

1900. **Der Gesellige.** No. 225.

Mittwoch, 26. September. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nur noch wenige Nummern

des „Geselligen" erscheinen im laufenden Quartal. Wer die Bestellung auf das neue Vierteljahr noch nicht gemacht hat, wolle dies nunmehr **sogleich** thun, damit Unregelmäßigkeiten in der Lieferung möglichst vermieden werden.

Der Gesellige kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** pro Quartal, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt — 2 Mk. 20 Pf., wenn es durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Im Unterhaltungstheil des „Geselligen" beginnt morgen ein neuer sozialer Roman von dem unseren Lesern durch seine lebenswahren Schilderungen bekannten Schriftsteller Arthur Zapp:

Die Grafen von Buchenau.

Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des „Geselligen", enthaltend: „Darstellung der für das tägliche Leben wichtigsten Vorschriften aus der neuen Civil-Prozeßordnung" (Fortsetzung).

Umschau.

In **England** nehmen gegenwärtig die **Neuwahlen zum Parlament** die Gemüther in Anspruch. Es sind 670 Abgeordnete zu wählen, von denen 465 auf England, 103 auf Irland, 72 auf Schottland und 30 auf Wales fallen. London wählt 62 Abgeordnete. Die Aufstellung der Wahllisten, die ohne Rücksicht auf etwaige Neuwahlen vom Juli bis Ende des Jahres stattfindet, ist sehr verwickelt und die Parteileitungen, geben sich daher die größte Mühe, daß ihre Parteimitglieder eingeschrieben werden. Der diesmaligen Wahl liegen die Listen vom vorigen Jahre zu Grunde, infolgedessen namentlich viele Arbeiter, die ihre Wohnungen gewechselt haben, des Stimmrechts verlustig gehen werden. Wahlberechtigt ist jeder englische Bürger, der 21 Jahre alt, kein Peer (kein Mitglied der ersten Kammer) ist, seit 12 Monaten keine Armenunterstützung erhalten, noch unter Aufsicht des Bankerottgerichtes oder der Polizei steht, entweder eigenen Grundbesitz nachweisen kann oder ein Haus, eine Wohnung, sei es auch nur ein einziges Zimmer, gemiethet hat, das unmöblirt einen jährlichen Miethswerth von mindestens 10 Lst. (200 Mk.) repräsentirt, oder falls er, in dienendem Verhältniß zu einer anderen Person stehend, ein Haus inne hat, das zwar dem Unternehmer gehört, aber nicht zu gleicher Zeit von diesem bewohnt wird. Auf dem Lande sind Inhaber von Eigenthum im Werthe von 40 Shilling und mehr sowie Pächter wahlberechtigt.

Neun Tage (mit Ausschluß der Sonntage) nach Empfang der Wahlausschreiben müssen die Wahlen in den Boroughs (Stadtbezirken) vollzogen sein, diesmal also bis zum 5. Oktober, während die Wahlen in den Grafschaften zwischen dem 4. und 15. Oktober zu vollziehen sind.

Die Wahl selbst vollzieht sich folgendermaßen: Nachdem der Wähler sich legitimirt und ein Papier mit den aufgedruckten Namen der einige Tage vorher normirten Kandidaten erhalten hat, begiebt er sich an ein Schreibpult in einem abgeschlossenen Raum und macht gegenüber dem Namen des Kandidaten, den er wählen will, ein X, wobei er Acht geben muß, daß er kein anderes Zeichen macht, da sonst seine Abstimmung ungiltig würde. Der Wähler faltet dann das Papier zusammen, sodaß man die offizielle Aufschrift sehen kann, und steckt es selbst in die Wahlurne. Jede bei der Abstimmung anwesende Person muß Verschwiegenheit geloben. Die Wahllokale sind von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends offen. Nach Schluß der Wahl werden die Urnen versiegelt und von allen Unterdistrikten nach einem besonderen Lokale gebracht. Dort werden die Zettel erst durcheinandergeschüttelt und dann gezählt. Wer die meisten Stimmen hat, ist Sieger. Eine Stichwahl giebt es nicht. Etwaige Beanstandungen der Wahl werden nicht vom Parlament, sondern von zwei Richtern des obersten Gerichtshofes geprüft und entschieden.

Der Erste Lord der Admiralität Goschen hat seinen Wählern mitgetheilt, daß er auf eine Wiederwahl verzichte. Er scheint unangenehme Debatten im Unterhause zu ahnen.

Lord **Rosebery**, der Führer der Liberalen im Unterhause, hat an den Schiffskapitän Lambton, den Kandidaten der Liberalen in Newcastle, ein Schreiben gerichtet, in dem er das Ministerium Salisbury heftig kritisirt und erklärt, die Regierung sei die schwächste von allen, deren er sich erinnern könne. Er wirft ihr vor, daß sie die auswärtigen Angelegenheiten in einer Weise behandelt habe, welche England allen fremden Nationen entfremdete, und daß sie durch den Mangel jeglicher Voraussicht und das Unterlassen aller militärischen Vorbereitungen das Land der Gefahr einer Erniedrigung ohne Gleichen in der Geschichte seit dem amerikanischen Freiheitskriege ausgesetzt habe. Rosebery giebt dann den Rath, für diejenigen Kandidaten zu stimmen, welche in der inneren Politik eine Haltung einnehmen, die auf wahrem und praktischem Liberalismus begründet ist, welche das unschätzbare Erbe, welche das Reich bildet, festhalten und fest begründen wollen, welche eine auswärtige Politik befolgen wollen, die geeignet ist, die Interessen Englands mit Festigkeit und Würde, aber auch in entgegenkommendem und verbindlichem Sinne zu vertreten, und welche schließlich in der südafrikanischen Frage, wenn sie auch nur eine Lösung annehmen, die geeignet ist, den Opfern Englands entsprechende Resultate zu sichern, doch nur allein den Zweck verfolgen, in den Besitzungen der Königin in Südafrika Wohlfahrt, Vertrauen und vollständige Harmonie herzustellen.

Man sieht aus diesem Schreiben, trotz der großen Phrasen am Schlusse, daß auch die liberale Opposition sich schon mit den englisch-südafrikanischen Kolonien, statt der Buren-Republiken, recht vertraut gemacht hat. Wie Harmonie in einem verwüsteten Lande erreicht werden soll, zwischen Räubern und Beraubten, das ist das Geheimniß Lord Roseberys. O, Harmonie:

Im Land, wo endlich sich die schnöde Habgier
Des Briten sieht am Ziel des Räuberzugs!
Die Tapfern, die im Kampfe für die Freiheit
Ein Jahr nun stehn, gleich wilden Thieren werden
Gehetzt sie von brutaler Uebermacht,
Bis auch die letzten endlich unterliegen.
Auf ihren Farmen, wo mit zähem Fleiß
Sie sonst geschafft in stiller Arbeit, lagert
Das wüste Kriegsvolk; Mord und Brand begleiten
Die Räuberbanden, preisgegeben sind
Die Weiber ihnen und die zarten Kinder.
Und lange werden Mord und Brand noch hausen
Im Lande, zögernd kehrt erst spät zurück
Der Friede, der hier unter niederm Dach
Beim schlichten Bauernvolke einst gewohnt.

Auf dem großen **Kongreß der vereinigten Gewerkvereine in Huddersfield** wurde auch am Schlusse noch eine Erklärung angenommen, die sich gegen die englisch-südafrikanischen Kapitalisten als Urheber des südafrikanischen Krieges richtet. Ein Delegirter der sonst nicht als besonders radikal gesinnt geltenden „Gesellschaft der Kesselschmiede" beantragte noch folgende Zusatz-Resolution:

„Dieser Kongreß protestirt gegen und verurtheilt den Vorschlag von Cecil Rhodes, chinesische Arbeiter nach Südafrika zu importiren, um damit sich und die anderen Mitglieder der Chartered Company auf Kosten und zum Nachtheil der britischen Unterthanen hier in Südafrika zu bereichern. Eine Abschrift dieser Resolution ist Lord Salisbury, Herrn Arthur Balfour und Herrn Joseph Chamberlain zu übersenden."

Der Einbringer der Resolution fügte hinzu, er hätte dieselbe gern viel schärfer abgefaßt und darin gesagt, Herr Cecil Rhodes und seine Freunde sollten mit Sack und Pack aus Südafrika hinausgeworfen werden, weil das im Interesse aller britischen Unterthanen wäre. Er hoffe, der Kongreß werde für die Resolution stimmen und dadurch zeigen, daß er nicht zugeben wolle, daß Rhodes und seine Trabanten sich vereinigten, um für sich das Gold zu nehmen und das arbeitende Volk des gerechten Antheiles am Gewinne zu berauben. Die Resolution wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Man sieht, auch die englischen Gewerkvereinler sind praktische Leute. Die Entrüstung dieser Gentlemen gegen den ruchlosen Krieg tritt in den Hintergrund vor der Frage nach dem Antheil an der Beute. Das Ministerium Salisbury darf auf eine für die gegenwärtige Regierung sehr günstige Mehrheit rechnen, je schneller der **südafrikanische Krieg** beendigt wird.

Die Buren scheinen die Gefangenschaft auf neutralem **portugiesischem** Gebiet der Gefangenschaft bei den Engländern, die ihre Gefangenen nach weitentlegenen Inseln zu transportiren pflegen, vorzuziehen.

Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom 24. September meldet (in Bestätigung einer früheren Nachricht): Pole-Carew hat heute früh Komatipoort (die Grenzstation an der Delagoabahn) besetzt und eine große Menge Eisenbahnwagen und Lokomotiven erbeutet.

Das Londoner Blatt „Daily Mail" meldet vom 23. September aus Lourenço Marquez: Die Engländer besetzten Komatipoort, ohne auf Widerstand zu stoßen. Große Schaaren von Buren fliehen über die Grenze und ergeben sich mit Gewehren und vieler Munition den Portugiesen.

Andere Londoner Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Lourenço Marquez, derzufolge zwischen Buren und Portugiesen auf portugiesischem Gebiet ein Zusammenstoß stattgefunden hat in Folge des Versuches der Portugiesen, die fliehenden Buren zu entwaffnen; verschiedene Personen wurden verwundet.

Dem Londoner „Daily Telegraph" wird aus Lourenço Marquez vom 23. September gemeldet:

Heute Morgen wurden 700 Buren, die auf portugiesischem Gebiet angetroffen waren, von 300 portugiesischen Truppen hier eingebracht. Darunter befinden sich 14 höhere Offiziere. Weitere 800 Buren und einige amerikanische Iren kamen mit einem Sonderzuge heute Nachmittag von Ressano Garcia hier an. Alle wurden sofort internirt.

Einzelne Abtheilungen der Buren scheinen aber noch nicht an den Uebertritt auf portugiesisches Gebiet zu denken. Eine am Montag in London veröffentlichte Depesche des Feldmarschalls Roberts berichtet, daß am 23. September ein Buren-Kommando unter Erasmus die Bahnstation Elands River angriff, aber zurückgeschlagen wurde. In der Zwischenzeit nahm General Paget das Lager der Buren und erbeutete 2500 Stück Rinder und 6000 Schafe.

Zu der Frage der **Einwanderung von Buren nach Deutsch-Südwestafrika** veröffentlicht der Marinestabsarzt Dr. Sander, der sich wiederholt Jahre lang in Südafrika aufgehalten hat, in den „Beiträgen zur Kolonialpolitik und Kolonialwirthschaft" einen Aufsatz, in welchem er ganz für die unbeschränkte Zulassung ähnlich wie andere Kenner von Südwestafrika, u. a. der Major von François, eintritt. Dr. Sander legt dar, daß die Schilderungen der Engländer über die Buren einseitig und parteiisch und bei näherer Betrachtung unhaltbar sind. Z. B. wird dem Buren vorgeworfen, er behandle die Eingeborenen schlecht und rufe daher leicht Aufstände hervor. Dazu bemerkt Dr. Sander:

„Gerade in diesem Punkte spielt die von (dem Afrikareisenden) Livingstone aufgebrachte specifisch englische Auffassung des Buren am meisten mit. In aller Harmlosigkeit und echt englischem Pharisäerthum beklagt er, nachdem er eben erst geschildert hat, wie gefährdet durch Eingeborene der einsam auf seiner abgelegenen Farm lebende Bur sei, sich bitter darüber, daß die Buren es als rechtmäßigen Grund für einen regelrechten Kriegszug gegen ein Eingeborenendorf betrachten, wenn ein englischer Händler diesem „ein paar Flinten" verkauft hat."

Weiter wendet sich Dr. Sander gegen die Behauptung, der Bur sei ein ganz unbotmäßiger Charakter; unfähig, unter geordneten gesetzlichen Zuständen zu leben; er wolle sein eigenes Recht, sei gewohnt, sich selbst Recht zu schaffen und wolle einen Staat im Staate bilden. Thatsächlich ist darin nur eine britische Verdrehung des wirklichen Sachverhalts zu sehen; die Buren haben sich nur in Jahrzehnte langem Ringen der ungesetzlichen Behandlung durch die Engländer entzogen.

In Deutsch-Südwestafrika sind übrigens schon jetzt mehrere Burenfamilien ansässig. Die soeben erschienene Nummer der „Deutschen Kolonialzeitung" veröffentlicht ein Schreiben aus Grootfontein vom 14. Juli dieses Jahres, wonach sich im Distrikt Grootfontein—Otavi (Nordbezirk von Deutsch-Südwestafrika) auf Veranlassung der Herren Oberarzt Dr. Kuhn, Leutnant Eggers und Kaufmann Günther Fischer eine neue Abtheilung der **Deutschen Kolonial-Gesellschaft** gebildet hat. Dieser Abtheilung gehören u. a. sieben Farmer aus Transvaal und ein Farmer aus Kapland an; alle dort ansässigen Buren haben sich sofort auf eine Aufforderung hin mit lebhaftem Interesse der neuen Abtheilung angeschlossen. Wie es weiter in dem Schreiben heißt, hoffen die Betheiligten bei einer großen Bureneinwanderung der deutschen Sache durch das Zusammenschließen der deutschen und der niederdeutschen Elemente nützen zu können.

Nach Mittheilungen des Prof. Th. Rehbock, der gegenwärtig in Deutsch-Südwestafrika eine große Bewässerungsanlage plant, gehört Deutsch-Südwestafrika noch zu den am schwächsten bevölkerten Ländern der Erde; sogar die Sahara und Sibirien weisen eine doppelt so große Bevölkerungsdichte auf. Auf eine Landfläche von 835000 Quadratkilometer kommen zur Zeit 422 erwachsene männliche Farmer. Wenn man nur die Hälfte des Landes als landwirthschaftlich nutzbares Gebiet in Anrechnung bringt, entfällt ein Farmer auf rund 100000 Hektar Farmland.

Für die vorläufig geringe Besiedelung Deutsch-Südwestafrikas (von Deutschland her) führt Professor Rehbock folgende Ursachen an: 1. den Rückgang der deutschen Auswanderung überhaupt, die aber selbst in den Jahren der großen Blüthe der europäischen Industrie immer noch über 20000 Seelen im Jahre beträgt; 2. den Mangel an Rath, Führung und Geld, Unterstützung für die Auswanderer, die hauptsächlich den wenig bemittelten und wirthschaftlich schwachen Bevölkerungsklassen angehören; 3. das Unterlassen planmäßiger Versuche zur Besiedelung.

Alles, was auf diesem Gebiete verzeichnet werden kann, ist die Entsendung und Ansiedelung einiger deutscher Familien zur Zeit des Witboikrieges durch die Siedelungsgesellschaft in Klein-Windhuk, die Unterstützung entlassener Reiter der Schutztruppe, die sich meist in den größeren Plätzen des Schutzgebietes als Handwerker niedergelassen haben, durch die Regierung und die Entsendung von einigen Dienstmädchen zum Zwecke der Verheirathung im Schutzgebiete durch die Deutsche Kolonialgesellschaft.

Die **planmäßige Besiedelung** von Deutsch-Südwestafrika durch Buren, mit Geldunterstützung durch das Deutsche Reich oder einzelne Gesellschaften oder Vereinigungen, würde gerade im Hinblick auf den Ausgang des Burenkrieges in einem sehr großen Theil des deutschen Volkes zweifellos weit mehr Freunde finden als z. B. die deutsche Besiedelung von chinesischen Pachtländereien, Kiautschou u. dergl., deren Vertheidigung und Kultivirung noch viele hundert Millionen Mark und unzählige theure deutsche Menschenleben kosten kann.

Auf das Rundschreiben des Staatssekretärs Grafen Bülow mit dem Vorschlage wegen des Verhaltens der verbündeten Mächte in **China** hat Frankreich eine ohne jeden Vorbehalt zustimmende Antwort ertheilt. Nach Meldungen aus Petersburg wird die Antwort Rußlands jedenfalls auch zustimmend lauten. Es scheint also nicht, als ob die gestern erwähnte Absage Amerikas Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mächten hervorgerufen hätte, welche die Chinesen zweifellos ermuthigen würden und den Einfluß der Verbündeten schwächen müßte. Das feste Zusammenhalten der Mächte wird sicherlich nicht ohne

Eindruck auf die Chinesen bleiben. Ob der chinesische Hof die Hauptstadt nun verlegt oder nicht, ist, wie man in Berliner Regierungskreisen annimmt, gleichgültig. Alles kommt darauf an, daß den Chinesen gezeigt wird, die vereinigten Mächte seien stärker als sie. Dann werden sie bei den Verhandlungen, die nunmehr bevorstehen, schon klein beigeben. Die Forderungen, die in dem deutschen Rundschreiben aufgestellt sind, werden allerdings vor dem Eintritt in die Verhandlungen voll erfüllt werden müssen. Hier giebt es kein Abhandeln. Deutschland muß auf der strengen Bestrafung der Verbrecher umsomehr bestehen, als gerade seine Ehre infolge der Ermordung seines Gesandten am meisten engagirt ist. Leider scheint den Chinesen bisher das Verständniß für die Situation zu fehlen. Sonst wäre es nicht zu erklären, daß sie gerade den ärgsten Fremdenhasser, den Prinzen Tuan zum Präsidenten des Großen Rathes und andere Führer der Boxer zu Mitgliedern desselben gemacht haben. Umsomehr wird jetzt aber auf die Durchführung der deutschen Forderung bestanden werden müssen.

Ein Shanghaier Telegramm der Londoner „Morning-Post" meldet, Tscheng, der Eisenbahndirektor in Kanton, habe sich dahin geäußert, daß die Chinesen einige Uebelthäter ausliefern würden; aber die Auslieferung Tuans ohne Kampf sei unmöglich, weil dieser der Vater des künftigen Kaisers ist und seine Auslieferung gleichbedeutend mit Vatermord sein würde. Die von Deutschland vorgeschlagene Politik dürfte einen Aufstand in Mittel-China herbeiführen. 8000 Mann chinesischer Truppen seien bereits am Yangtse zusammengezogen worden. Daher sei eine Expedition flußaufwärts als Vorsichtsmaßregel äußerst wahrscheinlich.

Auch der fremdenfreundliche Prinz Tsching soll an den Sohn Li Hung-Tschangs telegraphirt haben, daß die Friedensunterhandlungen unmöglich seien angesichts des Verlangens Deutschlands und Englands, daß die höchsten Persönlichkeiten des Reiches wie Verbrecher bestraft werden sollen.

Wie aus Peking vom 19. September gemeldet wird, waren an diesem Tage die Gesandtschaften noch sämmtlich dort. Der deutsche Gesandte Mumm v. Schwarzenstein wird sich in den nächsten Tagen von Shanghai nach Tientsin begeben.

Die Besitznahme der **Peitang-Forts** durch die Verbündeten bedeutet eine wesentliche Stärkung der militärischen Position auf der Linie Taku-Tientsin.

Die Peitang-Forts gehören eigentlich mit zu dem System der chinesischen Befestigungen an der Peiho-Mündung oder der Taku-Werke, denn sie liegen nur 15 Kilometer von dem sogenannten „Nord-Fort" der Taku-Befestigungen auf dem linken Peiho-Ufer entfernt.

Die Forts beherrschten nicht nur den Zugang zu dem Flusse gleichen Namens nach dem Meere zu, sondern auch die Straße, welche über Luangtschou ostwärts bis zur großen Mauer führt. Ebenso liegt die Eisenbahnlinie Tientsin-Tongku-Luangtschou unter den Geschützen der Peitang-Forts.

Erst durch die Einnahme dieser Forts ist die Operationsbasis der verbündeten Kriegsschiffe, welche vor der Peiho-Mündung versammelt sind, als vollkommen gesichert anzusehen. Es befinden sich zwar an der Küstenstrecke von Peitang bis zur Großen Mauer noch verschiedene chinesische Küstenbatterien, so am Ausfluß des Luang-ho, deren mehrere mit modernen Geschützen armirt sind, aber sie liegen von Taku-Tientsin zu weit entfernt, um für das Operationsgebiet der Verbündeten an der Küste des Golfs von Petschili in Betracht zu kommen.

Berlin, den 25. September.

— **Der Kaiser** wird bei seinem Besuche auf Schloß Friedrichshof bei der Kaiserin Friedrich am 10. Oktober und folgende Tage von der Kaiserin begleitet sein.

— Der **Kronprinz** brachte in Aken (Elbe) einen Zwölfender und einen jüngeren Hirsch zur Strecke. Am Sonntag Abend traf der Kronprinz in Thale (Harz) ein, von wo er sich nach dem Dambachhäuschen beim Hexentanzplatz begab. Dort wird der Kronprinz acht Tage verweilen, um zu jagen.

— Die **Königin der Niederlande** wird mit ihrer Mutter am 8. Oktober zum Besuch der Erbgräfin von Erbach-Schönberg in König (Großherzogthum Hessen) erwartet. Dieser Besuch wird mit Heirathsplänen der jungen Königin in Verbindung gebracht. In Schönberg und König sitzt ein altes, ehemals reichsunmittelbares Geschlecht, die Erbach-Schönberg, und der älteste Sohn des jetzigen Grafen Ernst, Erbgraf Alexander, im Alter von 28 Jahren, soll der Auserwählte sein. Erbgraf Alexander, geb. 12. September 1872, ist Leutnant à la suite der Armee.

— Die **Ersatzmannschaften** für die gefallenen und verwundeten Seesoldaten sind am Montag von Kiel aus nach China abgegangen.

— Der Großindustrielle, Geheime Kommerzienrath Friedrich Bohwinkel (Gelsenkirchen) ist am Sonntag Abend plötzlich infolge Herzschlages auf seinem Schlosse Eller bei Düsseldorf gestorben.

Frankreich. Dem Präsidenten Loubet hat der Kriegsminister den Antrag unterbreitet, die Städte Paris und Bazeilles (bei Sedan) wegen ihrer Haltung im Jahre 1870 zu ermächtigen, in ihren Wappen das Kreuz der Ehrenlegion zu führen.

Ein belgischer Polizist hat in Paris den jungen Burschen Sipido, der in Brüssel den Attentatsversuch auf den Prinzen von Wales unternommen hatte, dann aber geflohen war, ausfindig gemacht. Die französische Regierung verweigert jedoch Sipidos Auslieferung, weil dieser entfloh, während er noch auf freiem Fuße war.

A. Der Kaiser in Rominten. [Nachdr. verb.

In der Frühe des Sonnabend, dem Tage der Ankunft des Kaisers, ging ein feiner Regen hernieder. Dem frischen Westwind gelang es aber bald, das dunkle, drohende Wolkengebilde zu zertheilen und sogar der Sonne ab und zu einen Durchblick zu verschaffen. Emsig machte man sich an die Vollendung des Dorfschmuckes, und bereits Mittags hatte Rominten sein Festkleid angelegt. Die ganze Dorfstraße ist zu beiden Seiten mit Tannenbäumchen geschmückt und zahlreiche Ehrenpforten sind erstanden. Die Häuschen prangen im Guirlandengrün, und lustig flattern die allgemein gehißten Flaggen. Auch in den Dörfchen Jagdbude und Szeldkehmen, die der Kaiser passirt, sowie auf dem Bahnhof Gr.-Rominten regten sich fleißige Hände zur Schmückung. Der Bahnhof bot im hellen Lichterglanz, dem überaus reichen Tannengrün und Flaggenputz ein sehr hübsches Bild. Groß war hier die Menge, die sich zur Begrüßung des Herrschers eingefunden hatte. Kurz vor 7 Uhr fuhr der Kaiserzug in den Bahnhof ein, und bereits um 7 Uhr bestieg der Kaiser den bereitstehenden Trakehner Viererzug und setzte seinen Weg mit Gefolge nach dem Jagdhaus fort. Zur Beleuchtung der neuen durch die Haide führenden Kieschaussee brannten auf der einen Seite von 50 zu 50 Metern Feuer, die durch Waldarbeiter geschürt und bewacht wurden.

Um 6½ Uhr begann man in Rominten mit der Illumination des Dörfchens. Nur gering war hier der Besuch von Auswärtigen, was auf die späte Ankunft sowie die Absperrung der Wege zurückzuführen ist. Gegen 7¾ Uhr ertönten die Glocken der St. Hubertuskapelle; die Kaiserstandarte wurde auf dem Jagdhaus gehißt, ein Zeichen, daß das Kaisergefährt die Dorfmarke von Rominten erreicht hatte. Kurz vor 7 Uhr fuhr der Kaiserzug, den zwei Spitzenreiter eröffneten, in den Schloßhof. Herr Oberförster Ehlert-Warnen hatte den Kaiser am Waldessaum erwartet und begleitete zu Pferde rechts das Gefährt. Der Kaiser fuhr im offenen Wagen und dankte lächelnd auf die ab und zu erschallenden Hurrahrufe. Zum Empfang im Schloßhof waren anwesend die vier Oberförster der Haide, Forstassessor Witte, Thiermaler Professor Friese, Bauinspektor Wichert-Insterburg, Hauptmann v. Siedo von der Ehrenkompagnie in Isglanden, Hauptmann Thebesius von der Ehrenkompagnie in Szittkehmen und eine Anzahl jüngerer Forstbeamten der Haide. Letztere bliesen bald nach der Ankunft des Kaisers den Fürstengruß auf Waldhörnern, der recht kräftig und feierlich ins Dorf Rominten herüberschallte. Der Kaiser begrüßte einige der Herren durch Händedruck, erkundigte sich nach der Brunst sowie dem Stande der Hirsche und zog sich dann ins Schloß zurück.

Am Sonntag lächelte die Sonne bereits wieder hell und klar vom Himmel hernieder. Trotzdem machte sich im Vergleich zu den früheren Jahren nur ein geringer Verkehr bemerkbar. Der Kaiser machte vor dem Gottesdienst einen Spaziergang in den Parkanlagen. Der Eintritt ins Gotteshaus war wieder nur gegen Einlaßkarten gestattet. Wie auch sonst, hielt Herr Pfarrer Waupnick-Dubeningken die Predigt. Um 11 Uhr war der Gottesdienst beendet. Pfarrer Waupnick und die Oberförster wurden zum Diner befohlen.

Bei der Abendpürsche in Oberförsterei Szittkehmen erlegte der Kaiser am Montag einen kapitalen Vierundzwanzigender.

---

4 Der Delegirtentag des Vaterländischen Frauen-Vereins der Provinz Westpreußen

fand am heutigen Dienstag Vormittag unter Vorsitz der Frau Oberpräsident v. Goßler und unter zahlreicher Betheiligung aus allen Theilen der Provinz im Oberpräsidium zu Danzig statt.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die Erstattung des Jahresberichts, worüber der Schriftführer des Vereins, Herr Regierungsrath v. Steinau-Steinrück-Danzig referirte. Herr Generalarzt Dr. Boretius hat, wie seit einer Reihe von Jahren, sechs freiwillige Krankenpflegerinnen in einem dreimonatlichen theoretischen Kursus mit darauffolgender praktischer Unterweisung in einem Krankenhause ausgebildet und drei Frauen und Jungfrauen einen dreimonatlichen gründlichen theoretischen Kursus auf dem Gebiete der Verwundeten- und Krankenpflege ertheilt. Es sind bisher 28 theoretisch und praktisch ausgebildete Krankenpflegerinnen und 47 nur praktisch ausgebildete Pflegerinnen, sogenannte Helferinnen, dem Verbande zugeführt. Unter den dem Vorstande zufallenden Aufgaben nimmt in Friedenszeiten die Aufgabe der Anregung und Förderung des Vereinslebens die erste Stelle ein. Seine Aufwendungen auf diesem Gebiet betragen im Berichtsjahr 900 Mk. Diese sind in der Hauptsache drei neuen Gemeindepflegestationen von Mocker, Ponschendorf (Kr. Elbing) und Kurzebrack, einer Kleinkinderschule ebendaselbst, einer Haushaltungsschule in Osche und dem Bau eines Vereinshauses in dem letzten Orte zu Gute gekommen.

Die Anzahl der von Seiten kommunaler oder anderer Verbände unterstützten Zweigvereine ist von 24 auf 29, der Betrag dieser Unterstützungen von 7530 auf mehr als 8000 Mark gestiegen. Die Zahl der Zweigvereine betrug am Ende des Berichtjahres 59 gegen 56 am Ende des Vorjahres. Neu hinzugetreten sind die Vereine zu Mocker, Gr.-Nebrau und Kurzebrack. Die Zahl der Mitglieder dieser 59 Vereine beträgt 7703 gegen 7365 Ende 1898, 6835 Ende 1897 und 6458 Ende 1896.

Die Beiträge der Mitglieder sind in den Jahren 1896 auf 19681 Mark, 1897 auf 22087 Mark, 1898 auf 24463 Mark und 1899 auf 25151 Mk gestiegen. Das Vermögen sämmtlicher Zweigvereine unter Einbeziehung des Werthes der Grundstücke, Anstalten rc. abzüglich der Schulden betrug in den Jahren 1896: 328539 Mk., 1897: 342026 Mk., 1898: 393162 Mk., 1899: 421169 Mk.

---

4 Der geschäftsführende Ausschuß des Deutschen Sängerbundes

trat Montag Vormittag, wie bereits mitgetheilt, in Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Gymnasialoberlehrers Gellert-Leipzig zu einer geschäftlichen Sitzung zusammen, in welcher über einige persönliche Unterstützungsangelegenheiten und über die Veranstaltung des nächsten Deutschen Sängertages, welcher im Jahre 1902 in Graz stattfinden soll, verhandelt wurde. Zu Ehren der Delegirten fand dann Abends in den prächtig geschmückten Räumen des Schützenhauses ein großer Festkommers statt, gegeben von den größeren zum Bunde gehörigen Gesangvereinen Danzigs. Vertreten waren die Gesangvereine Libertas, Liederheim, Danziger Männergesang-Verein, Hessescher Männergesangverein, Verein der Liederfreunde, Langfuhrer Männergesang-Verein, Sängerbund, Sängerkreis, Sängerverein, Lehrergesang-Verein, Gesang-Verein der Bäcker-Innung, im Ganzen etwa 500 Sänger.

Für die auswärtigen Delegirten war eine Ehrentafel aufgeschlagen, an welcher als Ehrengäste auch Herr Ober-Präsident von Goßler, der beim Eintreten mit dem deutschen Sängergruß begrüßt wurde, die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Trampe-Danzig Platz nahmen. Nach einigen einleitenden, von der Theil'schen Kapelle vorgetragenen Musikstücken begrüßte der Vorsitzende des Kommerses, Herr Direktor Scherler-Danzig, die Anwesenden, welche alsdann das Mozart'sche Bundeslied: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde" anstimmten. Den Toast auf die Kaiser von Deutschland und Oesterreich brachte Herr von Goßler aus, welcher betonte, daß die deutsche Ostmark und das deutsche Lied einen hohen Ehrentag feierten, die erstere, weil sie zum ersten Mal die Vertreter der deutschen Sängerschaft aufgenommen habe, und das deutsche Lied, weil es allein vermocht habe, unsere treuen Stammesgenossen von West und Ost, aus unserm Nachbarreich Oesterreich uns zuzuführen. Es werde die fremden Herren vielleicht eigenartig berühren, hier im fernen Osten, welcher, politisch betrachtet, erst seit wenigen Jahrzehnten hervorgetreten, Männer zu finden, die treu festhalten an den alten Sitten und fest entschlossen sind, die ihnen überlieferten Schätze treu zu wahren und zu mehren. Hier im Osten habe das deutsche Lied seit Jahren eine warme Stätte gefunden, die edle Himmelsgabe, der die Deutschen Alles, Glück und Schmerz, Freude und Leid, anvertraut, das Lied, welches die Liebe zur Heimath, die Hingebung an das Vaterland, die Treue zum Herrscherhaus fördern, und so werde es die Herren aus Oesterreich auch nicht überraschen, hier eine warme Sympathie zu finden gegenüber ihrem Herrscher, der an dem Wohl seiner Völker unablässig arbeite und an dessen edler Persönlichkeit die Leidenschaften aller seiner Völker scheiterten. Die fremden Stammesbrüder würden auch finden, daß hier in der Ostmark der Gedanke an die Zukunft des deutschen Stammes und Landes unter Führung unseres thatkräftigen Kaisers mächtig Wurzel geschlagen habe. Herr v. Goßler faßte dann die nationalen Gefühle beider Völker in einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf die beiden verbündeten Herrscher zusammen, worauf stehend der erste Vers der deutschen und der österreichischen Nationalhymme gesungen wurde. Im Anschluß hieran hielt dann Herr Lehrer Mahlau-Danzig die Festrede, seine Worte ausklingen lassend in ein dreifaches Hoch auf das deutsche Lied. Weitere Begrüßungsreden hielten die Herren Oberbürgermeister Delbrück-Danzig, welcher, zu den österreichischen Sangesbrüdern gewandt, wünschte, daß uns das deutsche Vaterland erhalten bleiben möge, welches so weit reiche, „als die deutsche Zunge klingt, und Gott im Himmel Lieder singt," Rechtsanwalt Neisz-Tilsit, der Vorsitzende des preußischen Provinzial-Sängerbundes, und Herr Oberlehrer Gellert-Leipzig, der Vorsitzende des gesammten deutschen Sängerbundes, der dem preußischen Provinzial-Sängerbund ein kräftiges Vivat, crescat, floreat brachte.

Im Namen der österreichischen Sangesbrüder dankte in bewegten Worten Ritter von Schmeidel-Graz und hob besonders hervor, daß bei den gestrigen Vorberathungen über das nächste deutsche Bundessängerfest in Graz die deutschen Vertreter die größte Opferwilligkeit, das größte Entgegenkommen gezeigt und damit ein vollendetes Zustandekommen des Festes gesichert hätten. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen: „Heil gut Deutschland allewege bis zum letzten Hauch und Hieb. Deutschland hoch!"

Am heutigen Dienstag Vormittag wurden dann **die geschäftlichen Berathungen fortgesetzt und beendet.**

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. September.

☞ **Die Bestellungen** auf die große **„Weltkarte"** gehen bei der Expedition so zahlreich ein, daß die Bestellungen **nicht mehr sofort** erledigt werden können; wir ersuchen die Besteller, sich freundlichst **einige Tage zu gedulden.**

Expedition des Geselligen.

— **Herr Oberpräsident von Goßler** hat sich am heutigen Dienstag Vormittag mit seinem Decernenten Herrn Regierungsrath Busenitz in dienstlichen Angelegenheiten nach Thorn begeben und kehrt am Donnerstag nach Danzig zurück.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 25. September bei Thorn 0,04 Meter (am Montag 0,04 Meter), bei Fordon 0,08 Meter über Null, bei Culm 0,16 Meter unter Null, Graudenz 0,38, Kurzebrack 0,50, Pieckel 0,44, Dirschau 0,58, Einlage 2,18, Schiewenhorst 2,36, Marienburg 0,06 über Null, Wolfsdorf 0,08 Meter unter Null.

— **Eine Anzahl Garnisonveränderungen** sind vorgenommen worden. Am 12. September sind verlegt worden: die 1. Eskadron Dragoner-Regiments von Wedel (Pommerschen) Nr. 11 von Stallupönen nach Gumbinnen, die 2. Eskadron desselben Regiments von Gumbinnen nach Stallupönen, die 4. Eskadron Litthauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 von Insterburg nach Goldap, die 5. Eskadron desselben Regiments von Goldap nach Insterburg.

— **Graf Kleist-Schmenzin, von 1874 bis 1893 konservativer** Reichstagsabgeordneter für Belgard-Schivelbein-Dramburg und seit 1894 Mitglied des Herrenhauses, ist im Alter von 61 Jahren in Schmenzin, Kreis Belgard, gestorben.

— **[Deutsche Kunst im Osten.]** Der dramatische Lehrer und Rezitator Max Laurence (einst ein beliebtes Mitglied der Hoffmann'schen Theatergesellschaft in Graudenz) wird in dieser Saison, außer in vielen Vereinen Berlins, in Hamburg, Bremen, Kassel, Breslau, Dresden, Liegnitz und vielen anderen Städten rezitiren, sowie auf Anregung des Oberpräsidenten von Bitter eine Kunstreise durch die Provinz Posen unternehmen, um deutsch-nationale Dichtungen zum Vortrag zu bringen.

— **Feuerlärm** schreckte heute, Dienstag Morgen gegen 4½ Uhr, die Schläfer. In einem Hofgebäude des Grundstücks Getreidemarkt 19 in Graudenz war ein kleiner Deckenbrand entstanden, der von den Hausbewohnern bald gelöscht wurde.

---

4 **Danzig,** 25. September. Das „von Conradi'sche Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut" siedelt nunmehr zu Beginn des nächsten Monats von dem Gute Jenkau, wo es Michaelis 1801 eröffnet worden war, in sein neues stattliches Heim zu Langfuhr über. Die Baulichkeiten, welche in Rohbau ausgeführt sind, umfassen ein Schulgebäude, die villenartig gehaltene Wohnung des Direktors, eine Turnhalle und ein Alumnat, in welchem sich Wohn- und Arbeitsräume für ca. 25 Zöglinge, außerdem der gemeinschaftliche Speisesaal und die Oekonomieräumlichkeiten befinden. Die feierliche Einweihung des neuen Instituts findet am 16. Oktober in Gegenwart der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden statt.

Als Denkmal für den ehemaligen Danziger Bürgermeister Gralath, welcher der Schöpfer der herrlichen von Danzig nach Langfuhr führenden Allee ist, wird gegenwärtig ein riesiger Felsblock auf einem Platze seitwärts der Allee aufgerichtet. Der Stein erhält eine entsprechende Inschrift.

Ein Verein der Milchhändler für Danzig und Umgegend ist dieser Tage hier unter Vorsitz des Milchgroßhändlers Herrn Zulauf-Danzig gegründet worden; 17 größere und kleinere Firmen traten sofort bei. Das Prinzip des Vereins ist, billigere und bessere Milch zu liefern und das Interesse der Händler gegenüber dem kürzlich gegründeten Verein der Milchproduzenten zu wahren.

Das zur hiesigen Küstenpanzer-Division gehörige Schiff „Aegir" ist heute mit Flaggenparade außer Dienst gestellt.

n **Gollub,** 23. September. In der vergangenen Nacht verunglückte der Arbeiter Theophil Adamski von hier beim Transport eines Kessels. Der Kessel stürzte vom Wagen herab, riß den Adamski mit und erschlug ihn. Der Verunglückte hinterläßt seine Frau und acht unversorgte Kinder.

h. **Konitz,** 24. September. Eine Schaar schaulustiger Leute lockte heute Nachmittag das angesagte Offizier-Wettrennen hinaus, das auf der Feldmark des Herrn Rittergutsbesitzers Beyrich-Zandersdorf stattfand. An dem Rennen nahmen außer den Offizieren, die gegenwärtig in unserer Stadt weilen, und eines Assessors, noch einige Rittergutsbesitzer Theil. Sowohl beim ersten wie beim zweiten Rennen gelang der Sieg Herrn Hauptmann Eichstädt. Nach dem Rennen fand die Vertheilung der Preise an die ersten drei Reiter des ersten Rennens und die ersten vier des zweiten Rennens statt. Ein gemüthliches Beisammensein der Wettreiter und Eingeladenen auf Wilhelminenhöhe bildete den Schluß der Veranstaltung.

R **Argenau,** 24. September. Gestern Mittag starb an Lungenentzündung der Propst Herr Joseph Pacierczynski im Alter von 55 Jahren. Er wirkte seit sieben Jahren als

Propst an der hiesigen katholischen Kirche. Dem hiesigen Verschönerungsverein war er ein thatkräftiger Förderer, den Armen ein hilfsbereiter Wohlthäter.

× **Mogilno**, 24. September. Der Vaterländische Frauenverein hat für die ostasiatischen Krieger und deren Hinterbliebenen 100 Mk. gespendet und den Betrag sofort abgesandt.

∠ **Gnesen**, 24. September. Die hier erscheinende kleine polnische Zeitung „Lech" ist in letzter Zeit deutschfeindlich in strafbarer Weise stark hervorgetreten. Es wurde heute vor der Strafkammer hier gegen Stephan Polcyn, der als verantwortlicher Redakteur des „Lech" zeichnet, in zwei Strafsachen verhandelt. Im Juli d. Js. war im „Lech" ein Artikel gegen den Propst Dr. Warminski zu Jakschitz veröffentlicht. Es war darin dem Propst Dr. Warminski zum Vorwurf gemacht, daß er bei der letzten Wahl von Schulvorstandsmitgliedern in Jakschitz zwei evangelischen Deutschen seine Stimme gegeben habe und nicht, wie die anderen Wahlberechtigten, polnischen Kandidaten. Es war weiter gesagt, daß der Propst dies gethan habe, um sich der preußischen Regierung dankbar dafür zu erweisen, daß er als früherer Seminardirektor in Paradies durch Verleihung von Orden ausgezeichnet sei. Nun hat aber Propst Dr. Warminski einem polnischen Kandidaten seine Stimme gegeben und dem deutschen evangelischen Besitzer Meier. Dieser letztere war bereits mehrere Jahre als Mitglied des Schulvorstandes, ursprünglich gewählt auch von den katholischen Hausvätern, eifrig thätig gewesen. Seine Wiederwahl erschien durchaus gerechtfertigt, da auch evangelische Kinder die Schule zu Jakschitz besuchen und er die in Jakschitz eingeschulte Gemeinde Szemborowo weiter vertreten sollte. Den Rothen Adlerorden und den Kronenorden hat der Propst seiner Zeit erhalten, weil er im Kriege 1870/71 bei der Krankenpflege und als Geistlicher sich hervorgethan hatte und demnächst als Seminardirektor Anerkennung verdiente. Im höchsten Grade ehrenkränkend war daher der ihm in dem Blatte „Lech" gemachte Vorwurf, daß er nicht aus sachlichen Gründen, sondern aus Liebedienerei der Regierung gegenüber, also aus unlauteren Beweggründen, seine Wahlstimme abgegeben habe. Die Strafkammer verurtheilte den als verantwortlichen Redakteur zeichnenden Polcyn, der seine Auslassung zur Sache verweigerte, zu drei Monaten Gefängniß.

In der zweiten Sache war Gegenstand der Anklage ein im „Lech" im Juli veröffentlichter Artikel, in dem gesagt war, daß der Sohn des Polizeidieners Napieralski zu Wongrowitz, Soldat im 49. Infanterie-Regiment zu Gnesen, und viele andere durchaus nicht freiwillig, sondern gezwungen nach China gingen. Der Organist Sauer aus Wongrowitz hatte diese Mittheilung eingeschickt und befand sich daher neben Polcyn auf der Anklagebank. Der Soldat Napieralski hatte allerdings seinen Eltern gesagt, daß er unfreiwillig nach China kommandirt sei, und sein Vater hatte dies in Wongrowitz verbreitet. Später — am Tage der Ausreise zu Schiff — hatte der Soldat Napieralski an seine Eltern geschrieben, daß er sie getäuscht habe, um sie nicht zu erzürnen; er sei nicht gegen seinen Willen nach China kommandirt worden, sondern er habe sich freiwillig dazu gemeldet und freue sich, daß er vor einigen 50 anderen der Kompagnien, die sich auch gemeldet hätten, durch die Kommandirung ausgezeichnet sei. Die von Sauer und Polcyn behauptete und verbreitete Thatsache, daß Soldaten ohne ihre Einwilligung, insbesondere also Napieralski vom Regiment 49, gezwungen von ihren Vorgesetzten nach China geschickt würden, war also falsch. Die Mittheilung dieser unwahren Thatsache enthält den Vorwurf grober Pflichtverletzung und damit eine schwere Beleidigung der Vorgesetzten des Napieralski im Regiment 49. Die Strafkammer verurtheilte den verantwortlichen Redakteur Polcyn zu 300 Mark und den Organisten Sauer zu 100 Mark Geldstrafe.

H **Meseritz**, 24. September. Zu Ehren der in den Ruhestand tretenden Herren Rechnungsrath Walther und Obersekretär Kanzleirath Wieczorkiewicz wurde eine Abschiedsfeier veranstaltet. Herr Walther scheidet nach 48jähriger, Herr Wieczorkiewicz nach 58jähriger Thätigkeit aus dem Amte.

✻ **Rawitsch**, 24. September. Der Arbeiter Elias in der hiesigen Bürstenfabrik von Julius Loewy, kam der Kreissäge zu nahe, welche ihm 4 Finger der linken Hand vollständig glatt abschnitt.

Z **Pinne**, 24. September. Gestern Vormittag gegen 11 Uhr brach auf dem Boden des der Rittergutsbesitzerin Antonie Wandelt'schen gehörigen Kruggebäudes zu Sendzinko Feuer aus. Das Gebäude wurde bis auf die Umfassungsmauern in Asche gelegt.

h **Obornik**, 24. September. Vorgestern Vormittag gegen 10 Uhr brach in dem Wohnhause des Häuslers Theophil Dzierzkiewicz in Bomblin II. Feuer aus, welches sich auch auf dessen Scheune verbreitete. Das Wohnhaus brannte bis auf die Umfassungsmauern und die Scheune gänzlich nieder. Der in dem Hause wohnende Arbeiter Stanislaus Sobczak, welcher, um einen Theil seiner Habe zu retten, in das brennende Haus ging, wurde von herabfallenden Mauertheilen niedergeworfen und erlitt so schwere Brandwunden am Körper und an den Händen, daß er im hiesigen Krankenhause hoffnungslos darniederliegt.

h **Schneidemühl**, 24. September. Die Fluchtlinienfestsetzung in der Schmiedestraße hat zwischen dem Ziegeleibesitzer Herrn A. Becker und der Stadtgemeinde Schneidemühl einen Prozeß zur Folge gehabt, in welchem vorgestern der Spruch des von dem Bezirksausschusse in Bromberg vorgeschlagenen Schiedsgerichts gefällt wurde. Danach ist dem Herrn Becker für das abzutretende Gelände eine Mindest-Entschädigung von 17750 Mk. zu gewähren. Auf eine früher von Herrn Becker gestellte Forderung von 15000 Mk. war die Stadtgemeinde nicht eingegangen.

Stargard i. P., 22. September. Der Eisenbahnfiskus wird hier eine Reihe von Familienhäusern zur Unterbringung von 500 Familien für die Werkstattsarbeiter erbauen lassen.

[] **Rummelsburg**, 23. September. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, den Schlachthausbau, veranschlagt auf 66000 Mk., im Frühjahr 1901 zu beginnen und dem Justizfiskus zur Erbauung eines Gerichtsgebäudes vom Lehmkulenberge zwei Morgen Land zu verkaufen. — Gestern entstand in der Tischlerwerkstätte des Tischlers W. Gromann Feuer, welches das Gebäude einäscherte.

Verschiedenes.

— **Ein starker Wirbelsturm** hat am Montag das Thal des Coloradoriver in Nordamerika verwüstet. Der in Concho angerichtete Schaden ist ungeheuer. Telegraphenstangen wurden umgeworfen, Eisenbahnschienen aufgerissen. Bisher sind 18 Todte festgestellt.

— [**Brände.**] Durch ein Großfeuer ist am Montag die Briquettesfabrik der Grube Felix in Bohsdorf (Lausitz) zerstört worden. Die Ursache des Feuers war eine Explosion von Kohlenstaub. Zwei Arbeiter und ein Betriebsmeister sind schwer verletzt. — Ein ungeheurer Brand vernichtete in der Nacht zum Dienstag den größten Theil der Konstantinopeler Vorstadt Hassakeui. In fünf Stunden brannten sieben Straßen mit rund dreihundert Häusern und fünfzig Magazinen nieder. Auch der israelitische Tempel, die Schule und ein öffentliches Bad wurden zerstört. Das Elend ist groß, da wenig versichert ist. Ein großes Fahrzeug, mit freiwilliger Feuerwehr an Bord, sank am Goldenen Horn unter.

— [**Explosion.**] Im Nitrirhaus und Waschhaus der Dynamitfabrik zu Wahn (Rheinland) erfolgte am Montag infolge Blitzschlags eine Explosion, durch welche drei Arbeiter getödtet wurden.

— [**Eisenbahnunfall.**] Am Montag fuhr in Paris auf dem Bahnhofe Montparnasse ein Schnellzug, bei welchem die Bremse nicht funktionirte, mit solcher Wucht auf einen Prellbock auf, daß dieser zertrümmert wurde und der Zug eine Strecke durch die Bahnhofshalle und mehrere Stufen der großen Treppe hinabfuhr. Sieben Personen wurden verwundet.

— **Die wissenschaftliche Ballon-Dauerfahrt**, die am Sonntag Nachmittag im Sportpark Friedenau unter so großen Hoffnungen von Statten ging, ist leider mißglückt. Die vier Theilnehmer, Dr. Süring und Buson vom Kgl. Meteorolog. Institut, Herr Zekely aus Potsdam und Mr. Alexander aus London, sind genötigt gewesen, Montag früh in der Umgebung von Bernau zu landen. Das Schlepptau hatte sich in die Baumwipfel eingehakt und konnte nicht loskommen. Plötzlicher starker Wind machte die Lage gefährlich, doch ist kein Unfall passirt und die Luftschiffer sind alle unversehrt. Die Windverhältnisse waren schon beim Aufstieg am Sonntag Abend ungünstig.

— [**Preisausschreiben für Dauerwaaren.**] Das Direktorium der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft hat beschlossen, für die im nächsten Jahre in Halle a. S. stattfindende Wanderausstellung eine Dauerwaaren-Prüfung und -Ausstellung auszuschreiben. Für die Prüfung ist eine Reise über den Aequator hinaus und zurück vorgesehen, und es ist daher erforderlich, daß die Anmeldungen für diese Prüfungen möglichst frühzeitig geschehen. Der Schluß der Anmeldungen ist auf den 1. Dezember d. Js. festgesetzt, für Schinken von Schlachtungen dieses Winters auf den 15. Februar 1901. Die Preisausschreiben und Anmeldepapiere werden auf Wunsch von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin SW., Kochstraße 73, zugesandt.

— **Die Betriebsamkeit des Deutschen Flotten-Vereins** läßt diesem kein Mittel zu klein und zu gering erscheinen, das er nicht den Zwecken der Flottenagitation dienstbar machte. So hat er jetzt folgendes Schreiben an Fabriken von Kotillongegenständen gerichtet: „Vor Beginn der demnächstigen Wintersaison gestatten wir uns, ganz ergebenst bei Ihnen anzufragen, ob Sie bereits daran gedacht haben, in Ihre Kataloge auch Touren aufzunehmen, die auf unsere Marine, das Seewesen überhaupt und unsere Kolonien Bezug haben. Da wir glauben, daß solche Touren großen Beifall finden würden, so sind wir eventuell gern bereit, Ihnen Vorlagen zu Dessins sowie auch Zeichnungen oder Anweisungen zur Zusammensetzung von Touren zu geben."

— **Eine muthige Frau** ist die Gattin des Fuhrmeisters Anton Schiefer zu Erkrath (Rheinprovinz). Im Frühjahre d. Js. rettete sie mit größter eigener Lebensgefahr ein in reißendes Wasser gefallenes Kind vom sicheren Tode des Ertrinkens, obgleich sie selbst des Schwimmens wenig kundig war und Mutter dreier kleiner Kinder ist. Für diese brave That verlieh ihr jetzt der Kaiser die Rettungsmedaille am Bande, nachdem ihr kürzlich von der Regierung ein Geldgeschenk übergeben worden war.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 25. September. Viceadmiral Hoffmann ist durch kaiserliche Kabinetsordre von der Stellung als Chef des ersten Geschwaders enthoben; Prinz Heinrich von Preußen ist zu seinem Nachfolger ernannt worden.**

G Friedrichshafen, 25. September. Der Aufstieg des Grafen Zeppelin mußte wegen Ballonbeschädigung verschoben werden.

Sch. Wien, 25. September. Slatin Pascha (der ehemalige Leidensgefährte Karl Neufelds in der Gefangenschaft des Khalifen) reist heute als englischer Generalinspektor des Sudans nach Khartum ab.

⊙ New-York, 25. September. Die Hoffnungen der Eigenthümer von Kohlengruben auf Nachgiebigkeit der Streikenden erfüllen sich nicht. Die Arbeiter von noch drei anderen Gruben der Philadelphia- und Reading-Eisenbahn haben die Arbeit niedergelegt. Seit Sonnabend hat sich der Mangel an Anthracitkohle gesteigert.

⊙ New-York, 25. September. Sansaba in Texas, eine Stadt von 1000 Einwohnern, ist durch Hochwasser zum Theil weggeschwemmt. Man befürchtet große Menschenverluste. Morristown in Minnesota wurde gestern Abend von einem Cyklon heimgesucht; 13 Personen wurden getödtet, viele werden vermißt.

*** Berlin, 25. September. Die deutsche Linienschiffs-Division ging heute von Shanghai nach Taku in See. Drei deutsche Torpedoboote sind am 24. September in Hongkong eingetroffen.**

: London, 25. September. Die „Morningpost" meldet aus Shanghai vom 24. September: Die Regierung ist vollständig in den Händen der Prinzen Tuan und Kangji. Von der Geheimgesellschaft Kolatwai droht große Gefahr. Der Einfluß dieser Gesellschaft ist größer als der der Boxer. Sendlinge Tuans arbeiten energisch, in der Hoffnung, den Vizekönig von Nanking, der gegen die Fremden wohlgesinnt bleibt, zu beseitigen. Die Lage im Jangtsegebiet ist bedenklich.

) Taku, 25. September. „Reuter" meldet, das Expeditionskorps wird am 29. September nach Paoting-fu aufbrechen.

△ Lourenço Marquez, 25. September. Die Gesammtzahl der Buren, welche sich den Portugiesen an der Grenze ergeben haben, beträgt 3000; sie befinden sich hier unter Bewachung.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 25. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	754,8	W.	schwach	Regen	6,7°
Blacksod	765,1	NW.	mäßig	halb bed.	11,1°
Shields	758,9	WSW.	leicht	wolkenlos	7,8°
Scilly	763,6	NNW.	mäßig	wolkig	13,3°
Isle d'Aix	763,1	NO.	frisch	bedeckt	15,5°
Paris	760,5	NW.	leicht	bedeckt	15,1°
Blissingen	760,0	NW.	schwach	halb bed.	14,5°
Helder	759,1	NW.	schwach	halb bed.	14,6°
Christiansund	—,—	—	—	—	—
Skudesnaes	—,—	—	—	—	—
Skagen	753,5	NW.	frisch	bedeckt	12,4°
Kopenhagen	755,6	N.	leicht	Regen	14,3°
Karlstad	750,9	WSW.	mäßig	heiter	11,2°
Stockholm	750,6	N.	leicht	bedeckt	14,4°
Wisby	754,1	W.	stark	bedeckt	15,4°
Haparanda	742,4	SW.	leicht	wolkig	9,4°
Borkum	757,9	NW.	sehr leicht	halb bed.	14,9°
Keitum	755,8	NW.	leicht	bedeckt	14,3°
Hamburg	756,6	NNW.	mäßig	Regen	14,2°
Swinemünde	766,7	SSW.	leicht	Regen	15,9°
Rügenwaldermd.	756,5	SW.	leicht	bedeckt	16,0°
Neufahrwasser	757,1	S.	mäßig	wolkig	14,9°
Memel	756,7	S.	leicht	bedeckt	15,2°
Münster (Westf.)	757,6	W.	sehr leicht	bedeckt	16,2°
Hannover	759,2	Windstille	Windstille	Regen	16,2°
Berlin	757,5	SSW.	leicht	heiter	17,9°
Chemnitz	759,6	S.	mäßig	wolkig	18,9°
Breslau	760,4	SO.	leicht	wolkig	13,8°
Metz	760,2	NNW.	schwach	bedeckt	16,1°
Frankfurt a. M.	759,2	SW.	leicht	bedeckt	16,9°
Karlsruhe	760,7	SW.	mäßig	bedeckt	16,6°
München	763,6	SW.	schwach	bedeckt	15,2°

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression liegt über Nord- und Centraleuropa, ein Minimum unter 740 mm über Lappland, ein Maximum über 765 mm über West-Irland. Deutschland hat warmes, regnerisches Wetter bei schwachen Winden. Wenig Aenderung, eine Abkühlung im Nordwesten wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 26. September: Meist heiter bei Wolkenzug, auffrischende Winde, normale Temperatur, strichweise Gewitterregen. — **Donnerstag, den 27.:** Heiter bei Wolkenzug, ziemlich warm, auffrischende Winde. — **Freitag, den 28.:** Wenig verändert, früh Nebel, strichweise Gewitter.

Danzig, 25. Septbr. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 58 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 30—32 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 26—28 Mk. 3. Gering genährte 21—23 Mk.

Ochsen 36 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30—32 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 25—28 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 22—24 Mk. 4. Gering genährte jeden Alters 15 Mark.

Kalben u. Kühe 86 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 26—29 Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 24—25 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22—23 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 15—16 Mark.

Kälber 127 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 35—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber 28—30 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mark.

Schafe 96 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mark. 2. Aelt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) 18—20 Mk.

Schweine 1004 Stück. 1. Vollfleischig bis $1\frac{1}{4}$ J. 42—44 Mk. 2. Fleischige 37—40 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 33—35 Mark. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 25. September. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	25. September.	24. September.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	400 Tonnen.	1000 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756, 799 Gr. 143-157 Mk.	766, 810 Gr. 153-157 Mk.
" hellbunt . . .	777, 788 Gr. 150,00 Mk.	750, 788 Gr. 146-152 Mk.
" roth	772, 788 G. 150-$151\frac{1}{2}$ M.	766, 799 Gr. 142-155 Mk.
Transf. hochb. u. w.	122,00 Mk.	122,00 "
" hellbunt .	117,00 "	117,00 "
" rothbesetzt	119,00 "	119,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländ. incl. neuer	750, 762 Gr. 126-127 Mk.	738, 774 Gr. 126-127 Mk.
russ. poln. z. Trns.	92,00 Mk.	92,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	662, 721 Gr. 130-145 Mk.	644, 715 Gr. 125-138 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	126,00 Mk.	126,00 Mk.
Hafer inl.	122,00 Mk.	120—122,00 "
Erbsen inl. . . .	150,00 "	150,00 "
" Transf. . .	130,00 "	130,00 "
Wicken inl. . . .	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen . . .	125,00 "	125,00 "
Rübsen inl. . . .	250,00 "	250,00 "
Raps	255,00 "	257,00 "
Kleesaaten (p. 50 kg)	—,— "	—,— "
Weizenkleie (p. 50 kg)	—,— "	$4{,}12\frac{1}{2}$—4,35 "
Roggenkleie (p. 50 kg)	—,— "	—,— "

H. v. Morstein.

Königsberg, 25. September. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	151-157.	unverändert.
Roggen, " " " " " " "	126,00.	" niedriger.
Gerste, " " " " " " "	127-128.	" flau.
Hafer, " " " " " " "	118-120.	" flauer.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	—,—.

Zufuhr: inländische 47, russische 150 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 25. Septr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide 2c.	25./9.	24./9.
Weizen	fester	geschäftsl.
a. Abnah. Septbr.	—,—	157,50
" " Oktbr.	157,75	157,50
" " Dezbr.	161,75	161,00
Roggen	matt	still
a. Abnah. Septbr.	143,75	141,50
" " Oktbr.	143,50	143,75
" " Dezbr.	144,50	144,75
Hafer	still	unverändert
a. Abnah. Septbr.	129,75	129,75
" " Oktbr.	129,75	129,75
Spiritus		
loco 70er	51,00	51,00
Werthpapiere.		
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A. kv.	93,50	93,60
3% "	85,50	85,70
$3\frac{1}{2}$% Pr. St.-A. kv.	93,25	93,25
3% "	85,60	85,70
$3\frac{1}{2}$ Wpr. rit. Pfd. I	91,90	91,90
$3\frac{1}{2}$ " neul. II	90,70	90,25
3% " rittersch. I	—,—	—,—

	25./9.	24./9.
3% Wpr. neul. Pfd. II	—,—	—,—
$3\frac{1}{2}$% opr. ldf. Pfd.	91,60	91,70
$3\frac{1}{2}$% pom. " "	91,25	91,25
$3\frac{1}{2}$% pos. " "	91,50	91,75
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,10	93,80
Oest. 4% Goldrnt.	97,40	97,60
Ung. 4% "	95,25	95,50
Deutsche Bankakt.	181,00	182,90
Disk.-Com.-Ant.	165,75	167,75
Drsd. Bankaktien	138,50	140,00
Oester. Kreditanst.	202,20	203,30
Hamb.-A. Packtf.-A.	117,00	118,10
Nordd. Lloydaktien	105,50	105,25
Bochumer Gußst.-A.	167,00	168,00
Harpener Aktien	172,30	171,70
Dortmunder Union	82,00	81,25
Laurahütte	186,00	187,10
Ostpr. Südb.-Aktien	88,00	87,50
Marienb.-Mlawka	—,—	—,—
Oesterr. Noten	84,50	84,50
Russische Noten	216,20	216,10
Schlußtend. d. Fdsb.	matt	ruhig.
Privat-Diskont	$4\frac{1}{2}$%	$4\frac{3}{8}$%

Chicago, Weizen, stetig, v. Septbr.: 24./9.: $78\frac{1}{8}$; 22./9.: $78\frac{3}{4}$
New-York, Weizen, stetig, v. Sptbr.: 24./9. $82\frac{3}{4}$; 22./9.: 83

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 24. September 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	152—$152\frac{1}{2}$	136—$143\frac{1}{2}$	132—152	127—134
Stolp (Platz)	158	139	158	132
Anklam do. .	148	140	140	135
Danzig . . .	158	128	129—148	124—127
Thorn	142—150	132—139	128—137	128—134
Elbing	—	$137\frac{1}{2}$	—	124
Insterburg . .	144	130	126	124
Breslau . . .	141—158	144—150	136—154	133—140
Posen	145—153	138—142	136—138	140—142
Bromberg . .	146—151	136—137	135	—
Krotoschin . .	152—154	140—142	135—140	130—132
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	155,00	147,50	—	152
Stettin (Stadt)	152,50	142,50	152	134
Breslau . . .	159	150	154	139
Posen	153	141	145	137

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		24./9.	22./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	$84\frac{1}{2}$ Cents = Mk.	187,25	186,25
" Chicago " " "	$78\frac{3}{4}$ Cents = "	188,25	187,50
" Liverpool " " "	6 sh. $2\frac{3}{4}$ Cts. = "	186,50	185,50
" Odessa " " "	90 Kop. = "	182,75	180,75
" Riga " " "	94 Kop. = "	178,75	178,75
In Paris "	20,30 frcs. = "	165,00	165,25
Von Amsterdam n. Köln: "	184 h. fl. = "	170,50	170,50
Von Newyork nach Berlin Roggen	60 Cents = "	156,00	156,00
" Odessa " " "	71 Kop. = "	157,50	157,00
" Riga " " "	75 Kop. = "	155,50	155,50
" Amsterdam nach Köln "	131 h. fl. = "	146,50	146,50

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

2001] Heute verschied in Schlochau nach schwerem Leiden der kommissarische Oberlehrer und katholische Religionslehrer, Herr

Franz Spohn.

Derselbe hat seit dem 1. Januar d. Js. an der hiesigen Anstalt mit hingebender Treue, regem Eifer und bestem Erfolge gewirkt. Die Schüler betrauern in ihm einen väterlichen Freund und Berather, die Lehrer einen liebenswürdigen, stets hilfsbereiten, zuvorkommenden Amtsgenossen.

Sein Andenken wird uns stets in hohen Ehren sein.

Königliches Progymnasium

in **Neumark Wpr.**, den 23. September 1900.

Im Namen des Lehrerkollegiums

Dr. Wilbertz, Direktor.

Heute früh 2 Uhr verschied nach langem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Wittwe

Amalie Maltzahn

im 61. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, an

Wichorsee b. Kl.-Czyste d. 24. Sept. 1900.

Die Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag, den 27. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in Marienau b. Marienwerder.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an [2106

Freystadt Wpr., den 22. September 1900.

Rabe und Frau **Wanda** geb. **Lamprecht**.

Statt besonderer Meldung.

Durch Gottes gnädigen Beistand wurden wir gestern durch die Geburt eines gesunden, lieben Söhnchens hochbeglückt.

Bildschön, den 23. Septbr. 1900.

Lehrer **Otto Semrau** und Frau **Johanna** geb. **Melchert**. [1959

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Margarethe** mit dem Post-Assistenten Herrn **Georg Zimmer** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Liebert, Kgl. Förster und Frau.

Margarethe Liebert
Georg Zimmer
Verlobte. [1968

Langebrück. Rehden Westpr.

Unterricht

in einfach-deutscher, doppelt-italienischer und amerikanischer, Bau-, landwirthschaftlicher und Molkerei- [2091

Buchführung

ausführl. Bilanzen-Lehre, Handels-Korrespondenz, Handels- und Wechsel-Lehre, Kalkulationswesen, Kaufm. Terminologie, Kaufm. Rechnen, Schönschreiben,

Stenographie

Einigungs-System: Stolze-Schrey,

Maschinenschreiben (mehrere Maschinen), Durchschlags-Kopien, Mimeograph an Herren und Damen unter Garantie des Erfolges. Einzelunterricht. —

Eintritt täglich.

Prospekt umsonst.

Ernst Klose,

Handelslehranstalt

Graudenz

31 Oberthornerstraße 31.

Einrichten von Geschäftsbüchern

Fortführen, Abschlüsse, Revision.

Ernst Klose,

Gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor

Graudenz [2090

31 Oberthornerstraße 31.

Billige Blechdosen liefert Adolf Thomas, Genthin.

Bin von meiner militärärztlichen Uebung [1960

zurückgekehrt.

Dr. med. Jacob

Jablonowo.

Stottern

wird dauernd beseitigt in meiner Sprachheilanstalt. Sicherer Erfolg. Prospekt frei.

Otterski, Pfarrer a. D., **Königsberg i. Pr.**, Hintertragheim 59a. [7411

Im Laufe des November, an einem später festzusetzenden Tage, findet in **Dt.-Eylau** ein

Wohlthätigkeits-Bazar

zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins

statt. Edle Wohlthäter und Freunde der Sache werden um Darreichung von Spenden aller Art zu Händen der unterzeichneten Vorsitzenden herzlich gebeten. [1476

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins Dt.-Eylau.

Frau Rittmstr. von Liebermann, Vorsitzende.

1831] Sämmtliche katastermäßige

Aufmessungen

bei Parzellirungen, Schlageintheilungen 2c., Drainagen, Meliorationen, Chaussee- und Eisenbahnarbeiten übernimmt W. Paczkorsky, vereid. Landm., Pelplin, Kr. Dirschau.

Actiengesellschaft



Ueber 32000 Stück im Betriebe.

Wegen Betriebs-Vergrößerung hat ein von L. Schmelzer, Magdeburg, gekauftes [1934

Feinwalzwerk

welches 8 Tage im Betrieb gewesen, 470 × 300 mm komplett, billig zu verkaufen

Dampfziegelei Tannenrode bei Graudenz.

10- bis 20000 Ctr.

Fabrik-Kartoffeln

hat zur successiven Lieferung ab 1. Oktober cr. abzugeben. [2032

S. Kirstein, Soldau.

2500 Pfd. Strickwollen

in anerkannt guten Qualitäten! Russische Tuchschuhe in allen Größen, Vigogne- u. wollene Hemden, Jacken und Unterbeinkleider, wollene Socken und Strümpfe in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen [1945

P. Meissner, Graudenz

Markt Nr. 10.

Dr. Brehmer's Heilanstalt

für Lungenkranke

zu Görbersdorf in Schlesien.

Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.

Chefarzt Dr. Carl Schloessing,

früher Assistent der Prof. v. Strümpell'schen Klinik in Erlangen.

Prospekte kostenfrei durch [653

Die Verwaltung.

Nur baare Geldgewinne!

I. Königsberger Geld-Lotterie.	III. Meissener Dombau-Geld-Lotterie.
Ziehung 13.-17. Oktbr. d. J.	Ziehung 20.-26. Oktbr. d. J.
Hauptgewinne:	Hauptgewinne:
50000 M. 20000 M. 5000 M. u. s. w.	ev. 100000 M. 60000 M. 40000 M. usw.
Loose à 3 Mark.	Loose à 3 Mark.

Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra. [2122

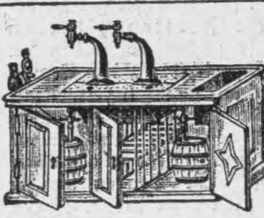
Je 1 Loos incl. Porto und Listen Mark 6,50

empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Bank- u. Lotterie-Geschäft B. WARNKEN

BERLIN NW. 52, Paul-Str. 26.

Neuester



Nachdruck verboten.

Bier-Apparat

mit Patenteinrichtung verhindert das übermäßige Bierschäumen, daher groß. Profit. Beste Kühlung. Durch Temperirhahn Bier kalt und warm zu verzapfen. Eigene Erfindungen. Mit sehr eleganten Majolika- oder Tutensäulen. [2113

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr., Börsenstr. Nr. 16.

Gartenbesitzer

welche Freude an ihren Obstbäumen hab. wollen, müssen unbedingt die schädl. Insekten vertilg. Die best. Mittel sind **Fanggürtel u. Raupenleimbänder**. Insektenfanggürtel kosten pro Meter 20 Pf., bei Abnahme voller Rollen (30 m) pro Meter 15 Pf. Raupenleim in Blechbüchsen von 1 kg 3 Mk., 5 kg 3,50 Mk., in Fässern von 25 kg pro kg 40 Pf., in Originalfässern von ca. 125 kg pro kg Bruttogewicht 25 Pf. **Papierstreifen** zum Auftragen des Raupenleimes aus besond. hierzu geeignetem Papier von 16 cm Breite in Rollen von 125 m 3 Mk., von 25 m 75 Pf. Jeder Sendung wird Gebrauchsanweisung beigefügt. [9292

H. Jungclaussen, Frankfurt a. Oder.

Baumschule, Samen- u. Pflanzen-Handlg.

---

10 pferd. Gabelbettdampfmaschine

mit Ridersteuerung, nebst dazu gehörigem, stehendem Quersiederkessel, 11,12 qm Heizfläche, 7 Atm. Ueberdruck, ebenso die dazu gehörigen Speisevorrichtungen und Rohrleitungen, **alles neu, nur wenige Tage gebraucht**, sind, weil der Besteller in Konkurs gerathen, billig zu verkaufen und auf Wunsch im Betriebe zu besichtigen.

1820] **Elbinger Maschinenfabrik**

F. Komnick vorm. **H. Hotop.**

Nur die Marke „Pfeilring"

giebt Gewähr für die Echtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur [6396

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

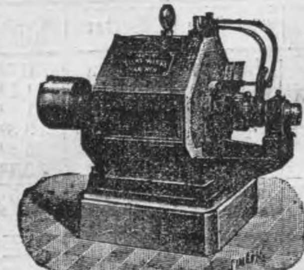
MARKE PFEILRING

Zu haben in **Graudenz** bei **Fritz Kyser**. [7042

Zu haben bei **G. Birnbaum**, Schwanen-Apotheke, Markt 20.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Zweig-Bureau: **Königsberg i. Pr.**



Installation

electr. Licht- u. Kraft-Anlagen

für Industrie und Landwirthschaft jeder Art und jeder Grösse.

Kosten-Anschläge und Referenzen kostenlos.

Jagdgewehr.

Wegen Aufgabe der Jagd verkaufe nagelneue, wirklich gut schießende Central-Feuer-Doppelflinte, Kaliber 16, mit echten Bandamastläufen, mit Silberreifchen, mat. Schiene, Rückspringschlösser zu dem billigen Preise von 42,50 Mark gegen Nachnahme. [2110

Paul Wosien, Graudenz, Culmerstraße.

Dampfdreschsatz

gebraucht, gut erhalten, sofort wegen Aufgabe der Wirthschaft zu billigem Preise zu verkaufen. Im Betriebe zu sehen. [1989

Kurek & Reetz, Rottnowo.

1985] Ein gebrauchtes

Pianino

steht billig zum Verkauf in **Bankau** bei Warlubien (Post- u. Telegraphenstat.).

---

30 pferdige

Lokomobile

z. Betriebe, bes. für Schneidemühlen u. Förderzwecken geeignet, mit Stephenson-Umsteuerung, gründlich durchrepairt, sofort lieferbar, ist preiswerth, sofort zu verkaufen. Anfragen u. Nr. 100 a. d. Exped. d. Ostdt. Tageblatts, Insterburg erbeten. [2098

Stauböl, Marke „Union", Fußbodenöl auch lose empfiehlt **E. Dessonneck, Graudenz.**

General-Versammlung

des

Kreditvereins zu Rosenberg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,

Sonntag, den 7. Oktober cr., Nachmittags 5 Uhr,

im Schützenhause

wozu die Mitglieder eingeladen werden. [2065

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro 1. Halbjahr 1900.
2. Festsetzung des Gehalts für den Kontroleur und Wahl desselben pro 1. Januar 1901 bis 31. Dezember 1903.
3. Wahl von 4 Aufsichtsrathsmitgliedern pro 1. Januar 1901 bis 31. Dezember 1903.
4. Wahl der Einschätzungs-Kommission für die Mitglieder des Aufsichtsraths.
5. Bericht über die am 23. Mai cr. durch den Verbandsrevisor erfolgte Revision der hiesigen Kreditkasse.
6. Bericht über den Verbandstag in Angerburg.

Rosenberg, den 25. September 1900.

Der Aufsichtsrath.

F. Schaffran, Vorsitzender.

Scherler'sche höhere Mädchenschule.

Selekta und Seminar.

Danzig, Poggenpfuhl 16.

Das neue Schuljahr beginnt am 16. Oktober. Zur Annahme neuer Schülerinnen werde ich am 11., 12., 13. und 15. Oktober, 9 bis 1 Uhr, im Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werden keine Vorkenntnisse verlangt.

Die Aufnahmeprüfung für das Seminar beginnt am 15. Oktober, Morgens 9 Uhr. [2093] **Dr. Scherler.**

Conradinum

zu Langfuhr bei Danzig.

Dienstag, den 16. Oktober d. Js., beginnt das Winterhalbjahr in der mit einem Alumnate verbundenen **von Conradischen Realschule** zu Langfuhr bei Danzig.

Das Schulgeld beträgt in den drei Vorschulklassen 84 Mk., in der Realschule von Sexta bis Untersekunda 96 Mk. jährlich, die Pension im Alumnat einschließlich Schulgeld 900 Mk. Anmeldungen nimmt Herr **Direktor Dr. Bonstedt** bis zum 13. Oktober in **Jenkau** bei Danzig, vom 15. Oktober ab in **Langfuhr** in dem neu erbauten Schulgebäude entgegen. [2029

Danzig, im September 1900.

Das Direktorium der von Conradischen Stiftung.

Gepfl. Winteräpfel

à Ztr. Mk. 10,

gepfl. Winterbirnen

à Ztr. Mk. 12

verkäuflich in Groß-Bodleß b. Groß-Klinsch Wpr. [1992

Gepflückte „Grauchen"

sowie

gepflückte Winteräpfel

(darunter auch Gravensteiner) sind zum Verkaufe in [1986 **Bankau** bei Warlubien.

1975] Dom. Kl.-Wyrembi bei Czerwinsk Wpr. hat 1000 Ctr. handverlesene Daber'sche

Eßkartoffeln

zu verkaufen. A. Rhode.

Zucker-Krankheit.

Physikalische Apparate zur täglichen Selbstfeststellung, ob Zucker im Urin (Harn) vorhanden (der Prozentsatz wird von den Apparaten **genau** angezeigt), mit für Jeden leichtverständlicher Gebrauchsanweisung, sollte in keiner Familie fehlen, auch Aerzten sehr zu empfehlen, versenden fertig zum Gebrauch bei Voreinsendung des Betrages franko Mk. 8,50, Nachnahme 30 Pf. mehr. [2028

Bollmann & Meyer, Altona-Ottensen.

Vielseitig gewünscht ein

Geschäft für feineren Putz

[1871

in Strasburg Wpr.

Heirathen.

Geb. Dame, 21 Jahre, 18000 Vermögen (die Hälfte sofort, den Rest später), wünscht sich mit höh. Beamten zu **verheirathen**, da passende Herrenbekanntschaft fehlt. Verschwiegenheit Ehrensache. Meldungen mit Bild werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2111 bis 1. Oktober d. den Geselligen erbeten. Anonym Papierkorb.

Mittl. Beamter, Wittw., evgl., auf d. Lande, sucht

Lebensgefährtin.

Etw. Vermög. erwünscht. Damen, auch Wittwen ohne Anhang, gemüth., bis 45 Jahre alt, werden geb., aufrichtige Meld. briefl. u. Nr. 1908 d. d. Gesell. einzusend.

Wohnungen

Eine Wohnung

Marienwerderstraße 46, von 6 Zimmern nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. [1296

E. Dessonneck, Graudenz.

Laden

Marienwerderstraße 46, mit auch ohne Wohnung, per 1. Oktober zu vermiethen. [1295

E. Dessonneck, Graudenz.

Ein Laden

ist sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen bei [4542

W. Kopp, Chemische Wasch-Anstalt u. Färberei, Graudenz, Altestraße 7.

8575] **In meinem Neubau sind noch**

Wohnungen

von 4 bis 5 Zimmern, auf Wunsch auch 9 Zimmer mit Zubehör, Badeeinrichtung, Wasserleitung, Balkons und Garten, alles nach neuestem System eingerichtet, auf Wunsch werden Pferdeställe gebaut, zu vermiethen Schwerinstraße 13 neben der Lindenstraße. Zu erfragen Nr. 9 bei Kawski.

Laden.

6625] Die von **L. Marcus** innegehabten **Geschäftsräume** (Berliner Waarenhaus), für sich im Ganzen, aber auch getheilt, von sofort zu vermiethen.

Joh. Osinski, Graudenz, Marienwerderstr. 4.

Nikolaiken Opr.

Mein Geschäftslokal

in Nikolaiken Opr., in welchem seit ca. 25 J. ein Manufakturw.-Geschäft erfolgr. betr. ist, habe **nebst Wohnung** v. sogleich zu verm. Es sind nur 2 Geschäfte dieser Branche am Orte. Anfr. zu richten an [1431

J. Trebel, Nikolaiken Ostpr.

Damen finden freundliche u. bill. Aufnahme bei **A. Tylinska**, Hebamme, **Bromberg**, Kujawierstraße 21.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebamme **Daus**, **Bromberg**, Schleinitzerstr. Nr. 18.

Pension.

1944] 2 Schüler finden noch

Pension

bei Frau Zebrowski, Graudenz, Getreidem. 20a, I.

700] **Pension** f. höh. Schüler z. Okt. frei Danzig b. Frau Superint. Dr. Woysch, Fleischerg. 9, III.

In **Danzig**, Vorstädtischer Graben 44 pt., finden junge Damen gute

Pension

angenehmen Familienkreis und beste Verpflegung. Franz. und engl. Konversation im Hause. Auf Wunsch Theilnahme an ein. Fortbildungszirkel, geleitet durch gepr. Schulvorsteherin. Seminaristinnen finden ruhiges Zimmer u. h. d. Arbeiten. Frau Kreisbaumeister Else Lucas, [2067 z. Z. Langfuhr, Hauptstr. 43 pt.

Vergnügungen

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch. **Der gute Ton.** Lustspiel. Donnerstag. **Die Jugend von heute.** Komödie.

Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 225.
Graudenz, Mittwoch] [26. September 1900.

Pferderennen in Königsberg.

y. Königsberg, 23. September.

Der Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen hatte heute Nachmittag auf der Rennbahn bei Carolinenhof sein diesjähriges Herbstmeeting veranstaltet; anwesend waren u. a. Graf Lehndorf-Preil, Kommandirender General Graf Finck v. Finckenstein, Oberlandesgerichtspräsident von Plehwe.

I. Maiden-Hürden-Rennen. Landwirthschaftlicher Preis 1400 Mk., davon 1000 Mk. dem Sieger, 400 Mk. dem zweiten Pferde nebst einem Zuschuß vom Verein für das dritte Pferd. Dem Züchter des Siegers, wenn Privatzüchter, 100 Mk. aus den Einsätzen und Reugeldern garantirt, Rest dem Sieger für ostpreußische Halbblutpferde, welche noch nicht gesiegt haben. Distanz 2000 Meter. Von 9 angemeldeten Pferden liefen 5. Es siegten des H. Gerlach-Bluncken br. St. „Hansa", Rt. Bes., Gew. 78½, mit 3 Längen gegen des H. Gutsbesitzer Schmidt-Aweningken br. St. (Rt. St. Walzer), Gew. 78 und des H. Lt. v. Gottberg, Jäg. z. Pf., Rt. Bes., Gewicht 78 kg, br. St. „Tenebra". 5: 11; 10: 22.

II. Verloosungs-Jagd-Rennen. Landwirthschaftlicher Preis, davon 2250 Mk. dem Sieger, 300 Mk. für das zweite Pferd. Für 3jährige und ältere in Ostpreußen geborene Halbblutpferde. Distanz ca. 3000 Meter. Der Sieger wird unter allen beim Rennen anwesenden Zuschauern, die ein Billet gelöst haben, ausgeloost. Nimmt der Gewinner das Pferd nicht, so erhält er 1000 Mk. und der Besitzer des Siegers unter Zurücknahme seines Pferdes 1250 Mk. Von 6 angemeldeten Pferden liefen 3. Sieger: des H. Lt. Balla (Ostas. Feld-Art.-Regt.) a. R.-W. „Primus", Rt. Lt. Burow, Gew. 81, und des H. Gutsbesitzer Schmidt-Aweningken schw. br. St. „Fortuna", Rt. Lt. Frh. v. Esebeck, Gew. 78. Das dritte Pferd des Hrn. Schörke-Ribinnen br. H. „Alarich" brach an der 2. Tribüne weg. 5 : 14, 10 : 29. Der Gewinner des Pferdes war der hiesige Fuhrhalter Podack in der Tiegeltstraße, welcher die ausgesetzte Summe statt des Pferdes nahm.

III. Hengst-Prüfungs-Rennen A. Ehrenpreise den drei ersten Reitern. Für 4jährige in einem Staatsgestüt gezogene Landbeschäler der Landgestüte Braunsberg und Rastenburg. Vollblut ausgeschlossen. Distanz ca. 1200 Meter. 10 Anmeldungen (je 5 aus den genannten beiden Gestüten); am Start alle Pferde. Sieger: br. H. „Attest" (Landgestüt Rastenburg), „Infinitum" und „Elegant" vom Landgestüt Braunsberg. 5 : 44, 10 : 89.

IV. Hengst-Prüfungs-Rennen B. Ehrenpreise den drei ersten Reitern und dem Züchter des Siegers. Für 4jährige in einem Privatgestüt gezogene Landbeschäler der Landgestüte Braunsberg und Rastenburg. Distanze ca. 1200 Meter. 6 Anmeldungen (2 aus Braunsberg, 4 aus Rastenburg), am Start 5 Pferde. Es siegten: br. H. „Winter" und br. „Gerndt" (Landgestüt Rastenburg) und F. H. „Voran" (Landgestüt Braunsberg). 5:8; 10:17.

V. Below-Jagd-Rennen. Landwirthschaftlicher Preis 1350 Mk., davon 1000 Mk. nebst einem Ehrenpreis dem Sieger, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten, 50 Mk. dem vierten Pferde. 100 Mk. dem Züchter des Siegers, wenn Privatzüchter. Für 4jährige und ältere in Ostpreußen geborene Halbblutpferde. Distanze ca. 3000 Meter. 7 Anmeldungen; am Start 4 Pferde. Nach Kampf siegte mit 2 Längen des Herrn Rittergutspächter E. Mäcklenburg-Schrombehnen F. W. „Thomas", Rt. Lt. Graf Kalnein, Gew. 76½, gegen des H. Lt. Möller (Ul. R. 12.) F. St. Wichorsee, Rt. Bes., Gew. 79, und des H. Lt. v. Mackensen-Langfuhr (Leib. Hus. 1), Rt. Bes. 82. 5:14; 10:29.

VI. Hengst-Prüfungs-Rennen C. Ehrenpreise den drei ersten Reitern und dem Züchter des Siegers, falls dieser ein Privatzüchter. Für Landbeschäler der Landgestüte Braunsberg und Rastenburg, die im Rennen A und B gelaufen sind. Distanze ca. 1000 Meter. Es liefen 8 Pferde. Sieger: vom Landgestüt Rastenburg die Hengste „Attest" und „Jabruder", und vom Landgestüt Braunsberg F. H. „Darius". 5:23; 10:46.

VII. Dohna-Jagd-Rennen. Vereinspreis 1650 Mk., davon 1200 Mk. dem Sieger und Ehrenpreis aus den Einsätzen und Reugeldern dem Reiter des Siegers, 300 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten, 50 Mk. dem vierten Pferde. Für inländische Pferde. Distanz ca. 3000 Meter. 14 Anmeldungen; am Start 7 Pferde. Nach scharfem Kampf wurde des Herrn Gutsbesitzer R. Schrader-Waldhof br. St. „Allegorie" (Rt. Lt. v. Abel), Gew. 69½, um eine Länge herausgeritten gegen des H. Lt. Meier (Train-Batt. 17) br. Stute „Eider" (Rt. Lt. v. Puttkamer); 3. des H. E. Mäcklenburg-Schrombehnen br. H. „Mojer" (Rt. Lt. Graf Kalnein) Gew. 75, u. 4. des H. Hauptmann Großkreutz, Feld Art. Rgt. 35., dbr. W. „Pascher" (Rt. Lt. v. Plehwe), Gew. 83. 5 : 88; 10 : 176.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. September.

— [**Telegraphischer Verkehr nach China.**] Um auch unbemittelten Angehörigen der in Ostasien stehenden Mannschaften der Armee und Marine, sowie des Personals der freiwilligen Krankenpflege in dringenden Fällen den telegraphischen Verkehr zu ermöglichen, hat der Kaiserliche Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege, Friedrich Graf zu Solms-Baruth, die zur freiwilligen Krankenpflege berechtigten Organisationen, die Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz und die Ritterorden, aufgefordert, die Gebühren für derartige „Feldtelegramme" zurückzuerstatten. Als Voraussetzung hierfür gilt, daß die Telegramme aus besonders wichtiger Veranlassung und von solchen in Deutschland wohnenden Angehörigen zur Absendung gelangen, deren Mittellosigkeit durch ortspolizeiliche Bescheinigung beglaubigt ist. Ueber die für Feldtelegramme nach Ostasien vorgeschriebene Form geben die Kaiserlichen Telegraphenämter Aufschluß.

— [**Bezirks-Eisenbahnrath.**] Die nächste ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg findet am 27. November in Bromberg statt. Etwaige mit Gründen versehene Anträge, welche nur von den Herren Mitgliedern des Bezirkseisenbahnrathes gestellt werden dürfen, sind bis zum 15. Oktober der Königlichen Eisenbahndirektion in Bromberg einzusenden.

— **Bei der vom 5. bis 7. Oktober in Marienburg stattfindenden** Obstausstellung werden folgende Ehrenpreise vertheilt werden: 1) Ein Ehrenpreis des Marienburger Obst- und Gartenbauvereins für das beste Sortiment Kernobst, vom Selbstpächter ausgestellt; 2) Ein Ehrenpreis des landwirthschaftlichen Vereins Rothhof für die drei besten Sorten Tafeläpfel, zu wählen unter Weißstettiner, Gravensteiner, Ribstonpepping, Goldparmäne und Landsberger Reinette; 3) Ein Ehrenpreis des Herrn Rathke-Praust zur Verfügung der Preisrichter; 4) Ein Ehrenpreis des Herrn Domnick-Kunzendorf zur Verfügung der Preisrichter; 5) Drei Ehrenpreise des Provinzial-Obstbau-Vereins für die drei besten Teller Tafelobst aus landwirthschaftlichen Gärten, und zwar je einen für Weißstettiner, Gravensteiner und Napoleonsbutterbirnen. Die Teller dürfen nicht unter 20 Früchten enthalten. 6) Drei Ehrenpreise des Herrn A. Lehmann in Danzig, Jopengasse 31 (Fabrik für chir. Instrumente), bestehend in drei Garnituren Gartengeräthen für je einen Teller Tafelobst (Aepfel oder Birnen); 7) Ein Ehrenpreis der Herren Feldzien und Gerhard in Marienburg für den besten Teller Grumbkower. Der Teller darf nicht unter 20 Früchten enthalten.

— **Die landwirthschaftliche Winterschule Allenstein** wird ihren 13. Kursus am 9. Oktober beginnen. — In dem Wanderlehrerbezirk der Winterschule Allenstein sind in diesem Sommer fünf neue landwirthschaftliche Vereine kleinerer Besitzer mit Anschluß an den Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralverein gegründet worden und ein sechster ist in der Gründung begriffen. Es sind dieses die landwirthschaftlichen Vereine: Rosengarth im Kreise Heilsberg, Dietrichswalde im Kreise Allenstein, Rastenburg II im Kreise Rastenburg, Lautern und Groß-Bissau im Kreise Rössel. In Wolfsdorf im Kreise Heilsberg wird ein Verein gegründet werden.

— [**Deutscher Lehrerverein.**] Der Vorstand des Deutschen Lehrervereins hat den Zweigverbänden folgende Verbandsthemen zur Bearbeitung gestellt: Die Bedeutung der Kunst für die Erziehung; die Bedeutung der Volksbildung für die Volkssittlichkeit.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Medizinal-Rath Dr. Wilhelm Schultze zu Stettin ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— [**Personalien von der Schule.**] Professor Rumpe in Rawitsch ist vom 1. Oktober ab an das Kaiser-Wilhelm-Realgymnasium in Berlin berufen worden.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Amtsrichter Plewe in Neidenburg ist infolge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aus dem Amt geschieden. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Tiessen bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Königsberg i. Pr. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Amtsrichter Plewe aus Neidenburg bei dem Landgericht in Königsberg und der Gerichts-Assessor Diegner bei dem Amtsgericht in Tiegenhof.

Der Rechtsanwalt Todtenkopf in Flatow ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Wirsitz zugelassen.

Der Gerichtsdiener Jahnke bei dem Landgericht in Danzig ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* — [**Personalien bei der Post.**] Angestellt sind als Postsekretär der Postpraktikant Hennenberger aus Danzig in Dt.-Eylau, der Postpraktikant Riechert aus Zoppot in Neustadt (Westpr.). Versetzt ist der Ober-Postassistent Bornemann von Rummelsburg i. P. nach Schivelbein.

— [**Personalien bei der Eisenbahn.**] Pensionirt: Ober-Baurath Blanck und Regierungs- und Baurath z. D. Baumert in Bromberg. Versetzt: Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Bindel von Bromberg nach Altona, Stationsvorsteher Krohn von Rogasen nach Kreuz, Stations-Verwalter Graetsch von Tremessen nach Thorn Hauptbahnhof, die Stations-Assistenten Bartsch II und Mittag von Thorn nach Tremessen bezw. Rogasen als Stations-Verwalter. — Den Weichenstellern 1. Klasse Behnke in Alt-Dollstaedt und Stech in Neuhausen Ostpr. ist aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— [**Personalien von der Forstverwaltung.**] Der Förster Benner zu Mossin in der Oberförsterei Neustettin tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand. Der Förster Borchardt II zu Niederheide in der Oberförsterei Neustettin ist auf die Försterstelle zu Mossin versetzt.

⊙ **Aus dem Kreise Culm,** 24. September. Auf einer süddeutschen Geflügelausstellung wurde in vergangener Woche ein diesjähriger Plymouth-Rocks-Hahn aus der Zucht des Geflügelzüchters Lehrer Grams in Schönsee mit einem I. Ehrenpreise ausgezeichnet.

⊙ **Thorn,** 23. September. Auf einem Familienabend, den der hiesige Lehrer-Verein gestern veranstaltete, hielten die Herren Erdtmann und Chill Vorträge über das Passionsspiel zu Oberammergau, das sie in diesem Jahre besucht haben.

Gegen den s. Zt. verhafteten Ober-Postassistenten Meißner aus Briesen hat die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Verbrechens im Amte erhoben.

e **Briesen,** 23. September. Die Ballei Brandenburg und die preußische Provinzialgenossenschaft des Johanniter-Ordens haben dem hiesigen Johanniterkrankenhause Beihilfen im Gesammtbetrage von 2800 Mark zur Deckung der Rest-Einrichtungskosten gewährt.

* **Aus dem Kreise Flatow,** 23. September. Der 76 Jahre alte Altsitzer Christian Schmolinski in Gresonse fiel beim Früchtepflücken vom Baume herab und starb an den erlittenen Verletzungen. — Infolge einer kleinen Verletzung am Zeigefinger der rechten Hand zog sich der Händler Wolf Spicker aus Vandsburg eine Blutvergiftung zu, an der er nach einigen Tagen starb.

* **Aus dem Kreise Pr.-Stargard,** 22. September. Auf der Feldmark von Smolong bei Bobau wurden bei der Beackerung mit dem Pfluge drei Steingräber gefunden, in denen sich Urnen mit Knochenresten befanden. Während einige Urnen zerfielen, blieben fünf Stück noch gut erhalten und wurden von Herrn Rittergutsbesitzer Riedel dem Museum zu Danzig überwiesen. Nach sachverständigem Urtheil sind die Gräber aus der Zeit 1000—1500 vor Christi. Die Gräber liegen am Ostabhange eines Berges; es sind wahrscheinlich noch mehrere vorhanden.

Elbing, 24. September. Da es unserem Kaiserpaare in dem herrlichen Cadinen sehr gut gefallen hat, so hat der Kaiser einen Besuch im Mai des nächsten Jahres in Aussicht gestellt, während die Kaiserin im nächsten Sommer längere Zeit mit ihren Kindern in Cadinen verweilen will. — Daß die Kaiserin auch unseren alten Sitten huldigt, geht aus dem Umstande hervor, daß ein von ihr gefundenes Hufeisen durch Herrn Malermeister Brandt von hier über der Eingangsthür zum Schloß angebracht worden ist.

Der Dienstjunge August Well aus Damerau legte am 1. Mai d. Js. auf das Geleise der Kleinbahn Ließau-Neukirch einen Stein, um zu sehen, ob der Stein zerdrückt werden oder die Maschine entgleisen würde. Die Strafkammer verurtheilte heute den Jungen wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu einem Jahre Gefängniß.

Heute wurden hier die ersten Taxameterdroschken in Betrieb gestellt.

Elbing, 23. September. Der Wirth unseres Kasinos, Herr Harwardt, der bei dem wiederholten Aufenthalt des Kaisers in Cadinen stets der dortigen Hofküche vorstand, ist zum „königlichen Hoflieferanten" ernannt worden. Der Kaiser ließ „den Küchenmeister" — der Kaiser vermied absichtlich die übliche fremdsprachige Bezeichnung „Küchenchef" — rufen und fragte ihn, ob er irgend einen Wunsch habe. Als Herr Harwardt darauf um den Titel eines „königlichen Hoflieferanten" bat, sagte der Kaiser: „Den sollen Sie haben."

Die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht beginnt am 15. Oktober unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Böttcher. Zu Geschworenen sind folgende Herren ausgeloost: Kaufmann Kühnapfel, Tischlermeister Joh. Georg Müller, Kaufmann Lindner, Brauereibesitzer Preuß, Maurermeister Wilke, Stadtrath Krüger, Ingenieur Leux, Kaufmann Rahn, Leutnant a. D. v. Zabienski, sämmtlich aus Elbing, ferner Oberpostsekretär Lupplitt-Dt.-Eylau, Gutsbesitzer Wedekind-Alt-Terranova, Besitzer Lietz-Loosendorf, Besitzer Topall-Portschweiten, Domänenpächter Dorguth-Raudnitz, Hauptlehrer der Taubstummenanstalt Hermann-Marienburg, Professor Dr. Heimstädt-Marienburg, Kaufmann Seefeld-Dt.-Eylau, Fabrikbesitzer Stobbe-Tiegenhof, Hofbesitzer Brucks-Oberkerbswalde, Kaufmann Krombach-Stuhm, Domänenpächter Hintze-Hansdorf, Gutsbesitzer Rohrbeck-Straczewo, Kaufmann Eisenstädt-Stuhm, Landwirth Schwarz-Adl.-Schardau, Seminarlehrer Nowack-Marienburg, Gutsbesitzer Radtke-Grünhagen, Kaufmann Kleimann-Marienburg, Rendant Halter-Schönberg, Rittergutsbesitzer und Kammerherr v. Oldenburg-Januschau und Oberinspektor Alberty-Schönberg.

Die Westpreußische Landwirthschaftskammer verleiht bekanntlich an Leute, die lange Jahre in einer Familie oder auf einem Gute treue Dienste geleistet haben, besondere Auszeichnungen. Am Tage der Abfahrt des Kaiserpaares war es nun Herrn Gutsbesitzer Geysmer in Schönwalde vergönnt, an 16 seiner Leute solche Anerkennungen vertheilen zu können, während für den 17., den Gärtner Friedrich Neumann, eine höhere Auszeichnung beantragt worden ist. Es erhielten die silberne Medaille der Westpr. Landwirthschaftskammer: der Waldmeister Peter Doering für 48 Jahre, Füllenfütterer Karl Schulz für 47 Jahre, Schafmeister Heinrich Doering für 43 Jahre, Hofmann Michael Schieck für 38 Jahre, Nachtwächter Johann Schulz für 38 Jahre, Arbeiter Christof Podoll für 37 Jahre, Arbeiter Franz Gabel für 35 Jahre, Heizer Christian Kuhn für 34 Jahre, Arbeiter Friedrich Korsakowski für 30 Jahre, früherer Fütterer Michael Reinhold für 30 Jahre, Arbeiter Ferdinand Katschinski für 30 Jahre; eine bronzene Medaille: Fütterer Franz Ifländer für 26 Jahre, Hofmann Franz Reinke für 25 Jahre; ein Ehrendiplom: Arbeiter Christian Binding für 17 Jahre, Fütterer Gottfried Binding für 17 Jahre. Die schon seit einigen Jahren mit dem goldenen Kreuz für 40jährige treue Dienste in der Familie des Herrn Geysmer geschmückte Susanna Nachtigall bekam ebenfalls eine silberne Medaille für 45 Jahre. Die Medaillen sowie Ehrendiplome sind hübsch ausgestattet und tragen die Inschrift: „Ehre und Preis der Treue, dem Fleiß." Herr Geysmer ließ jedem Ausgezeichneten noch eine Belohnung zukommen.

Marienburg, 22. September. Der seit 25 Jahren im Dienste der Stadt stehende Polizeisergeant Albrecht, der seit Jahresfrist vom Amte suspendirt ist, wurde, nachdem er eine Freiheitsstrafe wegen Körperverletzung verbüßt hat, vom Bezirksausschuß in Danzig unter Zubilligung der gesetzlichen halben Pension mit Dienstentlassung bestraft.

[:] **Rastenburg,** 22. September. Den Herren Werkführer Wolframm und Tischlermeister Botzki ist für 35jährige ununterbrochene Thätigkeit in der Lentz'schen Maschinenfabrik das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Die Auszeichnung wurde den Jubilaren durch Herrn Bürgermeister Tieper überreicht.

* **Soldau,** 23. September. Als Brandstifterin des am 18. September bei dem Kaufmann Herrn Wollmann ausgebrochenen Brandes ist die zehnjährige Tochter der Wittwe Gramuschke ermittelt worden. Da das Mädchen geistesschwach ist, wird es einer Anstalt überwiesen werden. — In der Nacht zum 19. September ist bei dem Schneidermeister Klimmek hier ein Einbruch verübt und ein Portomonnaie mit 140 Mark Inhalt gestohlen worden. Der Verdacht lenkte sich auf den bei K. beschäftigten Gesellen Koczinski (russischer Unterthan), da dieser in einem Geschäfte einen Hundertmarkschein wechselte und verhältnißmäßig große Ausgaben machte. Gestern wurde er ins Gerichtsgefängniß gebracht, wo er die That bereits eingeräumt hat. Von dem gestohlenen Betrage wurden bei ihm nur 60 Mk. gefunden. — Heute wurde im Dorfe Kurkau das für Kaiser Wilhelm I. im Kaisergarten errichtete Denkmal, bestehend aus einer Büste auf 1½ Meter hohem Sockel, enthüllt. Erschienen waren u. a. die Kriegervereine Soldau und Heinrichsdorf. Nach einem Umzuge durch das Dorf wurde der Weiheakt durch das von der Schule Kurkau gesungene Lied „Lobe den Herrn" eingeleitet. Der Herr Landrath des Kreises Neidenburg hielt die Festrede. Herr Pfarrer Karczewski aus Soldau vollzog die Weihe.

Posen, 21. September. Der geschäftsführende Ausschuß des Komitees für Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Posen trat heute unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Bitter zu einer Sitzung zusammen. Herr v. Tiedemann berichtete über den gegenwärtigen Stand der Denkmals-Angelegenheit. An Beiträgen sind rund 42000 Mark eingegangen, während das Komitee die gesammten Kosten auf etwa 80000 Mk. veranschlagt. Ueber die Wahl des Standorts soll später Beschluß gefaßt werden. Die Ausarbeitung von Entwürfen wird drei namhaften Künstlern übertragen. Wie Herr Oberbürgermeister Witting mittheilte, ist die Enthüllung des Denkmals im Jahre 1902 zu erwarten.

Gnesen, 24. September. Die Obstausstellung wurde Sonnabend Mittag durch Herrn Landrath Coeler eröffnet. Die Ausstellung ist von mehr als 100 Ausstellern beschickt worden.

Krotoschin, 22. September. In der Sitzung der Stadtverordneten wurde über die Fortbildungsschule verhandelt. Von der zu erbauenden katholischen Schule soll der dritte Stock für Fortbildungsschulzwecke bestimmt werden. Die dadurch entstehenden Kosten sind auf 15000 Mk. veranschlagt. Der Handelsminister hat sich bereit erklärt, die Verzinsung und Tilgung bis zur Höhe von 3 Proz. auf Staatskosten zu übernehmen, die Stadt soll den Rest (ungefähr 2 Proz.) tragen. Die Versammlung beschloß demgemäß, lehnte dagegen die Uebernahme der Kosten für Beleuchtung, Beheizung und Vereinigung ab.

* **Aus dem Kreise Kolmar i. Pos.,** 22. September. Auf den Torfwiesen der Besitzer Apelt, Hedtke, Milbradt und Sehmsdorf aus Podanie brach dieser Tage Feuer aus, welches einen solchen Umfang annahm, daß fünf umliegende Ortschaften Löschhilfe leisten mußten. 20 bis 30 Gespanne schafften fortwährend Wasser aus der Bolimka, einem Nebenflüßchen der Netze, heran, damit man Herr des Brandes wurde. Der Schaden ist sehr groß, da die Wiesen bis zu einer Tiefe von ½ Meter ausgebrannt sind.

y **Buk,** 22. September. Gestern Abend wurde hier ein neuer Gesangverein gegründet unter dem Namen: „Deutscher Männer-Gesangverein Liedertafel". Zum Vorsitzenden wurde Herr Lehrer Kutscher, zum Dirigenten Herr Pesch gewählt. 25 Herren erklärten ihren Beitritt.

Janowitz, 22. September. Das Deutschthum hat hier in den letzten zwei Jahren erfreulicherweise stetig zugenommen. Während vordem die hiesige Schule nur von 40 bis 50 evangelischen Kindern besucht wurde, sind es deren augenblicklich 90. Die Zahl der polnischen Schulkinder hat sich dagegen vermindert.

br **Köslin,** 23. September. Der Oberpräsident der Provinz Pommern hat die Genehmigung zur Errichtung einer dritten Apotheke in Köslin ertheilt, und zwar in der Gegend des Hospitalplatzes.

Verschiedenes.

— [**Von der Weinlese am Rhein.**] Die Trauben, die durchweg im Wein stehen, berechtigen zu den besten Hoffnungen, zumal sie bei der guten Herbstwitterung vorzüglich ausreifen. Die Güte verspricht somit ausgezeichnet zu werden; dagegen läßt die Menge viel zu wünschen übrig. Auf der linken Rheinseite haben Frühlingsfröste großen Schaden angerichtet, und zwar in den niedern Lagen am meisten. Auch haben Hagelschläge streckenweise böse Verwüstungen hinterlassen.

— **Die japanische Ausstellung in Paris** wird nach Schluß der ganzen Ausstellung dem deutschen Publikum vorgeführt werden. Der Berliner Damenwelt wird auch Gelegenheit geboten werden, die gesammte Kostüm-Ausstellung der großen Pariser Modefirmen zu bewundern. In jener Ausstellung sind die Schöpfungen der großen Pariser Modekönige Paquin, Worth, Doucet, Redfern 2c. vertreten. Die Ausstellung ist von einer Brüsseler Firma für 80000 Frs. angekauft worden und wird in Berlin und auch in verschiedenen größeren Städten Deutschlands zur Besichtigung ausgestellt.

— [**Deutscher Fortbildungsschultag.**] Am 6. und 7. Oktober d. Js. tritt in Görlitz der 5. deutsche Fortbildungsschultag zusammen, womit der deutsche Verein zum ersten Male im Osten Deutschlands tagen wird. In sein Programm hat er neben der Besprechung der obligatorischen gewerblichen Fortbildungsschule der männlichen Jugend, die schon die seitherigen Fortbildungsschultage in Leipzig, Erfurt, Kassel und Frankfurt a. M. beschäftigte, diesmal auch die für die Erhöhung der Erwerbsthätigkeit der Frauen so überaus wichtige und zeitgemäße Frage der Fortbildungsschule der Mädchen aufgenommen. Als Berichterstatter über dies letztere Thema werden die erste Vorsitzende des deutschen Frauen-Vereins, Fräulein Auguste Schmidt-Leipzig, und Stadtschulrath Dr. Längen-Frankfurt a. M. sprechen. Ebenso wird über die Zusammenfassung der bestehenden gleichartigen deutschen Vereine zu einem großen Verbande berathen werden, um mit größerem Nachdruck die Fortbildungsschulsache in Deutschland künftig fördern zu können. Anmeldungen zu dem Görlitzer Tage sind an den zweiten Geschäftsführer, Kaufmann Ludwig Finster in Görlitz Klosterstraße 1, zu richten, der auch zu gewünschter Auskunftsertheilung bereit ist.

— [**Das Völkerschlacht-Denkmal zu Leipzig.**] Die Stadt Leipzig rüstet sich, die Grundsteinlegung des Völkerschlachtdenkmals festlich zu begehen. Am 18. Oktober, am Jahrestage des großen Kampfes, der Deutschlands Freiheit begründete, soll in feierlicher Weise vor den Thoren der Stadt in nächster Nähe des historischen Napoleonsteines der Grundstein zu dem gewaltigen Monumente gelegt werden, das aus freiwilligen Gaben des deutschen Bürgerthums erstehen soll zur Tilgung der Ehrenschuld an die Helden jener unvergeßlichen Tage. Der Vorstand des „Deutschen Patriotenbundes", der sich bekanntlich die Errichtung des Denkmals zur Aufgabe gesetzt, hat im Einvernehmen mit den staatlichen und städtischen Behörden durch ganz Deutschland hin die Einladungen zur Theilnahme an dem vaterländischen Festakte ergehen lassen, namentlich an alle jene Vereine und Gesellschaften, die durch Betheiligung an den Sammlungen zur Förderung des patriotischen Werkes beigetragen. Je mehr solcher Vereine sich durch Deputationen, namentlich Fahnendeputationen, an der Feier der Grundsteinlegung betheiligen, um so glänzender wird natürlich der Verlauf des Festaktes werden. Bereits sind aus allen Gegenden Deutschlands Anmeldungen eingelaufen; ausdrücklich sei darauf hingewiesen, daß es erwünscht ist, weitere Meldungen möglichst bald zu bewirken, und zwar an den Vorsitzenden des Deutschen Patriotenbundes Herrn Architekt Clemens Thieme, Leipzig, Rathhausring 11, der über alle Einzelheiten, auch über Wohnungsangelegenheiten, gern Auskunft ertheilen wird.

— [**Freiwilligenschwindel in Frankreich.**] Böse Erfahrungen hat die französische Regierung mit ihrer Anwerbung von militärischen Freiwilligen für den Chinafeldzug gemacht. Man zahlte nämlich jedem, der sich vom Regiment aus meldete, ein Handgeld von 220 Francs und ließ ihn einen Kontrakt unterschreiben, worin ausdrücklich gesagt wird, daß das Engagement „für die ganze Dauer des Chinakrieges" gelte. Die Mehrzahl der Freiwilligen ist daraufhin auch wirklich abgereist, während über 500 sich einfach weigerten, sich einschiffen zu lassen, solange die Republik nicht China den Krieg erklärt haben werde! Natürlich fanden sich überall eifrige Advokaten, welche unter Hinweis auf den Wortlaut des Vertrages solche Klienten vertheidigen wollen. Da die Regierung nun nachweislich mit China offiziell noch im Frieden lebt, so dürfte es ihr schwer fallen, die Widerspenstigen zu einer anderen Auffassung zu bekehren.

— [**Geprellter Schmuggler.**] Eine Verhandlung vor der 9. Strafkammer des Berliner Landgerichts I warf interessante Streiflichter auf den Schmuggelverkehr an der deutsch-russischen Grenze. Ein gewisser Peisach Winkler stand unter der Anklage, den Berliner Uhrenhändler Scheuer um 2600 Mk. für entnommene, zu „zollfreier" Einführung nach Rußland bestimmte goldene Uhren geschädigt zu haben. Das Rechtsverhältniß, das zwischen Scheuer und Winkler bei den Schmugelgeschäften obwaltet, war jedoch nicht aufzuklären, und infolgedessen wurde W. freigesprochen. Bei der Verhandlung kam jedoch noch ein zweiter Fall, der ebenfalls mit Freispruch endete, zur Sprache, bei welchem es sich um die Einschmuggelung von alten Kleidern handelte, die in Berlin aufgekauft, nach Rußland geschmuggelt und dort aufgearbeitet werden. Für einen Warschauer Händler, Namens Fistel Futermann, hatte Winkler in Berlin im vorigen Herbst 50 alte Anzüge gekauft, mit der Aufgabe, sie über die Grenze zu schmuggeln. Er ließ sich in Warschau nicht wieder sehen, so daß Futermann geschädigt wurde. Der Angeklagte gab an, daß er bei seiner letzten Expedition von einem eigenthümlichen Pech verfolgt worden sei. Natürlich brauche er Helfershelfer zum Schmuggel der alten Kleider. Es komme vor, daß mißtrauische Beamte die Reisenden ihre angeblichen gebrauchten Anzüge anziehen ließen, um sich zu überzeugen, daß sie auch paßten. Es sei Gebrauch, daß ein Schmuggler unterwegs unter den Mitreisenden seine Helfershelfer aussuche, die je nach ihrer Größe geeignete Anzüge anvertraut erhalten, die sie beim Zollamt als ihr Eigenthum angeben. Für jeden durchgeschmuggelten Anzug erhalte die Mittelsperson 3,25 Mark, während die Steuer 30 Mark betrage. Als er nun mit seinen Gehilfen und den durchgeschmuggelten Sachen glücklich über die Grenze gekommen sei und mit den Ersteren abrechnen wollte, hätten diese ihn einfach ausgelacht und erklärt, daß es ihnen garnicht einfalle, die Sachen herauszugeben. Wenn er sie anzeigen wolle, so könne er es ruhig thun, es würden dann nicht nur sämmtliche Sachen beschlagnahmt, sondern er laufe außerdem noch Gefahr, nach Sibirien verbannt zu werden.

— Von der im Verlage von A. Hopfer in Burg erschienenen **Rangliste der Kaiserl. deutschen Land- und Seestreitkräfte für Ostasien** ist jetzt eine neue zweite Auflage erschienen, welche auch die neuesten noch nachträglich erfolgten Ernennungen bringt. Preis 1 Mark. Der Ertrag ist zum Besten für hilfsbedürftige Hinterbliebene der in China Gefallenen bestimmt.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

P. P. 25. Haben Sie die Wohnung ausdrücklich nur monatsweise gemiethet, so können Sie diese auch zu jedem Monatsabschluß kündigen, wenn Sie die Kündigung spätestens am 15. des Monats angebracht haben (§ 565 des Bürgerl. Gesetzbuchs). Ist dieses letztere nicht geschehen, sondern erst später gekündigt, so läuft der Miethsvertrag bis zum Abschluß des nächsten Kalendermonats; wenigstens müssen Sie bis dahin den Miethszins bezahlen. Ziehen Sie früher aus und bezahlen Sie vorher die Miethe nicht, so hat allerdings Ihre Vermietherin das Recht, Ihre Sachen bis zur Zahlung als Pfand einzubehalten, jedoch nur insoweit, als sie nach § 811 der Civilprozeßordnung von einer Pfändung im Wege der Zwangsvollstreckung nicht ausgeschlossen sind (§ 559 des Bürgerl. Gesetzbuchs). Zu dergleichen nicht pfändbaren Gegenständen gehört aber zweifellos das einzige zu Ihrer Benutzung dienende Bett. Sie können unseres Erachtens daher mit Erfolg auf Herausgabe des Bettes und Schadensersatz für die Einbehaltung des letzteren klagen, wobei aber zu bemerken ist, daß der letztere Betrag, falls er Ihnen zugesprochen werden sollte, von Ihrer früheren Wirthin auf den Betrag, den Sie ihr aus dem Miethsverhältniß schulden, verrechnet werden kann. — Wie viel, wenn Sie für ein möblirtes Zimmer mit Pension 45 Mark zahlen, auf die Miethe, wie viel auf die Pension zu rechnen ist, können wir Ihnen nicht sagen, da es nach dieser Richtung hin gesetzliche Bestimmungen nicht giebt. Ueber dergleichen entscheiden allein Verabredungen, Ortsgebrauch oder geeignete Sachverständige nach Besichtigung des Zimmers und Kenntnißnahme über die gerügten Pensionsleistungen. — Ohne Genehmigung des Vermiethers dürfen Sie einen Dritten in Ihre Wohnung nicht aufnehmen (§ 549 des Bürgerl. Gesetzbuchs).

W. B. 100. Sie können die Rosenstöcke, die auf fremdem Grund und Boden festgewurzelt sind, ohne Einwilligung des Eigenthümers des letzteren nicht fortnehmen. Dagegen muß er Ihnen deren Werth zur Zeit des Einsetzens bezahlen. — Hat Ihr Dienstherr wider die Wahrheit zu Andern Ihnen ein schlechtes Zeugniß gegeben, so daß Sie demzufolge eine andere Dienststelle nicht erhalten können, dann können Sie ihn im Wege der Privatklage belangen.

G. A. Ein Ehepaar, das bisher in ehelicher Gütergemeinschaft gelebt hat, kann jetzt nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch durch gerichtlichen oder notariellen Ehevertrag ein anderes gesetzmäßiges Güterrechtsverhältniß einführen. Dasselbe hat nach Außen hin aber nur für die Zukunft Wirkung, wenn seine Eintragung in das Güterrechtsregister bei Gericht erfolgt ist, was auf Grund jenes Vertrages zu beantragen.

F. W. i. Gr. Der Prinzipal ist in seinem Recht. Er brauchte sich die Aufhebung des Dienststellungsvertrages noch vor Antritt der Stelle nicht gefallen zu lassen und kann von Ihnen Schadensersatz beanspruchen, wenn Sie zur Zeit in dieselbe nicht eintreten. Wollen Sie dieses vermeiden, so müssen Sie die Stelle am 1. Oktober antreten, können sie aber sofort zum 1. Januar 1901 kündigen.

K. i. L. Für Privatbeamte, bezüglich deren eine bestimmte Kündigung nicht vereinbart ist, gilt für beide Theile eine Kündigung zum Ablauf des Kalendervierteljahres unter Einhalten einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist. Entsprechen die Ihnen als Ordnungsstrafen gemachten Gehaltsabzüge etwaigen ausdrücklichen Vertragsabreden, denen Sie sich unterworfen haben, so können Sie dagegen nichts machen. Ist dieses nicht der Fall, so brauchen Sie sich die Abzüge nicht gefallen zu lassen, vielmehr können Sie dieselben, wenn sie Ihnen abgezogen sind, als Gehaltsrest einklagen.

No. 111. Ist das Ladenmädchen ausdrücklich zur Hilfeleistung bei dem Betriebe des Schankgewerbes vertragsmäßig in Dienst gestellt, so hat sie auch an Sonntagen darin Dienste zu leisten.

„Nik." Jeder Gewerbetreibende, auch ein Müller, der das Mühlengewerbe auf einer Mühle betreiben will, die angeblich auf einem mit der Müllereigerechtigkeit bedachten Grundstücke steht, eine Gerechtigkeit, die durch Einführung der Gewerbeordnung beseitigt sein dürfte, muß den Betrieb seines Gewerbes im polizeilichen Interesse bei seiner Ortspolizeibehörde anmelden. Einer besonderen Erlaubniß zum Betriebe bedarf er ebensowenig, als daß ihm jener Betrieb untersagt werden könnte.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ein Brief aus Pretoria

(Südafrika) an Herrn **Gustav Abicht** in **Bromberg 16** lautet:
Mit voriger Post habe ich ungefähr 173 Mark an Sie abgehen lassen. Mit den Anzügen bin ich sehr zufrieden ....
von W .....

Der Brief war vor dem Kriege zur Absendung gekommen. Wer weiß, welche vorzüglichen Dienste dem Burgher ein haltbarer, dauerhafter Anzug, der alle Strapazen aushält, inzwischen geleistet haben mag ..... [7291

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Ein Gasmeister

durchaus tüchtige, energische und zuverlässige Kraft, welcher im Generatorofenbau und Betrieb, sowie im Aufstellen und Behandeln der Betriebsapparate erfahren ist, auch mit der Verarbeitung des Ammoniak-Wassers und mit sämmtlichen Rohrlegungsarbeiten vertraut sein muß, wird zum baldigen Dienstantritt für die städtische Gasanstalt gesucht. [1946

Die Einstellung erfolgt gegen 1800 Mark Gehalt, freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung oder an Stelle der letzteren Dienstbezüge weitere 400 Mark Baarentschädigung jährlich und gegen dreimonatliche Kündigung.

Bewerbungen sind **bis 20. Oktober d. Js.** an uns einzureichen.

Graudenz, den 24. September 1900.

Der Magistrat.

2066] Der Rechtsanwalt Schlee hat als Bevollmächtigter des Eigenthümers Albert Weßling in Rogowo das Aufgebot der im Grundbuche des dem p. Weßling gehörigen Grundstücks Rogowo Blatt 6 unter Nro. 11[7] für die Auguste Eberhard in Stepnitz bei Flatow ex decreto vom 31. August 1867 eingetragenen Forderung von 9 Thaler 20 Sgr. 11 Pfg. beantragt.

Der Aufenthaltsort der Auguste Eberhard ist nicht zu ermitteln, auch sind dem Antragsteller weder Erben noch Cessionare der Eberhard bekannt. Die Forderung ist angeblich bezahlt. Die Auguste Eberhard oder deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, spätestens in dem auf den

11. Dezember 1900, 9 Uhr Vormittags

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine ihre Ansprüche und Rechte auf die Post anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die aufgebotene Post werden ausgeschlossen und die Post im Grundbuche wird gelöscht werden.

Thorn, den 14. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

1999] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters Rudolf Brausewetter zu Dt. Eylau ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 18. Oktober 1900, Vorm. 10 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 9, bestimmt.

Dt. Eylau, den 22. September 1900.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Rathskeller-Verpachtung.

Die Räume in dem Sockelgeschoß des neu erbauten Rath- und Posthauses hierselbst sollen zu **Restaurationszwecken vom 1. November d. Js. ab** unter den in unserem Bureau einzusehenden Bedingungen auf sechs Jahre verpachtet werden. [1947

Wir ersuchen, schriftliche, mit der obigen Aufschrift versehene Angebote unter Beifügung von Zeugnissen bis zum **10 Oktober d. Js.**, Vormittags 11 Uhr, an uns einzureichen.

Lessen Wpr., den 12. September 1900.

Der Magistrat. Chrosielowski.

Bekanntmachung.

2036] Der nächste **Kram-, Vieh- und Pferdemarkt** wird **nicht am 23. Oktober, sondern am 11. Oktober d. Js.** in hiesiger Stadt abgehalten werden.

Janowitz, den 21. September 1900.

Der Magistrat. Volkmann.

2003] Die Maurerarbeiten, ausschl. Material, die Zimmer-, Staker-, Klempner-, Tischler-, Schlosser- und Schmiede-, Glaser- und Anstreicherarbeiten einschl. Material für ein Uebernachtungsgebäude auf Bahnhof Neustettin sollen öffentlich verdungen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit kennzeichnender Aufschrift versehen zur Eröffnung derselben am **Montag, den 8. Oktober, Vormittags 12 Uhr** nach hier einzusenden.

Angebotshefte können gegen 2,50 Mk. in Baar — Briefmarken ausgeschlossen — von hier bezogen werden.

Die Zeichnungen liegen an den Werktagen während der Dienststunden im diesseitigen Bureau zur Einsicht aus.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Neustettin, den 22. September 1900.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Die XVI. Ausstellung und Zuchtvieh-Auktion

der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft findet am **18. und 19. Oktober d. J.**

auf dem städtischen Viehhofe in Königsberg (Pr.) bei Rosenau vor dem Friedländer Thore statt.

Zur Auktion kommen ca. 150 Bullen und eine größere Anzahl weibl. Thiere.

Kataloge sind zu beziehen und alle Anfragen werden beantwortet durch den **Geschäftsführer Dr. Poeppel, Königsberg i. Pr., lange Reihe 3, II.** [2996

Auktionen.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

1962] Am **Freitag, den 28. September 1900, Vormittags 10 Uhr,** werde ich hierselbst (Preußischer Hof)

1 größere Parthie Möbel, Betten, Wäsche, Teppiche, Bilder, 1 Hotelwagen (fast neu), 2 Pferde, div. Weine, 1 Bierdruckapparat

öffentlich, meistbietend, gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Osterode Ostpr., im September 1900.

Schnabel, Gerichtsvollzieher kr. A.

Große Auktion

findet auf dem parzellirten Grundstück des Herrn Hauptmann Warkentin zu **Weichselburg** per Gr.-Nebrau am [1761

Donnerstag, den 27. d. Mts.

von Vormittags 10 Uhr ab statt, und kommen von dem noch vorhandenen Inventar **Kühe, 1 Bulle, 2 dreijähr. Ochsen, 6 Anhaltskälber, sowie 2 Arbeitspferde,** ferner **Wagen, Pflüge, Eggen, Schlitten, Stroh, Spreu, Roßwerk, kleingemachtes Holz, Stangen, Nutzholz 2c.** zum Verkauf, wozu ich Käufer ergeb. einlade; sicheren Käufern gewähre Kredit.

Rudolph Israel, Schinckenberg Westpr.

Oeffentliche Versteigerung.

1448] **Freitag, den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr,** werde ich auf dem Hofe des Hotels de Berlin zu Freystadt im Auftrage des Konkursverwalters der Kaufmann Salewski'schen Konkursmasse Herrn Rechtsanwalts Schulz

500 Ctr. Stabeisen
200 Kisten Cigarren sow.
einen Posten Stahl

zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Rosenberg, den 20. September 1900.

Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

2000] Am **Sonnabend, den 29. September 1900, Vormittags 10 Uhr,** werde ich hierselbst auf dem Gerndt'schen Gehöft — Spangenbergstraße — **840 Stück Rundhölzer, 500 Stück Bohlen, 30 cbm buchene Dielenbretter, 99 qm Fliesen und Kacheln zu 7 Oefen** meistbietend, öffentlich, zwangsweise versteigern.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Budschinski, Gerichtsvollzieher in **Osterode Ostpreußen.**

Auktion

in **Gorinnen,** Kr. Culm, per Bahnhof Gottersfeld. Am 2. u. 3. Oktbr. d. Js., Vorm. 10½ Uhr, werde ich im Auftrage der Frau Gutsbesitz. Körber daselbst weg. Fortzuges verschiedene mahagoni Möbel, diverse eiserne Bettstelle mit Sprungfeder-Matratzen, mahagoni Bettstelle mit Matratzen, 1 Parthie gute Betten, 1 Büffet, 1 mahagoni Bücherspind, viele Kleiderspinde, Wäsche- u. Wirthschaftsspinde, mahg. Tische, verschiedene gute Sophas, Haus- u. Küchengeräthe, 1 Ecksopha mit grünem Plüsch, 1 Hund, Uhren u. s. w. öffentlich u. meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. [2109

A. Glowinski, Auktionator und gerichtlich vereidigter Mobiliar-Taxator, Mühlenstr. 5, 1 Tr.

Große Auktion in Finckenstein.

1514] **Am Donnerstag, den 27. d. Mts.,** von 8 Uhr früh an werde ich mein gesammtes lebendes u. todtes Inventarium 2c. als:

4 Pferde, 1 Jährling, 3 Kühe, 1 Hockling, eine Zuchtsau mit Ferkeln und andere Schweine, Spazier- u. 3 Arbeitswagen, mehr. Schlitten, Ackergeräthe, Geschirre, Sättel 2c., sodann Möbel-, Haus- und Küchengeräthe, mehrere Bettgestelle mit Matratzen, Betten, Sophas, Uhren, Spinde, Tische, Stühle, Waschtische, Spiegel, Kommoden, ein Pianino und vieles Andere

in öffentlicher Auktion verkauf.

J. Lemke, Finckenstein.

1762] Dom. Zawadda verpachtet die diesjährige

Rohrnutzung

im Gr.-Ziethener See u. nimmt Angebote hierauf entgegen.

Ebenda sind verkäuflich: 1. gebrannte

Mauersteine

(I. Kl. pr. Mille 29 Mk., II. Kl. 27 Mk., Brack 14 Mk.), 2. werd. verkauft 4 bis 6 Wochen alte

Ferkel.

94 % Kalkmergel

wird ab Grube pr. Centner mit 15 Pf., frei Schlochau mit 45 Pf. abgegeben.

Die Gutsverwaltung.

---

200 bis 300 Morgen

Torfausbeute

vorzügl. Qualit., bis 75% Kohl.-Heizkraft, 2 b. 3 m Mächtigkeit, unmittelb. an der Chaussee, 5 km von Stadt und Kreuzungsbahn gelegen, zu vergeben. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1013 durch den Gesell. erbeten.

Fernsprecher 518.

Kuhheu

offer. in ganzen Waggonladungen [1538

Otto Hansel
Bromberg.

Telegramm: Hansel, Bromberg.

Geldverkehr.

Auf Apotheke Westpreuß. nach

12800 Mark
15000 Mark

zu 4—4½ % gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1460 durch den Geselligen erbeten.

Suche auf mein Stadtgrundstück von 5 Hufen Land, recht guten Gebäuden, Inventar und vorzüglich. Boden

Hypothek

zur ersten Stelle. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1931 durch den Geselligen erbeten.

Kapitalist mit 6000 Mk. Baareinlage kann in ein schuldenfr., erweiterungsf. Geschäft mit **20 pCt. v. Umsatz** eintreten; selbiger müßte kaufmännisch od. als Reisender mit thät. s. u. w. ihm in letzt. F. noch 3 pCt. Prov. zuk. Meld. u. Nr. 1464 d. d. Ges. erb.

Von einem routinirten christl. Kaufmann

Theilhaber mit 20000 Mk.

behufs Uebernahme ein. gewinnbringenden Geschäfts gesucht. Eignet sich besonders für einen Landwirth, der sein Gut verkauft hat. Meldg. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2079 d. d. Ges. erb.

Sämereien.

Zur Saat

verkauft Sandwicke (vicia villosa) 50 kg zu 28 Mark, Johannisroggen (mit vicia) 50 kg zu 8 Mk. Gut Bietowo, Post Bordzichow, Station Hoch-Stüblau. [2035

Zu kaufen gesucht.

Mehrere Hundert Ctr. gute **Speisekartoffeln** suche zu kauf. und erbitte Offerten. A. König, Elbing, Gr. Zahlerstr. 19.

8031] Jeden Posten
Brennereikartoffeln
kauft ab allen Bahnstation. z. späteren Lieferung und bittet um Offerten **Franz Kavan, Bromberg, Rinka erstr. 53.**

Gerste
kauft zu höchsten Tagespreisen Max Scherf, Graudenz.

1733] Kaufe 1000 bis 2000 Ctr.
Futterkartoffeln
und erbitte bemusterte Offerten. Dampfmolkerei Tiegenhof.

Angebote auf Zwiebeln
erbittet **A. Dubke, Danzig,** Poggenpfuhl 67.

Zucker- und Futterrübensamen
wird von einer großen Samen-Handlung unter Angabe des Preises und abgebbaren Quantums gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unt. Chiffre **A. L. 462** an [2027 Rudolf Mosse, Magdeburg.

Viktoria-Erbsen und kleine Erbsen
kauft ab allen Bahnstationen
C. Spagat, Bromberg,
2063] Burgstraße 18.

Ich kaufe jeden Posten
Fabrik-Kartoffeln
und gewähre auf Wunsch entsprechende Baarvorschüsse. [8611
Otto Wesche, Thorn III.

Feuchte Kartoffelstärke
kauft ab allen Bahnstationen und bittet um Offerten [586
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Waldungen
sofort schlagbar, sowie Waldgüter suche für **Ia. Kassakäufer.** [7990
Bernhard Karschny, Stettin.

Kartoffeln
kauft und verkauft ab allen Stationen [1922
H. Aronsohn, Soldau Opr.

Hafer
kauft zu höchsten Preisen [1938
Alexander Loerke, Graudenz.

Kartoffeln.
Mehrere Waggons gute Speisekartoffeln zu kaufen gesucht. Angebot nebst Proben erbeten.
Kasimir Walter,
1963] Mocker Wpr.

Suche 2- bis 400 Centner
Streustroh
in gepreßtem Zustande zu kauf. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1998 durch den Geselligen erbeten.

15 Ctr. Speisewrucken
werden zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an [2119
Gut Böslershöhe b. Graudenz

Viehverkäufe.

Pferdeverkauf.
Am Montag, den 1. Okt. 1900, 10 Uhr Vormittags sollen ungefähr 10 ausrangirte Dienstpferde auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne in Marienwerder öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.
2. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 71.

Pferde-Verkauf.
2064] Am **Sonnabend, den 29. September, 11 Uhr Vormittags,** werden auf dem Schweinemarkt hierselbst drei zum Kavalleriedienst nicht mehr geeignete Dienstpferde öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft.
Riesenburg,
den 24. September 1900.
Kürassier-Regiment Nr. 5.

Reitpferd
alt, aber zuverlässig, auch vorm Zuge gegangen, **sofort** für 200 Mark zu verkaufen Grabenstraße 41/42. [1969

Eine braune Stute
2½ Jahre alt, 1,70 Meter groß, Vollblut, gut gebaut, zu verkauf.
1736] Basteck, Kl.-Krebs.

18 Stück Jungvieh
1–2jährig, stehen zu sofortigem Verkauf in Adl. Daumen bei Wartenburg Ostpr. [2031

12 Zugochsen
wegen Futtermangels verkäuflich.
Dom. Gr.-Klonia,
2115] Kreis Tuchel.

1507] 8 tragende
Stärken
Gewicht 8¼ Centner,
9 Stiere
Gewicht 6 bis 7 Centner, alle rothbraun, ohne Abzeichen, stehen in Scharnigk B per Wolfsdorf, Kr. Heilsberg Ostpr. zum Verkauf.

10 Bullen
weidefett, sind zu verkaufen. Krzyzanowski, Pfarrgutspächter, Gr.-Schoenbrück.

Bock-Verkauf
von
Hampshiredown-Böcken
schwerste schwarzköpfige Fleischschafe, zu billigen, festen Preisen.
Dominium Buschkau,
Station Kahlbude, [7318
Praust-Carthauser Bahn.

20 Fettschafe
verkäuflich in [2114
Klein-Ellernitz.

Absatzferkel
der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

Hühnerhund
6 Monate alt, feinste Abstammg., ist sofort zu verkaufen. [1941
E. Grippentrog in Tusch bei Graudenz.

Hühnerhund
Weimaraner, grau, 2 Jahre, Pointer Nase und Suche, g. Entenh., steht fest vor, für nur 55 Mark. [1926

12 Brauntig. Welpen
3 Monate alt, Tellus, Freudenthal Enkel, tadellos in Zeichng., à 25 und 20 Mk., zu verkaufen. Näheres briefl. Marke.
Przetak, Königl. Forstaufseher, Hausmühle bei Ortelsburg.

Junge Teckel
hat abzugeben [1774
Weissermel,
Gr.-Kruschin Wpr. (Post).

Zuchthähne, gesp. Plymouth-Rocks Frühbrut, meiner langjährigen Spezialzucht (Vater aus England bez.), rasserein, sehr kräftig, à 6 bis 10 Mark. Diesjährige Zucht wurde mit I. Ehrenpreis ausgezeichnet. **Aylesbury-Enten** à 6 Mk., Pommersche **Riesengänse** à 10 Mk. Alles diesjährige Zucht.
Grams, Schönsee
bei Schöneich Westpreussen.
Zuchtstation der Landwirthschaftskammer, [1996

Gänse 1900er, groß, schlachtreif, 8 St. Mk. 25,50, 18 große fette Enten Mk. 25,50, 20 fettfl. Brathähne Mk. 19, garant. lebende Ankunft, franko u. zollfr., pr. Nachn. lief. **B. Margules,** Podwoloczyska 136, russ. Grenze.

Ein sprungfähiger [1696
Berkshire-Eber
gesucht. von Windisch, Wiedersee, Kr. Graudenz.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Bin willens, meine
Fleischerei
billig zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2092 durch den Gesellig. erb.

In der **Nitschkowski**schen Konkurssache soll das in einer Hauptstraße gelegene gut eingerichtete

Bäckerei-Grundstück
Heiligenbeil Nr. 80 freihändig verkauft werden. Reflektanten wollen sich an mich wenden.

Heiligenbeil,
den 21. September 1900
Der Konkursverwalter
Callssohn, Rechtsanwalt.

Ein Grundstück
mit **Bäckerei und Mehlhandlung von sofort zu verkaufen.** Anzahl. 5- bis 6000 Mk. Meld. bei B. Thimm, Ortelsburg.

Gute Brodstelle.
Stelle mein Grundstück, Ritterstraße 5, in welchem seit 70 Jahr. ein flott gehendes Schank-Geschäft mit bedeutendem Bierumsatz betrieben wird, zum Verkauf. Zur Anzahlung 10000 Mk. erforderlich. [2030
Ernst Schrempf,
Brauereibesitzer,
Rastenburg.

Waarenhaus.
Selten günstige Gelegenheit zur Erwerbung eines vor neun Jahren **neu, modern und selten gut** erbauten Waarenhauses einer **industriereichen Fabrikstadt Schlesiens** mit großer **Landbevölkerung.** Seit 25 Jahren wird darin ein **Manufakturw.-, Bettfed.-, Nähmaschin.-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft** betrieb. **Guter, treuer** Kundenstamm.

Das Grundstück ist zum Betriebe eines **modernen Waarenhauses** eingerichtet; ein solches ist am Orte noch **nicht** vertreten. Wegen **Zurruhesetzung** des Besitzers soll dasselbe für den Herstellungspreis Rmk. **60000** verkauft werden. Anzahl. Mk. 10- bis 12000, erste Hypothek ist **städtisches** Geld und so gut wie **unkündbar.** Letztes Geld kann eine **lange** Reihe von Jahren zu 4 pCt. Zinsen **unkündbar** stehen bleiben. Meld. briefl. u. Nr. 1920 durch den Geselligen erbeten.

Wegen schwerer Krankheit beabsichtige ich mein großes
Kolonialwaaren-Geschäft
mit einträglicher Restauration, 3¾ Hufen gutem Boden, wovon ⅓ schöne Wiesen, an Chaussee und See romantisch gelegen in einer Stadt in der Nähe von Allenstein, mit fast neuen, massiv. Gebäuden, Geschäftshaus Mitte der Stadt, in dem 3 bis 4 große Wohnungen zu vermieth., worin auch evtl. ein Hotel mit Fremdenzimmern eingerichtet werd. kann, sofort zu verkaufen. Bemerke noch, daß das Geschäft über 80 Jahre in einer Familie gewesen ist. Reflektanten, die wirklich ein reelles Geschäft mit Landwirthschaft zu kaufen beabsichtig., wollen Meldungen briefl. mit d. Aufschrift Nr. 1930 durch den Geselligen einsenden.

Gelegenheitskauf.
Eine rentirende Gastwirthschaft m. massiv. Gebäud., 10 Mg. Weizenacker und Einwohnerh., im gr. Kirchdorf, angrenz. 6 Rittergüter, gute Gegend (i. Kr. Tuchel), m. Bier, Getränken, Kolonialw., flot. Gesch., m. leb. u. todt. Invent. f. 14000 Mk. b. 3000 Mk. Anz. zu verkf. Restfeste Hyp. Gerson Gehr, Tuchel.

1928] Bin Willens, meine
Gastwirthschaft
in einem groß. Dorfe, umständehalber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
A. Kirsch, Schlochau.

Hotel-Verkauf.
Anderer Unternehmung wegen bin ich Willens, mein in einer mittleren Stadt Ostpr. gelegenes erst. Hotel baldigst u. billigst zu verkauf. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2005 d. d. Gesellig. erb.

Gasthof-Verkauf.
Wegen Uebernahme der elterlich. Wirthschaft verkf. mein. gutgeh. Gasthof f. 19000 Mk. Hypothek. 11100 Mk. Anz. 6- bis 7000 Mk. Geschäft rentirt sich gut, sehr gute Lage, nächste a. d. Bahn, Fremdenverkehr, gr. Stallung, weil Viehhändl. verkehr. Ort ist sehr romantisch u. an Bahn u. Chauss. gelegen, 9 Meilen v. Berlin, hat 2000 Einwohner. Gebäude gut. Reflekt. wollen sich wenden an
G. Struwe, Gusow
2010] (Ostbahn).

Eine Gastwirthschaft
in ein. größ. ev. Kirchdorfe, neue mass. Gebäud., 9 Mrg. gut. Land u. Wies., Preis 25000 Mk., z. verk. b. 5000 Mk. Anzahl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2007 durch den Gesellg. erb.

Möchte das nachweisl. rentable, elegant eingerichtete
Hotel
bald verk. Anzahl. 6- bis 12000 Mark. Meld. v. Selbstk. werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 1805 durch den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle!
Ein **Gasthaus** an den masurischen Gewässern, ca. 30 Morgen Land, darunter auch zweischnitt. Wiesen, ist von sofort günstig zu verkaufen. Näheres ertheilt H. Sbrzesni, Bogatzewen per Willkassen.

E. g. Gastwirthschaft
in deutsch. Geg., m. Gartenl., für 18000 Mk. weg. Krankh. zu verk. Anzahl. ca. 3000 b. 4000 M. Einricht. muß geg. baar übern. werd. Kl. Waarenlager auf läng. Abzahl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 1666 d. den Geselligen erbeten.

Sichere Existenz.
9994] Ein sehr gut gehendes
Holz-, Kohlen-, Kartoffel- und Fourage-Geschäft
nebst Grundstück, beabsichtige ich krankheitshalber mit geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder verpachten. S. Fabian,
Bromberg, Mittelstr. 22.

Rentabl. Unternehmen.
Grundstück, hart an größerer Garnison- u. Seestadt, am flößb. Wasser, Chaussee, Kleinbahn, in Gr. v. 50 b. 350 Mrg. käufl., eign. sich sowohl zur Anl. e. Schneide- oder Mahlmühle, größ. Baugesch., Wohnhäusern, sowie sonst. Untern. Viel und gutes Invent. u. gute Geb. vorh. Meld. werd. br. m. d. Aufschr. Nr. 2101 d. d. Ges. erb.

Wegen Fortzuges stelle mein
Geschäftsgrundstück
in bester Lage der Stadt, sehr billig und unter **günstigen Bedingungen** zum Verkauf, evtl. ist der **große Laden,** welcher sich zu jedem Geschäft eignet, nebst Wohnung zu vermiethen.
Wittwe Bukofzer,
1436] Christburg.

Ein in der Hauptstr. **Memels** gelegenes, altes, sehr gut erhalt.
Material- und Destillations-Geschäft
verbunden mit Drogen- u. Delikatessenhandl. mit guter Stadt- und Landkundschaft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventl. auch zu verpacht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1833 durch den Geselligen erbeten. [1833

Thorn, Bromberger Vorstadt, ein neues, massives
Hausgrundstück
m. herrsch. Wohnungen v. 5 b. 6 Zimm., alle vermieth., gr. Hof, Gärten, Stallung., Wagenremis., m. festen Hypothek., bei geringer Baaranzahl., da sichere Hypoth. angenom. wird, sof. zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1285 durch d. Gesellig. erb.

9140] Krankheitshalber beabsichtige ich mein
Geschäftshaus
in welch. seit ca. 40 Jahren ein gutgehendes Manufakt.-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft mit guter, treuer Kundschaft betrieben worden ist, zu verkaufen. Waarenlager braucht nicht übernommen zu werden. Für einen tüchtigen Kaufmann ist es eine sichere, reiche Erwerbsquelle.
M. Lewinski, Christburg.

Verkaufe mein Grundstück
m. 40 Morg. Acker u. Wiesen, Kleihandel u. Fuhrgeschäft. Zur Uebernahme 10000 M. erf.
Gustav Bahr, Weißfluß bei Rehda.

1269] Veranlaßt durch den Tod meines Mannes beabsichtige ich meine
Grundstücke
in welchen seit etwa 70 Jahren, zuletzt unter der Firma Carl Maeder (früher Pallasch), ein Kolonial-, Material-, Eisen-, Getreide- und Schank-Geschäft betrieben worden ist, entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Zahlungsbedingung. sehr günstig. Offerten erb. Martha Maeder, Bischofsburg.

1511] **Rittergut**
mit hochherrschaftlichem Wohnhaus, großem Park u. Obstgarten, tadellosen Wirthschaftsgebäuden, ca. 940 preuß. Morgen warmer Weizen- und Zuckerrübenboden, 620 preuß. Morg. beste Niederung. Milch- u. Fettweiden, 60 Morg. gut best. Laubwald, ca. 20 Morg. Park u. Garten, 10000 Mk. Grundsteuerreinertrag, brillant. todtem u. lebendem Inventarium, feste Hypotheken, zu verkaufen. Anzahlung ca. 150- bis 200000 Mk.
H. Siebert, Elbing,
Inn. Mühlend. 22.

Wegen Aufgabe verkaufe das 2 culm. Hufen große
Nieder.-Grundstück
nahe d. Stadt, am Wasser bel., vorzügl. gut. Geb., viel u. werthv. leb. u. todt. Inv., bei 12000 Mk. Anz. Milch w. a. d. Hause abgeh. Meld. werd. br. mit der Aufschr. Nr. 2102 d. d. Gesell. erbeten.

Meine im Graudenzer Kreise, an der Chaussee u. Eisenbahn belegene, 230 Mrg. große
Besitzung
mit 40 Mrg. Wies., gut. Torfstich, bestem lebend. u. komplett. todt. Invent. u. ganz neuen Gebäud., ganz. Ernte, will ich unter den günstigst. Bedingung. verkaufen. Reflektant. werd. ersucht, Meldg. u. Nr. 2037 d. d. Gesell. einzus.

Hübsche Höhebesitzungen
6 culm. Huf., nur Weizenbod., i. e. Plan, bei 30000 Mk. Anz. für 142000 Mark, dann e. 3 cul. Huf. gr. Grundst., ebenfalls Weizenbod., für 54000 Mk. bei 9000 Mk. Anz. zu verkaufen. Beide Besitz. befind. s. i. best. Lage, hab. gute Geb., schönes Invent., deutsche Gegend, gute Leuteverhältnisse. Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73. [2100

Fabrikgebäude
in Danzig, mit Dampf- und Betriebsmaschinen für Papier- oder andere Fabrikationszweige geeignet, mehrere Hintergebäude u. große herrschaftliche Wohnungen, Stallungen, Wagenremise zc. unt. selten günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten., eventl. auch Tausch gegen besseres Gut. Offert. zu richten an den Besitzer **Probst, Danzig,** Vorst. Graben 28. [2085

See-Verkauf.
Ein s. fischreich., ca. 2300 Mrg. groß., nahe ein. Stadt Westpr. geleg. See ist billig unt. günstig. Bedingung. zu verkauf. Nähere Auskunft ertheilt [2008
R. Holtz, Marienburg.

Speicher
neu ausgebaut, zu jed. Gesch. sich eign., a. freq. Straße gel., sehr bill. zu verk. od. zu verpacht. Meld. u. Nr. 9453 durch den Gesell. erb.

Günstiger Gelegenheitskauf.
625] Wegen andauernder Krankheit beabsichtige ich zu verk.:
1) mein seit 17 Jahr. bestehendes **Gummi- u. techn. Geschäft** mit Hausgrundstück, sowie
2) meine **landwirthschaftl. Maschinen-Zweiggeschäfte** mit a. ohne Grundstücke, auch für Holz- und Kohlenhandel oder Fuhrhalterei passend, da Bedürfniß dafür. Es bietet sich für strebsame junge Leute, möglichst polnisch und russisch sprechend, eine günstige Gelegenheit zur Etablirung mit wenig Kapital, da altes Personal vorhanden und Fachkenntnisse in 3 Monaten garantirt werden. Referenzen erbeten.
Erich Müller, Elbing,
Zweiggeschäfte Tilsit, Strasburg.

Große und kleine Besitzungen
werden zu Ansiedelungszwecken erworben; **Restgüter** beliebiger Größe werden zu möglichst günstigen Bedingungen abgegeben.
Landw. Ansiedelungs-Bureau Posen, Sapiehaplatz 3, I.

Aeußerst günstige Verkäufe!
Von dem Gute **Görsdorf** bei **Konitz, Bahnstation Görsdorf (Strecke Nakel-Konitz),** der Landbank zu Berlin gehörig, kommen noch 3 Grundstücke, in Größe von je 70 Morgen, zum Verkauf. Alle Stellen haben **massive neue Gebäude, Bahnhof, Schule und Kirche in Görsdorf,** die Ländereien liegen zum Theil unmittelbar am Bahnhof und Dorf Görsdorf. **Wiesen.** Guter Mittel-, zum Theil Weizenboden. Preis pro Morgen einschließlich Gebäude, Ernte, Winterbestellung Mark 200 und 330. Anzahlung 3500 und 6000 Mark. Aeußerst günstige sonstige Zahlungsbedingungen.
Weitere Auskünfte ertheilen kostenlos [1300
die Ansiedelungsbureaus der Landbank
in **Bromberg, Elisabethstraße 21,**
sowie in **Görsdorf** bei Konitz.

Pachtgesuch.
Pachtung, zu deren Uebernahme 40- bis 60000 **Mk.** genügen, sofort eventl. später gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1765 durch den Geselligen erbeten.

Gute Käserei
in d. Nähe v. Tilsit umständeh. billig zu verkaufen. Offerten an Molkerei Lomponen Opr.

M. Schmiedegrundstück
dicht an einer lebhaften Straße, mit neu. mass. Gebd. u. 5 Morgen gutem Land, beabsichtige zu verkauf. Schmiedemstr. R. Ruteski, Stremba bei Lonkorz, Kreis Löbau Westpr. [1822

Meine ca. 160 Morgen große
Besitzung
an der Chaussee gelegen, wovon 30 Mrg. Wies. mit Torfstich, nur Boden 2. u. 3. Kl., vollständigem Invent., neuen Gebäud., ganzer Ernte, will ich unter günstigsten Zahlungsbedingungen verkaufen. Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2086 d. d. Gesell. erbeten.

Schön eingeb.
Gutsbesitzung
im Kr. Stuhm geleg, 400 Morg. Weiz.- u. Rübenacker, 100 Morg. Roggenbod., 85 Morg. Wald, mit voll. Ernte sof. verkäufl. Reflekt. kath. Konfess. bevorzugt. Preis 144000 Mk. Anzahl. 30000 bis 40000 Mk. [1667
J. Heinrichs, Marienburg Wpr.

Ein Windmühlengrundst.
2 Gänge, Cyl., 9 M. L., Geb. g., Baumg., dicht an der Stadt, g. Hyp., Pr. 13000, Anz. 50 0 Mk., hat z. verkauf. A. Ehrenpfort, Rosenberg Westpr. [1517

Verkaufe zum Betriebe oder Abbruch meine
Mühle
gestehend aus 25pferdiger Wolff'scher Lokomobile, zwei Vollgattern und Kreissäge, im Ganzen oder getheilt. Die Maschinen sind in tadellosem Zustande. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 932 durch den Geselligen erbeten.

Mein Mühlengut
besteh. aus ca. 700 Mrg. Acker, ca. 75 Mrg. Wiesen u. ca. 100 Mrg. Wald, mit vollständ. leb. u. todt. Inventarium. [233

Eine Dampfschneidemühle
mit 2 freisteh., eisern. Vollgattern, 1 Kreis- u. Pendelsäge, in waldreicher Gegend Westpreußens.

Eine Mahlmühle
mit genüg. Wasserkraft (Turbine und 1 extr. Lokomobile), mit 2 Mahlgängen, 1 Walzenstuhl, 1 Schrotgang mit gut. Kundschaft.
Die Mühlen und Wirthschaftsgebäude sind neuerbaut, bin ich Willens, Familienhalber zu verkaufen. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 233 d. d. Ges. erb.

Schneidemühlen-Grundstück
im Kr. Marienburg, unmittelbar an der Nogat gelegen, best. aus 2 Wohnhäusern, Schneidemühle mit 2 Gattern, 1 Kreissäge, Hobel-, Spundmaschine, Bandsäge, Drehbank, den nöthigen Wirthschaftsschaftsgebäuden, ca. 10 kulm. Mg. Land inkl. 3 Mg. schönen Wiesen, mit leb. u. todtem Inventarium zu verkaufen. [1510
H. Siebert, Elbing,
Inn. Mühlend. 22.

Ein Restgut
von 3 Hufen, mit herrschaftlich. Wohnhaus und Wäldchen, guten Gebäuden und Inventar, sofort preiswerth zu verkaufen. [1669
Leinveber, Alt-Rothhof bei Marienwerder.

Das den Piontkowski'schen Erben gehörige [2039
Grundstück
Osterode, Friedrichstr., ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr R. Jeglinski daselbst.

Suche zum sofortigen Ank. e.
Gut resp. e. Besitzung
bei einer Anzahlung v. 20- bis 50000 Mark zu kaufen. Gefl. Meld. m. Angab. v. Bes. selbst werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1803 durch d. Gesellig. erbet.

Habe Käufer
für gute, preiswerthe **Güter, große** und **kleine Niederungswirthschaften.** Direkte Anschläge erbittet [1804
Th. Mierau, Danzig,
Langgarten 73.

Kleine Maschinenbauanstalt
m. Schlosserei od. a. ähnlich. industrielles Geschäft wird zu kaufen ges. Gefl. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2076 durch d. Geselligen erbeten.

Ein großes
Gut od. Herrschaft
wird zu kaufen gesucht. Meld. nur zahlungsf. Käufer u. Nr. 2011 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Flott. kl. Materialgesch.
zu verp. od. zu verk. Off. u. 62 postl. Bromberg. Rückp. beif.

Hotel zu verpachten
vom 1. Oktober ab. 12 eingerichtete Gastzimmer, 2 Restaur. nebst kleinem Büffetzimmer. Außerdem nach der Straße zu Stehbier-Lokal. Gesellschaftsgarten mit Kolonade, kleiner Gemüsegarten dabei. Nächstes Hotel vom Bahnhof in 5 Minut. zu erreichen, auf der Bahnhofstraße gelegen. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **Carl Friedrich, Ostrowo,** Reg.-Bez. Posen. [1318

2089] **Ein**
Chausseehaus
in d. Nähe ein. groß. Garnisonstadt ist wegen Krankheit des jetzig. Pächters abzugeb. Jährl. Pachtzins 1500 Mk. Näheres zu erfahren bei A. Haß in Sellnowo bei Rehden.

Suche eine mittlere
Wassermühle
mit Land u. gut. Kundenmüllerei von sofort evtl. etwas später zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1834 durch den Geselligen erbet.

Zum 1. Oktober 1901 suche passende Lokalitäten zur Einrichtung einer besseren [965
Konditorei.
Eventl. suche alte, gutgehende **Konditorei** zu übernehm. Gefl. Offerten unter **A. Z. 100** an die Annoncen-Annahme des Gesellig. in Bromberg erbeten.

2058] Eine gut gehende
Bäckerei
wird sogleich zu pachten gesucht. Off. unter G. Z. postl. Briesen Wpr. erbeten.

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot.

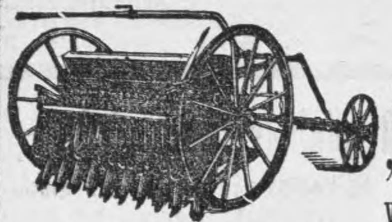
Beginn des Wintersemesters am 23. Oktober d. Js. Anmeldungen baldigst erbeten. Prospekte versendet und nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt auf briefliche Anfragen

1571] Direktor Dr. V. Funk.

Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges.
GRAUDENZ

empfiehlt [5186

Drillmaschinen



„Saxonia“. „Bernburgia“

von W. Siedersleben & Co.

Beste Maschine der Gegenwart.

Goldene Medaille Pariser Weltausstellung.

Ferner **Breitsaemaschinen, Eggen, Ackerwalzen, Düngerstreuer, Düngermühlen, Oelkuchenbrecher, Trieurs, Reinigungs-Maschinen, Rübenschneider etc.**

Reinh Ed. Hoffmann, Grünberg Schles.

Korrespondirendes u. Ehrenrathsmitglied wissenschaftlicher Vereine, ausgezeichnet mit goldenen, silbernen und broncenen Medaillen, I. und II. Preis, Ehrendiplom u. s. w., empfiehlt vorzügliche

Kneipp'sche Gesundheitsweine.

Prospekte gratis. [1652] Vertreter gesucht.

Marshall, Sons & Co.'s

weltberühmte



Locomobilen

und

Dampf-Dresch-Maschinen

seit mehr als 30 Jahren in Deutschland eingeführt und in jeder Weise den hiesigen Verhältnissen angepasst, hält auf Lager und empfiehlt

H. Kriesel, Dirschau,

Maschinenfabrik.

! Der grösste Erfolg der Neuzeit !

ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulver

nach dem franz. Patent **J. Picot, Paris.**

Zu haben in allen besseren Geschäften oder direkt von

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,

mit Filialen in **Frankfurt a/O.** und **Dresden** versendet an Jedermann zu billigsten Preisen **Colonialwaaren, Delikatessen, Wein, Tabak** und **Cigarren.** Preislisten erhalten Sie kostenfrei, wenn Sie eine Postkarte senden **„An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz“** od. **„An die Verkaufsstelle des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Vereins** in **Dresden** od. **Frankfurt a/O.“**

Motorenfabrik Oberursel A.-G.

Gnom **Spiritus-,** Gnom

Petroleum-, Benzin-Lokomotive

beste **Betriebsmaschine** f. **Gruben-, Feld- und Kleinbahnen.**

Spiritus-Lokomobile „Gnom“, Modell A

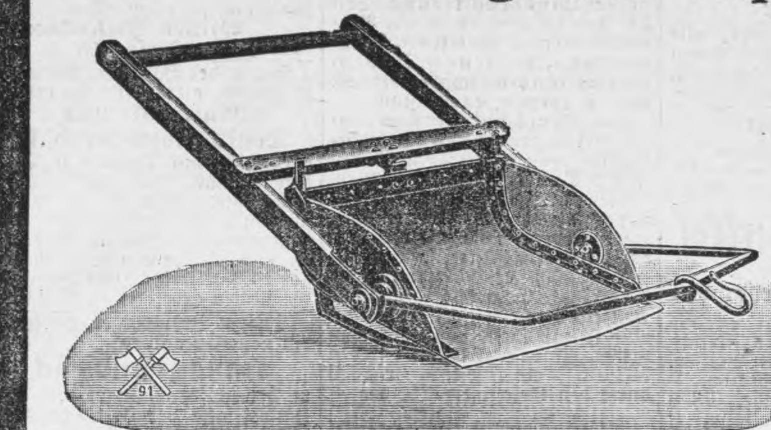
zum Betriebe von Dreschmaschinen und Pflügen.

Innerhalb 8 bis 10 Minuten im Betrieb. **Betrieb viel billiger als Dampf.**

Prospekte und **nähere Auskunft** durch [2637

Otto Wesche, Thorn III.

Ostdeutsche Maschinen-Fabrik vorm. Rud. Wermke, Act.-Ges.
Heiligenbeil Ostpreussen



empfiehlt ihre

verbesserte eiserne

Erdschaufel

vorzüglich geeignet, um größere Mengen Erde schnell fortzubewegen, findet unter anderem sehr praktische Anwendung, um die aus Gräben aufgeworfene Erde wegzuschaffen. 1199

Die Aufnahme der Erde, sowie die Entleerung geschieht **selbstthätig** und ganz **mühelos** für den Arbeiter.

Preise auf gefällige Anfrage.

---

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend: Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Van Houtens Cacao in **Graudenz** bei **Richard Röhl**, Marienwerderstrasse 43.

Maschinenfabrik A. Horstmann
Preussisch-Stargard.



Dampfdreschmaschinen

hervorragende Leistungen, geringer Kraftverbrauch.

Lokomobilen

geringer Kohlenverbrauch, grösste Dauerhaftigkeit.

Dampfmaschinen. Dampfkessel.

Produktionsfähigkeit 6000 □m Geflecht per Tag.

Verzinkte 4eckige und 6eckige



Drahtgeflechte

nebst allem Zubehör liefern zu **ganz besonders billigen Preisen**

zur Nedden & Haedge,

Drahtwaaren-Fabrik mit elektrischem Betrieb,

Rostock i. M.

Verarbeitet werden nur stark verzinkte Qualitätsdrähte.

Lieferanten vieler Königl., Fürstl., Gräfl. und Privat-Forstverwaltungen. Preislisten und Kosten-Anschläge gratis. **Größte Fabrik Norddeutschlands.** [5913

Thornia-Drillmaschinen

mit Säeapparat der bekannten Thorner Getreidebreitsäemaschine

empfiehlt in Breiten von 1½ bis 4 m [1818

E. Drewitz, Thorn

Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede

Prospekte gratis gegr. 1842. **und franko.**

Brenn-Apparate

sowie mein **großes Lager** für sämmtliche [1314

Brandmalerei- und Kerbschnitt-Artikel

halte bestens empfohlen.

Albert Schulz, Papierhandlung, Thorn

Elisabethstraße 10.

Aufzeichnungen jeder Art werden schnell und geschmackvoll ausgeführt.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Preisliste gratis.

Malvorlagen, Schnitzmesser, Beizen.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das **v. Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. **8,** erfundene, gesetzl. geschützte **„Crinin“.** Preis 3 Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe.

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg,



liefert als Specialität

Hartguss-Roststäbe

von feuerbeständigem Material. [9088

Unübertroff. a. Haltbarkeit.

Grosse Kohlenersparniss.

!! Neuen engl. Vollhering !!

prachtvolle, delikate, zarte Waare, Postfaß Mark 3,50 franko, versendet geg. Nachnahme [9422

W. Schneider, Stettin.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschr.

1524] **Verschiedene Sorten**

gute Daueräpfel

hat zu verkaufen

Dom. Bruchau b. Tuchel Wpr.

Speisezwiebeln

gesunde, trockene Waare, den Centner mit Sack ab Station gegen Nachnahme zu 4 Mark 25 Pfg. versendet [1331

J. Wentzkowski, Czersk Wpr.

1705] Habe einige 100 Kubikmeter

Rundpflastersteine

abzugeben. J. Scholem, Hartowitz bei Montowo.

Endlich heilbar!

sind älteste [6050

Beinleiden



Krampfader-Geschwüre und Salzfluß ohne Operation und Berufsstörung.

Falbe

Berlin N.

Elsasserstraße 44b

Auswärts brieflich.

Ostdeutsche Electricitäts- & Industrie Gesellschaft m. b. H.

DANZIG.

Langgasse 49. Tel. 535.

Electrische Beleuchtungs- u. Kraftübertragungs-Anlagen.

Maschinelle Einrichtungen aller Art. Man verlange Referenzen-Liste, Kostenanschläge gratis u. franco.

Tüchtige Vertreter gesucht!

Gesetzlich erlaubt!

N. Ziehung 30. Septbr.

Jährl. 12 Gewinnziehungen mit abwechs. Haupttreffern in **Mk. 180000, 90000, 45000, 30000, 5000 etc., jedes Loos ein Treffer** bieten die aus 100 Mitgliedern besteh Serienloos - Gesellschaften. **Monatl. Beitrag 3 Mark** pro Antheil und Ziehung. [9505

Louis Schmidt in Cassel, Hohenzollernstr. No. 100.

Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn,

Dt.-Eylau Westpreussen.

Abtheilung für mech. Rohrweberei. [1208

Die Ferkel

saufen keine Jauche

mehr und werden nicht steif!

wenn

Knochenpraecipitat

von **J. Palasch, Ottensen** (ca. 40% magenlöslicher Phosphor) dem Futter beigegeben wird.

Zu beziehen bei:

Aurel Wanner, Marienwerder,

Geschw. Funk, Stuhm,

F. Ermisch, Graudenz,

Siegner Nachf., Marienburg,

C. Eisenack, Dirschau. [5219

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 225.

Graudenz, Mittwoch] [26. September 1900.

Schluß] **Aus eigener Kraft.** [Nachdr. verb.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß.

„Sie sind nicht selbstsüchtig, wie wir alle“ sagte Wolfgang zu Clara. „Sie ließen sich vom Schicksal nicht verbittern, wie ich; Sie sind nicht stolz auf Geburt, Ahnen, Rang und Titel, wie ich's war. Sie sind nicht von veralteten Vorurtheilen beseelt, die mich bis heute unglücklich gemacht haben; Sie sind niemals nachsichtig gegen sich selbst gewesen; Sie haben niemals besitzen wollen, was Sie sich nicht selbst erworben; ich weiß es, Sie wollen es hören, Sie sind nicht von Adel; aber Sie haben sich den Adel der Seele erworben, der mich zu Ihren Füßen niederzwingt.“ Er beugte ein Knie vor ihr, und erhob die Hände bittend, indem er vollendete: „Ein armer verblendeter, reumüthiger Sünder fleht um Ihre Vergebung.“

Clara legte ihre Hände sanft an sein gebeugtes Haupt und hauchte einen Kuß auf seine Stirn: „Wir wollen Kameraden sein!“

„Kameraden fürs Leben!“ jubelte Wolfgang und schloß sie stürmisch in seine Arme. „Clara, ich bin bettelarm wie Du, aber ebenso reich an Lebensmuth und Kraft. Wir wollen unser Glück erobern.“

Ihre Lippen begegneten sich zu einem innigen Kuß. Clara weinte still an seiner Brust; er wartete lange auf ein Wort von ihr, aber Worte schienen für das große Glück, das aus ihren Augen strahlte, zu gering zu sein. Immer wieder umschlang und schmiegte sie sich an ihn, wie ein schutzbedürftiges Kind: „Wolfgang, Wolfgang, ist es denn möglich, daß Du mich liebst, mich, die alberne, eingebildete Emanzipirte?“

„Ich liebe Dich“, antwortete Wolfgang mit fester Stimme.

„Ich liebe Dich“, wiederholte Clara, wieder in Freudenthränen ausbrechend, und verbarg ihren Kopf an seiner Brust.

Die Liebenden verharrten lange in schweigender Umarmung. Der höchste Augenblick der Vereinigung ihrer beiden Herzen erschien ihnen wie eine Ewigkeit, und die Welt um sie her war für sie versunken. Von dem seligen Traume eines unermeßlichen Glückes befangen, hörten sie nicht, wie die Thür ging und der alte Förster Knöwe als erster von der Gesellschaft eingetreten war. Gebannt blieb er an der Thür stehen, die das Mädchen hinter ihm schloß, ganz in der Haltung eines Jägers, der beim Pürschgang im Walde auf ein harmloses Wild stößt und seine Schritte hemmt, um es mit Kennerblick zu beobachten. Dann wollte er leise den Rückzug antreten, wie er es in seinen Forsten so oft gethan hatte, wenn er ein verstecktes Wild nicht aufscheuchen wollte. Diesmal aber wurde sein Schritt vernommen. Clara riß sich aus den Armen Wolfgangs und umschlang den alten Mann mit einer stürmischen Zärtlichkeit, als sei es ihr leibhafter Vater. Zum ersten Mal im Leben sah sie, wie dem aus Erz gegossenen, harten Förster die Thränen in den Bart rannen.

„Du bist der Bruder meiner Mutter“, jubelte Clara ihm entgegen und küßte ihn herzhaft auf den Mund.

„Meine Tochter sollst Du sein, meine Tochter!“ Mehr brachte Knöwe nicht heraus. Aber er drückte die zarte Gestalt des jungen Weibes mit solcher Leidenschaftlichkeit an sein Herz, daß Wolfgang beinahe eifersüchtig geworden wäre.

„Blitzmädel, die Freude mußtest Du dem alten Mann noch bereiten, daß er nun weiß, wer ihn so treu gepflegt hat. Meine Tochter sollst Du sein und ich sorge für die Aussteuer.“ Er trug Clara halb im Arm zu Wolfgang hin. „Herr Baron, Sie wissen gar nicht, wie glücklich Sie sind! Da nehmen Sie das Mädchen hin, meinen Segen haben Sie!“

Die Verlobten flogen sich wieder in die Arme, während sich Knöwe leise aus dem Zimmer schleichen wollte.

„Na, da sind Sie schon, Förster Knöwe“, scholl ihm die laute Stimme des Justizraths von Frühberg entgegen, der mit der Freiin am Arm soeben das Zimmer betreten wollte.

„Pst! nicht stören“, sagte Knöwe und wollte die Herrschaften wieder zurückdrängen. „Hier wird grade das große Räthsel des Lebens gelöst.“ Aber die Freiin ahnte, um was es sich handle, und drängte mit dem Justizrath vor.

„Wolfgang und Clara“, rief sie entzückt bei dem Anblick des Liebespaares, und im nächsten Augenblick lagen beide an ihrem treuen Herzen.

„Na, meinen Segen und den Segen der Frau Mutter haben Sie schon“, sagte Knöwe nach einer Weile feierlichen Schweigens in seinem alten barschen Ton. „Nun geben Sie auch Ihren Segen, Sie weiser Herr Justizrath!“

„Ich will Ihnen was auftischen, Förster Knöwe, wovon Sie noch nie gekostet.“

„Willst Du noch jemand entlarven, Onkel Frühberg?“ fragte Wolfgang, indem er sich langsam erhob. Clara folgte ihm und ergriff die Hand des Justizraths, um sie herzlich und lange zu küssen. Er legte seine Linke auf ihren Scheitel und sagte: „Unglück kommt selten allein, aber das Glück reißt alles mit sich fort. Ich führe die Braut zu Tisch. Knöwe, nehmen Sie die gnädige Frau, und Wolfgang — bleibt ledig.“

Man nahm an der Tafel Platz. Beim Thee berichtete der Justizrath, was er kurz zuvor der Freiin von Brandenberg auf dem Wege von Adalbert hierher schon flüchtig mitgetheilt hatte. Adalbert war mißlaunig gewesen und hatte ihn empfangen wie einen Kartellträger. Er vermuthete, daß der Justizrath ihn wegen seines ungebührlichen Betragens gegen Clara zur Rede stellen wollte, und war bis an den Hals in vornehmer Selstherrlichkeit zugeknöpft. Der Justizrath nahm anscheinend keine Notiz davon, sondern ging gleich auf die Sache ein.

„Verschaffen Sie mir einen Käufer“, hatte Adalbert kurz hingeworfen. „Ich will von der ganzen Gegend, wo so viele Verbrechen verübt sind, nichts mehr wissen.“

Der Justizrath hatte diese Bemerkung sofort aufgegriffen, um ihm zu eröffnen, daß ein Käufer vorhanden sei. Jetzt erbat er sich nachträglich die Zustimmung Wolfgangs zu einer Eigenmächtigkeit, die er vor seinem juristischen Gewissen eigentlich nicht verantworten konnte. Es würde sich nur um die Bedingungen handeln. Machen Sie es gnädig, es handelt sich um Ihren Vetter und die Ehre der Familie Brandenberg.

„Wolfgang“, lachte Adalbert auf, „Wolfgang will den Stammsitz der Familie Brandenberg zurückkaufen? Er hat wohl reich geheirathet?“

„Gleichviel“, war die Antwort des Justizraths. „Nennen Sie mir die Bedingungen. Würden Sie mit einer Anzahlung von 200 000 Thaler zufrieden sein, wenn der Rest des auf 500 000 Thaler zu schätzenden Gutes Ihnen hypothekarisch sicher gestellt wird?“

Adalbert war darauf eingegangen. Eine Skizze des Kaufvertrages wurde aufgesetzt und die Herren trennten sich in derselben steifen, höflichen Art, wie sie sich begegnet waren.

Die Erzählung des Justizraths hatte Wolfgang mit starrer Verwunderung aufgenommen. „Ich kenne Dich nicht wieder, Onkel Frühberg“, bemerkte er kopfschüttelnd. „Wie kannst Du Adalbert nur eine solche Komödie vorspielen?“

„Komödie!“ schalt Knöwe, „als ob wir alten Herren noch Zeit zum Possespielen hätten.“

„Ja, aber, um alles in der Welt, wo willst Du denn Geld zur Anzahlung hernehmen?“

„Mein Geld“, sagte Clara und ihr Blick leuchtete Wolfgang entgegen wie der hellste Sonnenschein. „Onkel Frühberg“, fuhr sie mit dem Finger drohend fort, „Sie sind sehr eigenmächtig und unvorsichtig gewesen, aber ich denke, Wolfgang, wir ertheilen ihm nachträglich Indemnität.“

Die Ueberraschung, daß Clara Müller vermögend sei, wirkte zunächst lähmend auf das Gefühl Wolfgangs. Es bedurfte einer langen Erzählung Frühbergs vom Großvater Claras, über dessen Hartköpfigkeit Knöwe wiederholt in Lachen ausbrach. Die Schilderung des Justizraths von seinem Charakter erinnerte ihn an sich selbst, er lachte eigentlich über seine eigene Art.

Als die Gesellschaft sich in heiterster Laune von der Tafel erhob, war Wolfgang ausgesöhnt. Er brauchte sich ja nicht vorzuwerfen, daß er Clara um des Geldes willen begehrenswerth gefunden hatte, und ihre Freude, ihn mit dem Rückerwerb seines Stammgutes zu beglücken, durfte er in keiner Weise verkümmern.

Knöwe war etwas angeheitert, aber man nahm seine Erklärung, daß er Dahlwitz kaufen und Wolfgang seine doppelt gezahlten 40 000 Thaler zurückzahlen werde, noch für Ernst.

„Ich nehme die arme kleine Emma zu mir. Wir beziehen das Dahlwitzer Herrenhaus. Sie soll mich an die verstorbene erste Frau v. Funk erinnern, Sie soll mir den Haushalt führen. Hermine kriegt die von Funk verpraßten 40 000 Thaler Mündelgeld zurück und mag sich irgendwo in einer Stadt als Rentnerin niederlassen, in unsere Gesellschaft gehört sie nicht mehr. Und dann, wenn ich 'mal sterbe, kann das junge Paar sich ja überlegen, ob es nicht ebenso gut ist, wenn Brandenberg und Dahlwitz vereinigt werden, damit die alte Wilddieberei an der Grenze endlich einmal aufhört.“

Auch die Pläne für die nächste Zukunft wurden auf Anregung der glücklichen Mutter noch an demselben Abend entworfen. Die Hochzeit sollte alsbald nach dem abgeschlossenen Rückkauf stattfinden, und zwar in aller Stille im Hause des Justizraths Frühberg, der die Verhinderung der gerichtlichen Untersuchung über den Mord des alten Freiherrn von Brandenberg durch seine jüngsten Verdienste um die Familie bei weitem aufgewogen hatte.

Nach vierzehn Tagen hielt das junge Paar, begleitet von der Freiin von Brandenberg, dem Justizrath von Frühberg und Förster Knöwe mit seiner Adoptivtochter Emma von Funk, seinen Einzug auf Schloß Brandenberg, den der Inspektor Berner und die Brandenbergschen Leute zu einem Triumphzug gestaltet hatten. Jetzt erst kam so recht zutage, mit welcher Liebe die Bevölkerung an dem Geschlechte hing.

Knöwe bezog Dahlwitz und wirkte noch lange zum Segen der Forsten. Das junge Paar suchte ihm seinen Lebensabend zu erheitern. Emma lebte an seiner Seite und im regen Verkehr mit Clara wieder auf. Sowohl sie, wie der alte Knöwe waren ständige Gäste auf Schloß Brandenberg. Wolfgang behandelte ihn wie den besten und treuesten Freund der Familie. Clara aber trug ihn, dem sie einst aus reiner Menschenliebe ihre Pflege gewidmet hatte, wie auf Händen, nachdem er ihrem Herzen durch die spät entdeckte Blutsverwandtschaft noch näher gerückt war. In den Forsten herrschte seit dieser Zeit der tiefste Friede. Das Treiben der Wilddiebe und des versteckten Gesindels war in den vereinigten Besitzthümern künftig ausgeschlossen. Die Gegend, die voll von Aufregung gewesen war, wurde zu einer Stätte des Segens, der redlichen und treuen Arbeit und eines neu aufblühenden Geschlechts.

Verschiedenes.

— **Im Moltkeschen Schlosse zu Kreisau bei Schweidnitz** (Schlesien) sind gegenwärtig die beiden Berliner Künstler Sigmund Lipinsky (aus Graudenz) und Graf W. von Looz-Corswaren damit beschäftigt, zwei große Freskengemälde in dem hübschen Treppenhause zu malen. Lipinsky giebt ein Erlebniß aus der Jugendzeit des Feldmarschalls wieder, und zwar den Einzug der französischen Truppen am 6. November 1806 in Berlin: die Franzosen kommen plündernd durchs Burgthor gezogen und schleppen allerhand Kostbarkeiten und Lebensmittel mit sich, während in einer Hausecke der sechsjährige Moltke mit seinen Eltern die Vorgänge beobachtet. Graf Looz schildert den Einzug der deutschen Truppen in Paris am 2. März 1871. Die Gemälde sollen bis zum hundertjährigen Geburtstage des Feldmarschalls am 26. Oktober d. Js. fertiggestellt sein.

— **Eine seltsame Pfändung** nahm dieser Tage in Berlin ein Gerichtsvollzieher vor. Er pfändete im Humboldthain auf Grund einer offenen Anweisung einen prächtigen Kinderwagen mit Musik, während dieser das schöne Lied „Schlaf, Kindchen, schlaf“ spielte. Das Kindermädchen mußte das Kind aus dem Wagen nehmen und der Beamte durchsuchte diesen, wobei er aus der Geheimtasche für etwa 1200 Mk. Werthpapiere an das Tageslicht brachte. Nun gab er den Kinderwagen wieder frei, weil durch den Fund die Schuld hinreichend gedeckt war.

— [**Gespräch.**] Schultze: Ick muß immer an unsern ollen Moltke denken. Müller: Der schwieg ja wol immerzu. Schultze: Richtig! Wie er in'n Krieg zog, da sagt' er jarnischt. Müller: Und wie er wieder zurückkam — Schultze: Sagt' er och nischt. Müller: Aber da sagten die andern was von ihm. Schultze: Na, natirlich! Un lauter Jutes. (Kladd.)

Bromberg, 24. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 144—150 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 130 bis 136 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 128—134 Mk., feine über Notiz — 142 Mk. — Hafer alter 130 bis 135 Mk., neuer 130—134 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mark.

Posen, 24. Septbr. **Marktbericht der Polizeidirektion.**

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 14,00—14,20. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. 14,00 bis 14,20.

pp **Posen**, 23. September. (Eigener Getreide-Wochenbericht.) Weizen blieb weiter gesucht, wenigstens was feinere Waare anbelangt. Geringere Waare büßte 1 bis 2 Mk. hinsichtlich des Preises ein. In Roggen war die Stimmung etwas flauer gegen die Vorwoche. Der Absatz wurde schleppender, die Preise gingen um etwa 1 Mk. zurück. Feiner Hafer, der wenig angeboten wurde, erzielte 1 bis 2 Mk. höhere Preise. Dagegen waren mindergute Posten nur schwer unterzubringen. In Gerste verlief das Geschäft lebhaft. Mälzer haben jetzt den Betrieb aufgenommen und so ist die Nachfrage stark. Beste Waare findet schlanken Absatz.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 24. September 1900.

Fleisch. Rindfleisch 37—63, Kalbfleisch 35—67, Hammelfleisch 45—65, Schweinefleisch 48—57 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—70 Pfg. per Pfund,

Wild. Rehböcke 0,40—0,80 Mark, Wildschweine 0,25 Mark, Ueberläufer, Frischlinge 0,50 Mk., Kaninchen p. St. 0,30—0,50 Mark, Rothwild 0,30—0,35 Mk., Damwild 0,25—0,40 Mk. p. ½ kg Hasen 1,00—2,80 Mark per Stück.

Wildgeflügel. Enten 1,00—1,25 Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen 2—3 Mk., Rebhühner 0,75—1,10 Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. 0,85—1,10, Hühner, alte 0,90—1,30, junge 0,40—0,80, Tauben 0,30—0,36 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 3,00—4,00, Enten 1—2,00 Mark, Hühner, alte 0,90—1,80, junge 0,30—0,70, Tauben 0,20—0,35 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 55—78, Zander —, Barsche 34, Karpfen —,—, Schleie 96—110, Bleie 18—30, bunte Fische 36—53, Aale 55—93, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 135, Lachsforellen —,—, Hechte 11—30, Zander 47, Barsche 5—20, Schleie 59, Bleie —, bunte Fische 9—15, Aale 40—60 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier —,— Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 120—125, IIa 110—115, geringere Hofbutter —,—, Landbutter —,— Pfg., per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter —,— Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. —,—, neue lange —,—, runde 1,75—2,00, blaue 2,00, Rosen- 1,00—1,50, Kohlrüben p. Schock. 3—5, Merrettich per Schock 10,00 bis 16,00, Grüne Petersilie per 6 Bund 0,10, Salat per Schock 0,75—1,50, Mohrrüben, p. 50 Kgr. 2,50—3, Bohnen, junge p. Pfd. 0,06—0,10, Wachsbohnen, p. ½ Kgr., 0,10—0,15 Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 6—12, Weißkohl p. 50 Kilogr. 4—8 Mk. Rothkohl p. 50 Kgr. 5—8, Zwiebeln p. 50 Kilogr. 3,00—3,50 Mk.

Obst. Pflaumen, per ½ Kilogramm: Hiesige, Bauern- 2—3 Mk., Italienische —,— Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner 6—12 Mk., Italienische — Mk., Tiroler 10—16 Mk., hiesige, 2,00—6,00 Mk., Musäpfel —,— Mk. Birnen, per 50 Klgr.: Hiesige, Tafel- 8—10 Mk., hiesige, Koch- 3—5 Mk., Kaiserkronen 10—15 Mk., Bergamotte —,— Mk Napoleon, Blank- 5—7, Grumbkower —,— Mk.

Centralstelle für Viehverwerthung der Preußischen Landwirthschaftskammern, Berlin W.

Schlachtviehpreise nach **Lebendgew.** in **Berlin** am **22. Septbr.** auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt.

Auftrieb: 4683 Rinder, 1208 Kälber, 11709 Schafe, 9887 Schweine. — **Tendenz:** Rinder: langsam. Kälber: ruhig. Schafe: ruhig. Schweine: ruhig.

	Schlachtproc. auf 100 Pfd. Lbdgew.	Mark
Ochsen		
a) vollfleisch., ausgemästete höchst. Schlachtw. höchst. 6 J. alt (mindest. 12 Ctr. Lebendgew.)	61	40—43
b) jge. fleisch., nicht ausgemäst. u. ält. ausgem.	54	33—35
c) mäß. genährte junge u. gut genährte ält.	50	27—29
d) gering genährte jeden Alters	46	23—24
Bullen		
a) vollfl., höchst. Schlachtw. (wgst. 15 Ctr. Lbdg.)	60	36—38
b) mäßig genährte jüng. u. gut genährte ältere	52	29—31
c) gering genährte	48	22—23
Färsen und Kühe		
a) vollfl. ausgemästete Färsen höchst. Schlachtwerthes (wenigstens 11 Ctr. Lebendgewicht)	56	—
b) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren von mindest. 12 Ctr. Lbdg.	52	27—28
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	50	25—26
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	44	20—21
e) gering genährte Kühe und Färsen	42	18
Kälber		
a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber (mindestens 220 Pfd. Lbdg.)	65	46—47
b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	60	40—42
c) geringere Saugkälber	54	32—35
d) älteres gering genährt. Jungvieh (Fresser)	44	18
Schafe		
a) Mastläm. u. jüng. Mastham. v. md. 95 Pfd. Lg.)	50	32—34
b) ältere Masthammel	48	26—29
c) mäß. genährt. Hammel u. Schafe (Merzschaf.)	42	19—22
d) Holst. Niederungsschafe u. Lämmer (n. Lbg.)	—	26—34
Schweine		
a) vollfl. der fein. Rassen u. deren Kreuzgn. bis zu 1¼ J., von 220—300 Pfd. Lbg.	—	53—54
b) Käser (bezw. Fettschweine)	—	56—57
c) fleischige	—	50—52
d) gering entwickelte	—	46—49
e) Sauen und Eber	—	47—50

Nebenstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht; auf die Notizen für Schweine rechnet Berlin 20 pCt. Tara ab. Insoweit nicht Marktnotirungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Schlachtgewichtpreise mittels der angegebenen Schlachtprozente umgerechnet.

Magdeburg, 24. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 11,90—12,20. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,75—9,90. Stetig. — **Gem. Melis I mit Faß** 27,95. Ruhig.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 24. September: Loco 7,45 Br. Hamburg, 24. September: Ruhig, Standard white loco 7,35.

Von deutschen Fruchtmärkten, 22. Septbr. (R.-Anz.)

Stargard i. P.: Weizen Mk. 13,60, 13,80 bis 14,00. — Gerste Mk. 13,20 bis 13,40. — Hafer Mk. 12,80, 13,00 bis 13,20. — **Kolberg:** Weizen Mark 12,50, 13,00, 13,50, 14,00, 14,50 bis 15,00. — Roggen Mk. 11,40, 11,90, 12,20, 12,80, 13,40 bis 14,50. — Gerste Mark 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00 bis 13,50. — Hafer Mark 10,40, 10,80, 11,20, 11,60, 12,00 bis 12,80.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Sehr empfohlener, studierter
Lehrer
sucht e. Hauslehrerstelle. Off. u. R. R. postl. Jäskendorf Ostpr. erb.

Handelsstand

Suche für meinen 18jährigen Sohn eine Stelle als [1653
Verkäufer
in einer besseren Destillation, möglichst bei freier Station. Adr. sub F. A. 690 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Berlin W. 8.**

Ein Materialist
20 J. a., m. gut. Zeugnissen und Empfehl., sucht p. 15. Oktbr. od. später Stellung. Gefl. Off. unt. **E. K.** postl. Finckenstein Wpr. erb.

Ein junger Mann
Materialist
mit Kaution, sucht per sofort od. später Stellung. Meld. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1942 d. den Geselligen erbeten.

Handlungsgehilfe
gestützt auf prima Zeugnisse und nur erste Referenzen, gegenwärtig noch in ungekündigter Stellung, sucht vom 1. November d. Js. anderweitig Engagement. Gefl. Off. bitte an Oscar Blumberg, Minge Ostpr. zu richten. [1689

1918] Materialist, in einem kl. en gros & en detail - Geschäft ausgelernt, sucht Stellung zum 1. Okt., am liebsten als **Lagerist.**
Fritz Bauer, Doebern Ostpr.

Mit Buchführ. vertraut. **jung. Mann,** gestützt auf pa. Zeugn., sucht Stellung als Komtorist od. Buchhalter. Offert. erb. [1934
Schüffel, Culm, Bischofsthor.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtig. Schriftsetzer
sucht dauernde Beschäftigung. Fritz Buchsteiner, Allenstein, Unterkirchenstr. Nr. 12.

8 Ziegler meist., m. Kaut., such. Stell. Bonus, Posen.

Suche vom 1. od. 15. Oktober Stellung als
Ziegelei-Aufseher od. erster Ringofenbrenner.
Praktisch thätig, auch in sämmtl. im Ziegeleifach vorkommenden Arbeiten gut erfahren und gewissenhaft. In gegenwärtiger Stellung als Brennmeister. Bin im Brennen von Glasuren sowie von sämmtl. Ziegelwaaren firm. Prima Zeugnisse steh. zur Verfügung. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 767 d. d. Ges. erb.

Ein gelernter Müller
22 Jahre alt, evang., jetzt noch unverheirathet, der mit der elektrischen Bahn-, Kraft- und Licht-Anlage genau vertraut ist und Licht-Erweiterungsanlagen und vorkommende Reparaturen ausführen kann, sucht in einer Stadt, wo elektrische Beleuchtung ist, zur Führung der Maschinen oder Verwaltung der Anlage Stellung. Stelle auch Kaution in jeder Höhe. Meld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 1827 durch d. Gesellig. erb.

Müllergesell., der das Schneiden versteht, gute Zeugnisse bes., stets nücht. u. zuv. ist, s. v. 1. Oktbr. od. auch spät. auf gr. Mühle St. Off. an W. Wloch, Mühle Klein-Schliewitz p. Gr.-Schliewitz Wpr.

Erfahrener Maschinist
gepr. Heizer, 19 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf g. Zeugn., von sof. od. später Stellung. [1979
Merchel, Elbing, Sonnenstr. 55.

Landwirtschaft

1621] Aelterer, erfahrener **Landwirth** sucht sof. Stellvertretung od. zur Aushilfe bei der Kartoffelernte Stllg. Gefl. Off. u. G. T. 21 Posen postlagernd.

Wirthschafts-Inspektor
sucht zum 15. Oktbr. od. 1. Nov. 1900 als allein. Beamter unter dem Prinzipal Stellung. Bin mit sämmtlichen Maschinen der Landwirthschaft, sowie Zuckerrübenbau (Drillkultur) vertraut.
F. Neff, Dom. Kl.-Podles bei Gr.-Klinsch Westpr. [1631

Suche von sofort Stell. als
Guts-Verwalter, erster oder alleiniger Beamter.
Bin 39 J. alt, evang., verh., Frau tüchtige Wirthin; einfacher, solider, in jeder Hinsicht bestens empfohlener, tüchtiger Landwirth. Gute Zeugnisse. Bescheidene Ansprüche. Erwünscht sofortige persönliche Unterredung. Gefl. Zuschriften unter G. v. M. an die Gutsverwaltung Grünheide bei Cruttinnen Ostpr. erbeten. [1824

Ein verh., kinderl., ält., erfahr. Landwirth sucht unt. bescheid. Ansprüchen Stellung als
Verwalter
e. kl. Gutes od. andere f. Landw. passende Stellung z. 1. Okt. od. später. Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 1919 d. d. Ges. erb.

2080] Junger, strebs. **Molkereigehilfe,** 20 Jahre alt, sucht sof. resp. 15. 10. Stellung. Offert. u. 400 J. M. postl. Thorn erb.

Jg. Brennereigehilfe
3 J. im Fach, mit guten Zeugn. u. Empfehl., sucht Stellung. Gefl. Off. bitte unt. **J. D. III** postl. Barloschno Wpr. zu senden.

Ein junger Gärtner
erfahr. i. Gemüseb., Topfpflanz.- u. Landschaftsgärt., sucht v. gl. auf ein. Gut od. Handelsgärtner. Stellg. Gefl. Offert. u. Nr. 5055 postlag. Nikolaiken Westpr.

1629] Ein kath., verh.
Gärtner
sucht Stellung vom 1. 10. o. spät. (Am liebsten auf ein. klein. Forst).
Josef Bojar in Bresnow Kr. Pr.-Stargard.

Kutscher
13 Jahre in letzter Stelle, guter Pferdepfleger, sehr gewandt mit Viererzug, 40 Jahre alt, gesund und gut empfohlen, sucht Stellg. vom 1. Oktober oder später.
Simborski, Kutscher in Döhlau Ostpr.

Offene Stellen

Tüchtiger, evangel. [1722
Hauslehrer
eventl. Cand. theol. oder phil., zum Unterricht für 2 Knaben im Alter von 12 und 10 Jahren vom 1. Oktober cr. gesucht.
Redlich, Königl. Förster, Forsthaus Kelpinerbrück bei Schüttenwalde Wpr.

Ein im Unterricht erfahrener Kandidat theol. oder phil. wird als [1720
Hauslehrer
für 3 Knaben im Alter von 6 bis 10 Jahren bei 700 Mark Gehalt und freier Station sofort gesucht. Zeugnißabschriften und geschriebener Lebenslauf erbeten.
R. Burandt, Gutsbesitzer und Hauptmann a. D., Gr.-Trampken, Kreis Danzig.

Bureauvorsteher
in Anwalts- und Notariats-Geschäften selbständig, zum 1. Oktober gesucht. Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche an
Lange, Rechtsanwalt und Notar, Zempelburg.

Ein polnisch sprechender
Schreiber
der im **Rechtsanwaltsbureau** thätig gewesen ist, wird gesucht. Meldg. a. d. Exped. d. „Allensteiner Volksblatts“, Allenstein.

Leicht viel Geld zu verdienen. Redegewandte Leute können sich durch den Verkauf eines leicht verkäuflichen Artikels **e. hübsch. Nebeneinkommen** anschaffen. Anfragen an [1830
H. Stegemann, Stettin.

Handelsstand

1482] Jüngerer
2. Verkäufer
mit guten Lehrzeugnissen, der keine Arbeit scheut, sofort oder 1. Oktober gesucht. Gehalt bei freier Station 300 Mark.
Brand, Kantine 2/140, Inowrazlaw.

1848] Für mein Material- und Destillationsgeschäft suche ich p. 1. Oktober einen jüngeren
Kommis.
Gehalt monatl. 30 Mk. bei freier Station. Zeugnißabschrift. erb.
Moritz Marcus, Freystadt Westpreußen.

1577] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich einen
älteren Gehilfen
(kath.) welcher auch selbständig disponiren kann. Angenehme Stellung. Offerten nebst Geh.-Ansprüchen. Marke verbeten.
A. Brandt, Frauenburg Ostpreußen.

2 Verkäufer
2 Verkäuferinnen
1 Volontär
1 Lehrling
finden per 1. Oktober für ein neu zu errichtendes Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft in Carthaus Westpr. Stellung. Polnischsprechende bevorzugt. Meldungen sind einzusenden an [2045
Albert Meyer, Berlin O., Frankfurter Allee 171a.

1 jungen Mann
sucht per 1. Oktober [1640
Fritz Pfuhl, Eisenwaarenhdl., Marienburg Wpr.

Suche für meine Kolonial-, Delikateßwaaren-, Wild- und Geflügel-Handlung einen [1949
tüchtigen Verkäufer
bei hohem Gehalt. Gewesener Soldat bevorzugt.
Robert v. Riesen, Elbing.

1662] Für mein Speditions-Geschäft suche ich per sof. einen
jüng. jungen Mann
bei freier Station. Photograph., Gehaltsansprüche erbeten.
Max Marotzke, Bütow.

Jungen Mann
für Tuch-, Manufakt.- und Konf. Gehaltsanspr., Station außer d. Hause, Zeugn., Bild erwünscht
2 Lehrlinge
welche die beste Gelegenh. find., auch in Kurzw.-, Glas-, Porzellan 2c. sich auszubilden, suchen von sofort od. später. Christen und poln. Sprache Bedingung.
A. Neumann & J. Schroeder, Berliner Waarenhaus, Neustadt (Westpreußen).

1964] Suche für mein Manufakturw.-Geschäft per 1. Oktober oder später einen tücht., jünger.
Verkäufer sowie eine Verkäuferin.
Polnische Sprache Bedingung.
Neumann Schendel, Inowrazlaw.

Suche für meine Kolonialwaarenhandlung u. Destillation einen jüngeren [1950
Kommis
der polnischen Sprache mächtig. Eintritt 1. oder 15. Oktober. Meldungen sind Zeugnißabschr. sowie Gehaltsanspr. beizufügen.
A. Kohnke, Neustadt Westpreußen.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft und Destillation suche ich per 1. Oktober d. Js. noch einen tüchtigen, gewandten
Verkäufer
der polnischen Sprache vollk. mächtig. Meldungen erb. mit Gehaltsansprüchen bei vollst. freier Station. Briefmarken verbeten.
V. Levy, Culmsee Westpr.

Per 1. Oktober suche zwei hervorragend tüchtige, gewandte und fleißige
Verkäufer
für mein Spezial-Herren-Konf.- u. Maaß-Geschäft. Offert. bitte Photograph. beizufüg. [2057
L. Jelinowski, Gelsenkirchen Westf.

1977] Einen tüchtigen
Expedienten
suche per sofort f. mein Kolonialwaaren- und Delikatessengesch. Polnische Sprache erwünscht.
E. Drogies, Lyck.

In meinem Manufakturwaar.- und Konfektions-Geschäft finden per sofort, 1. Oktober cr. oder später zwei jüngere, tüchtige
Verkäufer
christl. Konf., dauernde Stellung. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen mit Photographie u. Zeugnißabschriften werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2052 durch den Geselligen erbeten.

Suche p. sofort od. 1. Oktbr. cr. für mein Kolonialwaarengeschäft mit Bierausschank einen fleißigen, ehrlichen, kathol. [2061
jungen Mann.
Offerten mit Gehaltsanspr. erb.
A. Czarnecki, Bromberg, Fröhnerstr. 10.

1172] Einen tüchtigen
Verkäufer
suche für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft zum baldigen Eintritt. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, ob der poln. Sprache mächtig und im Dekoriren der Schaufenster bewandert, werden von R. Sommerfeld, Ortelsburg Ostpr., entgeg. genommen.

1751] Für mein Kolonial-, Material-, Eisen- u. Schank-Geschäft suche von sofort einen jg., tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Gehilfen
und ein ordentliches
Schankmädchen.
F. W. Meyer, Johannisburg Ostpr.

1569] Für mein Tuch-, Manufakturwaar.-Geschäft suche p. sofort resp. 1. Okt. einen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, und einen
Lehrling
mit genügender Schulbild.
A. Wolff, Sensburg.

Ein jüngerer Gehilfe
der auch polnisch spricht, wird für ein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort gesucht. Zeugnißabschriften sind beizufügen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1997 durch den Geselligen erbet.

E. j. M., d. poln. Spr. mächt., **flott. Verkäufer,** kann sich f. e. Herr.-Garderob.-Gesch. i. Danzig p. 1. Oktober melden. Gehaltsangabe erwünscht. Offert. unter **W. M. 318** an W. Meklenburg, Danzig, Jopengasse 5 erbeten.

1593] Für mein Cigarren-Geschäft suche einen tüchtigen
jungen Mann
der deutsch und poln. Sprache mächtig. Gehaltsansprüche bei freier Station und Zeugnißabschriften nebst Photogr. erbeten.
S. Wollmann, Cigarrenhaus, Krotoschin.

1568] In m. Eisenwaaren- und Materialhandlg. findet ein poln. sprechender
junger Mann
per 1./10. Stellung.
L. Feibel, Schwetz a. W.
Gründl. Kenntnisse der Eisenbranche Bedingung.

Zur Inventur-Aufnahme per 1. Oktober finden zwei [1810
junge Leute
die in der Kolonialwaaren- und Eisenbranche bewandert sind, Stellung. Offert. sind zu richt. an Fritz Loesdau, Pr.-Stargard. Daselbst findet auch ein
Lehrling
Sohn anständiger Eltern, welch. der polnischen Sprache mächtig ist, per sofort Stellung.

Herren-Konfektion!
1724] Suche per **sofort zwei**
tüchtige Verkäufer
(gleichviel welcher Konfession), welche **perfekt dekoriren** und **der polnischen Sprache** mächt. sind. Offert. sind Bild, Gehalts-Ansprüche bei freier Station beizufügen.
S. Kleczewski, Herne i. W.

1953] Ein tüchtiger
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Manufakturwaaren-Geschäft angenehme, dauernde Stellung. Offerten m. Gehaltsansprüch. u. Zeugn. erb.
H. Herrmann, Strelno.

1958] Für mein Restaurant suche ich einen älteren
Gehilfen
mit 300 Mark Kaution. Offert. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit an C. Kossakowski, Osterode Ostpr.

Für unser Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suchen wir per sogleich od. später einen tüchtigen [1948
Verkäufer
welcher zugleich guter Dekorateur sein muß.
Offerten mit Photograph., Gehaltsansprüch. bei nicht freier Station u. Zeugnißabschriften erbitten
Gebrüder Borchardt, Memel.

1921] Per 15. Oktober resp. 1. November suchen wir für die Manufakturwaarenabtheil. einen **durchaus tüchtigen**
Verkäufer
welcher auch im Dekoriren gut bewandert ist, bei hoh. Salair und dauernder, angenehmer Stellung. Offerten mit Photographie und Gehaltsanspr. erbet.
Kaufhaus J. Salomon & Co., Frankfurt a. O.

1976] Für mein Material- u. Schank-Geschäft suche einen
Gehilfen.
Zeugnißabschrift. sowie Gehalts-Ansprüche bitte beizufügen.
Karl Hoffmann, Wormditt.

Suche vom 1. Oktober einen gewandten [1993
jungen Mann
für Milchannahme und Komtorarbeiten. Anfangsgehalt 25 Mk. monatlich. Selbstgeschriebene Meldungen mit Zeugnißabschr. einsenden.
Molkerei-Genossenschaft Frögenau.
Lange, Verwalter.

Für einfache Bureauarbeiten und Leute-Beaufsichtigung per sogleich ein [2062
junger Mann
gesucht. August Wuthe, Bromberg, Bahnhofstr. 82.

Für eine Mühle, verbunden mit Getreide-Geschäft, in einer größeren Stadt der Provinz Posen wird zum baldigsten Antritt ein gewandter [2054
junger Mann
gesucht, vertraut mit sämmtlichen Komtorarbeiten und für die Reise behufs Ein- und Verkaufs geeignet. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2054 durch den Geselligen erbet.

Ein junger Mann
der fixer Rechner ist und eine gute Handschrift besitzt, wird z. baldigen Antritt auf die Dauer der Kampagne gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsforderungen an [2044
Zuckerfabrik Unislaw.

Gewerbe u. Industrie

1 Uhrmachergehilfen
sucht sofort [1952
R. Löwinsohn, Uhrmacher, Culm.

Dampfpflugführer
und Dampfpflugmaschinisten sucht bei hohem Akkord [461
Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellschaft Graudenz.

Maschinenschlosser und Dreher
die bereits auf Dampfmaschinen gearbeitet haben, sucht bei hohem Lohn und dauernder Stellung
Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellschaft Graudenz.

Schweizerdegen
durchaus solider und tüchtiger Arbeiter, findet zum 1. Oktober lohnende und dauernde Beschäftigung. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
J. Brose, Rosenberg Wpr.

1463] Junger
Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten bei
Bruno Laws, Braunsberg Ostpreußen.

2050] Tüchtiger
Buchbinder
bei hohem Lohn baldigst gesucht.
G. L. Ehrlich, Pr.-Friedland Westpreußen.

Für eine kleine Brauerei auf dem Lande wird von sofort ein tüchtiger, nüchterner
Brauführer
der mitarbeiten muß, gesucht. Gehalt 90—100 Mk. monatlich bei freier Station. Nur solche Bewerber werden berücksichtigt, die bereits Vorderburschen- oder Braufühererstellen inne gehabt u. gute, möglichst langjährige Zeugnisse nachweisen können. Gleichzeitig kann sich
1 Braugehilfe
melden. Gehalt 40 Mk. monatl. und freie Station. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1721 durch den Gesell. erbet.

Kellerbursche
gesucht von sofort, fleißig, nücht. und kräftig. Geh. monatl. 100 Mark u. Zimmer. Gute Zeugn.
1664] L. Herr, Brauereibes., Bütow, Bez. Köslin.

Barbiergehilfe
kann sofort eintreten.
M. Lukowicz, Bromberg,
2060] Mittelstraße 27.

1 Barbiergeh. k. eintr. z. 8. Oktbr
W. Erdmann, Bromberg, Karlst. 14

Barbiergehilfe
findet angen. Stell. sofort od. 1. Oktober. Gehalt 24 bis 28 Mk. monatl., freie Station u. Wohn.
Otto Bleck, Friseur u. Perrückenmacher, Zempelburg.

Jüng. Barbiergehilfe
findet per 1. 10. dauernde Stell. Meldungen erb. [2120
Max Krahn, Graudenz, Unterthornerstr. 2.

Tücht. Friseurgehilfe
findet dauernde Stellung. Geh. bis 30 Mk. monatlich bei freier Station und Wohnung. [1445
Richard Scholz, Pr.-Stargard.

Suche von gleich oder später
einen Barbiergehilfen.
F. Vein, Freystadt Westpr.

Barbiergehilfe
per 1. Oktbr. gesucht. Heinrich Kraemer, Danzig, Junkerg. 8.

1624] Zwei jüngere **Barbiergehilfen und ein Volontär** können sofort oder später eintreten bei Otto Schultz, Schönsee Westpr.

2049] Tüchtiger
Asphalteur
welcher auch mit der Ausführung sämmtlicher Pappdacharbeiten u. Holzcementdächer gründlich vertraut ist, wird sofort gesucht.
Hugo Benade, Schneidemühl, Dachpappenfabrik.

Schneider
Schuhmacher
als Zweij.-Freiw. gesucht. Meldungen sofort. Reise w. vergüt. 4. Batterie Feldart.-Regt. Nr. 56, Lissa.

Einen Schneidergesellen sucht J. Schillemeit, Marienwerder, Danzigerstraße 13. [2023

Ein Schneidergeselle
findet dauernde Beschäftigung.
Kaliszewski, Marienwerder, Wallstraße 4. [2022

Zum Antritt per 1. Oktober wird ein tüchtiger [1603
Konditorgehilfe
welcher selbständig arbeiten kann, mit der Marzipan- sowie Honigkuchenfabrikation bewandert, und der polnischen Sprache mächtig ist, gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1603 durch den Geselligen erbeten.

1981] Jungen, zuverlässigen
Ladengehilfen
sucht
Ed. Grentzenberg, Konditorei, Danzig.

1925] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
kann sofort bei mir eintreten.
Zander, Bäckermeister, Garnsee.

1903] Einen tüchtigen
Tapeziergehilfen und Polsterer
sucht für sogleich die Möbelhandlung
Adolph W. Cohn, Thorn. Heiligegeiststraße 12.

2083] **1 Sattlergeh.** auf Geschirrarbeit find. sof. d. Beschäft. bei H. Bigalke, Crone a. Br.

Ein verh. Sattler
der auch gleichzeitig **Lackirer** ist, sowie **Schmiede** und **Stellmacher** finden von sofort b. hoh. Lohn dauernde Beschäftigung in d. Wagenfabr. v. Ed. Heymann, Mocker b. Thorn Westpr. [460

2 Sattlergesellen
sucht sofort [2037
Betkierowicz, Pr.-Friedland Westpr.

Mehrere Malergehilfen
find. bei hoh. Lohn dauernde Beschäftig. Reisekosten werd. vergütigt. R. Fuß, Malermeister,
2006] Ortelsburg.

Malergehilfen
für Neubau und Saal, finden dauernde Arbeit bei [2033
Gibbe & Schulz, Graudenz

Malergehilfen
für dauernd, sofort gesucht.
F. Fensel, Graudenz,
1875] Grüner Weg 21.

Mehrere Malergehilfen
stelle sofort für dauernd ein. Winterarbeit. [1457
Emil Stopke, Jablonowo.

Ein jüng., ordtl. Malergehilfe
findet dauernde Stellung.
R. Görtzen, Rehhof.

Malergehilfen
finden bei hohem Lohn und freier Reise dauernde Beschäftigung bei
W. Timreck, Neustadt Wpr.

Einen unverheiratheten
Schornsteinfegergesellen
sucht für dauernde Arbeit von sofort A. Block, Schornsteinfegerwittwe, Eydtkuhnen.

1481] Tüchtiger
Brauerei-Böttcher
per sofort gesucht. Dauernde Beschäftigung. [1481
Brauerei „Feldschlößchen“, Beuthen O.-S.

Färbergehilfe
soeben Militärzeit beend., s. sof. Stellung. Meldung. postl. unt. H. 152 Wartenburg. [2009

Tüchtige
Glasergesellen
können auf dauernde Beschäftig. sofort eintreten bei
R. Albutat, Königsberg i. Pr., Französische Str. 2.

2018] **Zwei tüchtige**
Klempnergesellen
aber nur solche, finden bei gutem Lohn sof. dauernde Beschäftigung.
Julius Rosenthal, Thorn, Baderstraße 21.

2 Klempnergesellen
tücht., für Kasernenbau Belgard sofort gesucht. Desgl. [1966
1 Lehrling
bei mögl. Antritt zum 1. Oktbr. d. Js. Meldungen an
Carl Müller, Kolberg, Börsenstraße.

1675] **Tüchtiger, solider**
Former
als Vorarbeiter für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Verheirathete bevorzugt.
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze), Eisengießerei u. Maschinen-Fabrik.

Tüchtige Gasschlosser
die mit der Installation von Glühlichtbrennern vertraut sind, finden dauernde Beschäftigung
Gasanstalt Schneidemühl.

1 Schmiedemeister
20 Schmiede
10 Stellmacher
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung (verheir. erhalten auf Wunsch Wohnung u. Ackerland) verlangt die Wagenfabrik von Günther & Falke,
1873] Wartenburg Ostpr.

Gutsschmied
verheirath., findet gute, dauernde Stelle in Nickelsdorf bei Allenstein. [1727